

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger



für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschawski, Bromberg; Graudenz: J. Buche, Christburg; H. B. Rindorf, Dirschau; G. Popp, Dt. Eylau; D. Hartold, Gollub; D. Aussen, Kroneberg; E. Pfitzky, Kulmsee; R. Haberer, Lauenburg; M. Jung, Plebemühl; Dpr.: K. Trampnow, Marienwerder; R. Sauter, Neidenburg; P. Müller, G. Rev. Neumar; J. Köpfe, Osterode; P. Witting, u. H. Albrecht, Riesenburg; E. Schwalbe, Rosenburg; E. Woserau, u. Kreisbl.-Exp. Soltau; „Globe“, Strasburg; A. Fehrlig.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das mit dem 1. April begonnene zweite Quartal des „Gefelligen“ für 1894 werden von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der Gefellige kostet, wie bisher, 1 Mk. 80 Pf. pro Vierteljahr, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Expedition des Gefelligen.

Parlamentarisches.

Der Schluß der Reichstags-Session wird wahrscheinlich noch vor dem 20. April erfolgen. Der Seniorenkongress des Reichstages (d. h. die von den verschiedenen Parteien gewählten, in der Regel die Ältesten, Vertrauensmänner) war gestern — Montag — versammelt, um sich über die Pläne für die ablaufende Tagung zu verständigen.

Der gestern mitgetheilte Antrag des Grafen Kanitz-Podangen auf Einführung eines Getreidemonopols ist nunmehr förmlich, von 26 Konservativen unterschrieben, im Reichstage eingebracht worden.

Der Antrag des Grafen Kanitz, der also will, daß das Reich den Ein- und Verkauf des Getreides zu einem festgesetzten Mindestpreise (Weizen die Tonne 215 Mk., Roggen 165, Hafer 153 Mk. u. s. w.) besorgen soll, findet selbst in konservativen Blättern wie z. B. im „Reichsboten“ Widerstand.)

Deutscher Zünungs- und allgemeiner Handwerkertag.

I. C. Berlin, 9. April.

Heute Vormittag wurden im Werkhause der „Germania-Bäder-Zünung“ die Verhandlungen des Deutschen Zünungs- und allgemeinen Handwerkertages unter zahlreicher Theilnahme (1000 Delegirte) eingeleitet.

Als einziger Gegenstand der Tagesordnung standen zur Verathung die Gegenanschläge zu dem Erlasse des k. Reichs-Ministers für Handel und Gewerbe vom 15. August 1893 betr. die Organisation des Handwerks, wie sie in der Konferenz vom 11.—13. Februar d. J. in

Berlin von Mitgliedern des Berliner Central-Ausschusses der vereinigten Zünungsverbände Deutschlands und der Münchener Vorstandschaft des Allgemeinen deutschen Handwerkerbundes unter Zuziehung von Reichs- und Landtagsabgeordneten festgestellt wurden.

- 1. Der Deutsche Zünungs- und allgemeine Handwerkertag erblüht in den „Vorschlägen“ des Herrn Ministers Freiherrn von Berlepsch die Anerkennung des wichtigen Grundsatzes, daß sich die Organisation des Handwerks nur auf der Grundlage des Zwanges aufbauen kann, empfindet aber dem deutschen Handwerkerstande, an der zu erwartenden Neuorganisation nur mitzuarbeiten, wenn a) durch dieselbe das Zünungswesen nicht nur als die korporative Unterlage erhalten, sondern organisch fortgebildet wird; b) der Meistertitel und die Meisterwürde den gebührenden gesetzlichen Schutz erfährt, so daß der Meisterstand innerhalb der Organisation den maßgebenden Einfluß auszuüben vermag; c) in ihr die Deutschen Zünungsverbände als die nationale sachliche Zusammenfassung der Angehörigen des einzelnen Handwerks die wünschenswerthe Berücksichtigung und Stärkung finden; d) die in den „Gegenanschlägen“ in Bezug auf alle diese Punkte überhaupt aufgestellten Grundsätze in die Gesetzgebung übergeführt werden.

Zu dem zweiten Theil der Gegenanschläge, betr. die Handwerkerkammern, sprach Hr. Nagler-München, der nachstehenden Antrag einbrachte:

Der Deutsche Zünungs- und Allgemeine Handwerkertag erblüht in der durch die „Vorschläge“ des Ministers in Aussicht gestellten Errichtung obligatorischer Handwerkerkammern die prinzipielle Erfüllung einer langjährigen Forderung des deutschen Handwerks, wünscht aber, daß in dem bezüglichen Gesetzentwurf die in den „Gegenanschlägen“ enthaltenen Gesichtspunkte Berücksichtigung finden, da nur dann die Handwerkerkammern geeignet erscheinen, in allen das Handwerk berührenden Fragen und gesetzgeberischen Maßnahmen daselbst in gebührender Weise zu vertreten; andernfalls sich der Zünungs- und Handwerkertag im Interesse der Selbstständigkeit der Zünungen und ihrer geistlichen Weiterentwicklung gegen die Einführung jeder derartigen Institution aussprechen müßte.

Der dritte Theil der Gegenanschläge, betr. das Lehrlingswesen, wurde vom Obermeister Vogt-Hamburg behandelt. Referent erklärt sich in den meisten Punkten mit den Vorschlägen des Ministers einverstanden, bedauert jedoch, daß dieselben weniger dem Wohlwollen für das Handwerk entsprangen, als der Rücksicht für die Großindustrie.

„Der deutsche Zünungs- und allgemeine Handwerkertag beschließt, niemals von der Forderung zu lassen, daß nur derjenige berechtigt sein darf Lehrlinge zu halten und auszubilden, welcher den Nachweis einer zurückgelegten Lehrzeit erbringen kann und im Anschluß daran eine Gesellen- und Meisterprüfung bestanden hat.“

Nach einer Pause wurden die Anträge der Vorstände der (9) Zünungen Krefelds, des Vorstehenden vom Provinzial-Bundesamte Westfalen des Allgemeinen deutschen Handwerkerbundes Franz Müller-Dortmund und des

Herrn H. Fajhauer-Mün. a. Rh., dahin zielend, die Tagesordnung einer Kommission zur Prüfung zu überweisen, zur Verathung gestellt. Es sprachen hierzu zunächst Schneidermeister Müller und Schneidermeister Fajhauer, die ihre Anträge vertheidigten. Ersterer benutzte die Gelegenheit zu einer kleinen Abschweifung. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Regierung, wenn auch nicht etwas absolut Gutes, so doch etwas Gebotenes habe. Sie habe sich wenigstens mit der Handwerkerfrage befaßt, und das sei auch schon ein Fortschritt. Ein Fortschritt sei es auch, daß außer den konservativen und Centrums-Abgeordneten auch Vertreter der freikonservativen und nationalliberalen Parteien erschienen seien.

Die Versammlung trat hierauf in die eigentliche Generaldiskussion ein. Es wurde betont, daß die Organisation des Handwerks möglichst rasch herbeigeführt werden müsse, sonst werde das Handwerk gänzlich zu Grunde gerichtet werden.

Städtische Verbrauchssteuern.

Die erst vor nicht langer Zeit beendete Reform des preussischen Steuerhufens, die Schaffung neuer Einnahmen aus bereits durch das Reich besteuerten Artikeln des Verbrauches bezw. aus neu hinzutretenden, wie sie jetzt durch die Reichsregierung versucht wird, läßt es angebracht erscheinen, einen Blick auf die Verbrauchssteuern zu werfen, die noch in deutschen Städten erhoben werden.

Das Deutsche Reich bestreitet einen großen Theil seines Finanz-Bedarfes durch die immer weiter und schärfer ausgebildete Verbrauchsbesteuerung. Aus der Besteuerung des im Inland gewonnenen Salzes gewinnt es einen Ertrag von ungefähr 40 Millionen Mark, die Tabaksteuer, in ihrer bisherigen Form als Gewichtsteuer, bringt 10—11 Mill. Mark Einnahme, die Getränkesteuern (Bier- und Branntweinsteuer) liefern jährlich etwa 20 bezw. 130—140 Mill. Mark, die Rübenzuckersteuer wirft in den letzten Jahren durchschnittlich einen Ertrag von 70 Millionen Mark ab.

Derartig hohe Einnahmen können naturgemäß einzelne Städte nicht aus den Verbrauchssteuern ziehen, immerhin sind die Beträge ansehnlich genug, welche die Verbrauchsbesteuerung abzuwerfen hat. So hat München aus derselben eine Einnahme von über 2 Millionen Mark alljährlich zu verzeichnen, Breslau eine solche von über 1 1/2 Mill. Mark, Straßburg i. E. eine solche von fast 2 Millionen Mark und Mühlhausen i. E. eine Einnahme, die sich auf mehr als 1 Million Mark bezieht.

Die Artikel des Verbrauches, welche die einzelnen Städte zur Besteuerung herangezogen haben, sind: Nahrungsmittel und Genussmittel (Getreide, Mehl und Backwaare,

M. M. M. ) Sop, egallio. allach 7jährig, arantit in jedem reieur, verlauf. Kobarat ertrage. (6245) n Gang, nessen. en. Fräftige nd bittet 273) a. Ostb. ende terken ch einige (6121) Bestpr. melbung Marien- el mmer um, ver- osenberg, he voll rfe ertaufen preußen. Mat. schafe egenEin- er Schaf- (6340) ei Neu- (6276) mmel rlinge jafe (6233) pr inn, w3 Wpr. nheit rde. Verein mit der zucht nten Jnder, Preis- t. Alter, me für Herber- älligkeit t Wdr., Landes- ite. Buda- ite. efrpr. jedell. id. Dahn. ein incl. Käfig. nicht ca. ene erste rehrere



Vieh, Fleisch, Wild und Geflügel, Fische, Konserven, Eijer und Essigsäure, Früchte, Kolonialwaren).  
Getränke (Wein, Obstwein, Bier, Branntwein und Spiritus).  
Brennmaterialien (Brennholz, Holzstohlen, Steinkohlen, Braunkohlen z.).  
Viehfutter.  
Bekleidungsmaterialien (Wachs z. Kerzen, Del, Petroleum, Gas).  
Baumaterialien (Bauholz, Bau- und Pflastersteine, Glas, Eisen).  
Sonstige Gegenstände (Seife, Soda, Firnis, Schwefelsäure z.).

Es ist, wie wir sehen, ein ganzes Bouquet von Verbrauchsgegenständen, denen gegenüber die Zahl der Verbrauchsteuern des Reiches winzig erscheinen muß.  
Am meisten ausgebildet ist die Verbrauchsbesteuerung in den Städten Süddeutschlands, besonders in Baden und Hessen, aber auch in Elsaß-Lothringen. So sind allein in Baden in 7 Städten Verbrauchssteuern eingeführt, nämlich in Karlsruhe, Mannheim, Freiburg, Heidelberg, Forstheim, Baden, Konstanz; in Hessen in Worms, Mainz, Darmstadt, Offenbach, Gießen, Friedberg, Alsfeld, Lauterbach; in Baiern in München, Augsburg, Würzburg, Ludwigsafen und Landau; in Württemberg in Stuttgart und Heilbronn; in Elsaß-Lothringen in Metz, Mühlhausen, Kolmar, Straßburg; in Sachsen nur in Dresden und Chemnitz.

Während in Norddeutschland nur die Schlachtsteuer und die Verbrauchssteuer auf eingeführtes Bier vorkommen, zieht Süddeutschland mit Ausnahme Baierns, dessen Hauptstadt München den Hauptertrag aus dem Bier bezieht, einen großen Steuerertrag aus dem Weinverbrauch. Die Schlachtsteuer besteht in Preußen nur noch in 5 Städten, nämlich in Potsdam, Posen, Breslau, Maaßen und in Frankfurt; die Kommunalsteuer auf eingeführtes Bier wird in letzter Zeit mehr und mehr eingeführt. Sie besteht in Barmen, Breslau, Chemnitz, Delitzsch, Dehne, Düsseldorf, Eisenach, Elberfeld, Erfurt, Eßen, Göttingen, Göttingen, Halle, Kassel, Köln, Koblenz, Königsberg i. Pr., Magdeburg, München, Nürnberg, Oberhausen, Osnabrück, Spandau, Waldheim und Wiesbaden. Für Grandenz ist die Einführung der Biersteuer bekanntlich ebenfalls geplant, doch wurde die Beschlußfassung hierüber bisher noch vertagt.

### Berlin, 10. April.

Der Kaiser hat den Prinz Ludwig von Italien, Herzog der Abruzzen, durch Kabinetordre à la suite der kaiserlichen Marine gestellt.

Der Kaiser hat sich bei seiner Abreise von Venedig am Montag Vormittag an Bord des „Moltke“ von König Humbert sehr herzlich verabschiedet. Er hat den König mehrere Male umarmt und geküßt und dem Herzog der Abruzzen sowie dem italienischen Minister Bojello herzlich die Hand gedrückt und für den Empfang seitens der Behörden und der Bevölkerung sich bedankt.

Dem Reichskanzler Grafen von Caprivi hat der Kaiser das Kreuz der Großkomture des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

Nach einer Erklärung des Abgeordnetenhauses treten die Staffeltarife für Getreide und Mühlenfabrikate am 1. August außer Kraft.

Fürst Bismarck hat dem Oberbürgermeister von Köln, Becker, folgendes Schreiben gesandt:

„Euer Hochwohlgeboren und meinen Kölner Mitbürgern spreche ich für die mit hoher Kunst gefertigte Blumenkranz- und für die warmempfindlichen Feilen, mit welchen dieselbe begleitet war, meinen herzlichsten Dank aus. Die Worte ehrenvollen Gedankens, welche Sie mir widmen, erfüllen mich mit Freude und machen mich doppelt stolz, einem Gemeinwesen verbunden zu sein, dessen Bürger von jeher, und gerade im Neuen Reiche, ein Beispiel väterländischer Sinnesart und Tapferkeit gegeben haben. Ich würde mich sehr freuen haben, wenn es mir im letzten Sommer vergönnt gewesen wäre, der freundlichen Einladung, nach Köln zu kommen, folgen zu können; Krankheit hat mich daran verhindert, meinen Wunsch zu verwirklichen; wenn meine Körperkräfte dazu ausreichen, so hoffe ich doch noch, einmal in meinem Leben den Rhein wieder entlang zu fahren. Mit der Bitte, den Ausdruck meines Dankes meinen Mitbürgern zur Kenntnis zu bringen v. Bismarck.“

Der Direktor im Reichsschatzamt, Wirtl. Geh. Rath Nischenborn, ist zum Untere Staatssekretär ernannt worden.

Der Bericht des aus Kamerun zurückgekehrten Regierungsraths Hofe über die dortigen Vorgänge soll nicht eher veröffentlicht werden, als bis die oberste Disziplinarbehörde ihren Spruch gefällt haben wird. Die Entscheidung hierüber wird erst nach Eintreffen des Kanzlers Leift, der nach Deutschland zurückberufen ist, erfolgen.

Im Schutzgebiet der Neu-Guinea-Kompagnie ist als Richter bei dem kaiserlichen Obergerichte zu Friedrich-Wilhelmshafen der Vorsteher der Zentralstation, Korvettenkapitän a. D. Mübiger ernannt worden. Herr R. stammt aus Thorn.

In Oesterreich-Ungarn mehrten sich die Anzeichen von Unzufriedenheit in den Arbeiterkreisen. 3000 Arbeiter der Ziegelfabrik am Wienerberg haben, nachdem sie vergeblich Lohnverhöhung verlangt hatten, am Montag die Arbeit niedergelegt und im Richardshacht bei Hodau (Böhmen) stellte am gleichen Tage ein großer Theil der Arbeiterschaft die Arbeit ein, dabei kam es zu Ausschreitungen gegen den mißliebigen Verwalter. Als in der Kanzlei des Revierbergamtes unter Vermittelung der Behörden über die Wiederaufnahme der Arbeit unterhandelt wurde, wurden aus der Mitte der um das Werkhaus verammelten Menge große Steine in die Kanzlei geschleudert. Die Gendarmerie, welche verstärkt worden war, drängte die Menge zurück und verhinderte vorläufig weitere Ausschreitungen.

Eine ganz eigenartige, bis jetzt wohl noch nicht dagewesene Kundgebung hat am letzten Sonntag in Wien stattgefunden: Eine Lehrjungenverjammlung unter dem Vorsitz eines 16-jährigen Bubens. 120 Lehrburschen verhandelten drei Stunden lang nach dem Vorbild erwachsener Sozialdemokraten über die Macht des Proletariats, die Ausbeutung durch den Kapitalismus und ähnliche Dinge; mehrere Redner beantworteten den Anschluß der Lehrjungen an die Parteiorganisation und einen Lehrjungenstreik bei Ausbruch des nächsten Gehilfenstreiks. Ein Beschluß wurde indessen nicht gefaßt, unter Absingung eines Arbeiterliedes gingen die Lehrjungen auseinander.

Frankreich. Die Polizei von Paris hat wenig Glück mit Ergreifung des Urheber des letzten Sprengattentats. Der verhaftete Geschäftsmann, welcher angeblich die Explosion im Restaurant Foyot verursacht haben sollte, ist

als geistesgestört erkannt und in ein Krankenhaus geschickt worden.

Auf der Insel Madagaskar hat sich die Lage der dort angesiedelten Franzosen in Folge von Aufständen der Eingeborenen so verschlimmert, daß am Montag von Marseille aus Marinetruppen nach Madagaskar geschickt worden sind.

In letzter Zeit macht man Anstrengungen, um die veralteten, der Gegenwart wenig angemessenen landwirtschaftlichen Pachtverhältnisse umzugestalten. Ein Pächter kann dort die umfangreichsten Bodenmeliorationen vorgenommen haben, er kann den Acker doppelt so ertragsfähig gemacht haben, als er vor der Pachtübernahme war, so giebt es doch kein französisches Gesetz, welches ihm bei einer Lösung des Pachtverhältnisses eine Entschädigung für die Verbesserung des Bodens zusichert. Dieser Zustand wirkt natürlich auf die Ertragsfähigkeit der französischen Landwirtschaft ganz außerordentlich zurück, da die meisten Pächter sich scheuen, für die Verbesserung des Bodens Opfer zu bringen. In der französischen Kammer ist nun kürzlich ein Antrag gestellt, der verlangt, daß den Pächtern gesetzlich eine bestimmte Entschädigung wenigstens für die von ihnen ausgeführten Bodenmeliorationen zugesichert wird. Den Antrag hat die ihn vorbereitende Kommission einstimmig angenommen, doch bezweifelt man trotzdem, daß er Gesetz werden wird, da die Kammer sich schon früher ähnlichen Wünschen wenig geneigt zeigte.

Amerika. In Pennsylvania setzen sich die Unruhen fort. In Scottsdale haben die Streikenden beschloffen, am Streik festzuhalten. Aus einer Fabrik in Lamont haben 200 mit Steinen und Stöcken versehene Frauen die Arbeiter vertrieben, und die Polizei wagte nicht, auf die Frauen, von denen mehrere Kinder mit sich führten, zu schießen.

### + Patricierfest des Westpreussischen Pachtvereins in Danzig.

Um Mittel zur Erbauung eines Waisenhauses zu gewinnen, hatte der Verein am Sonnabend im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause ein Fest veranstaltet, dessen Besuch über Erwarten groß war; es mögen über 2000 Personen von nah und fern anwesend gewesen sein. Neben den Mitgliedern des Vereins mit ihren Damen war besonders die Künstlerwelt vertreten, in deren Händen ein großer Theil des auszuführenden Programms lag, ferner viele Offiziere, Gutsbesitzer, Kaufleute, Beamte zc. Unter den Ehrengästen, die auf einer besonderen Estrade im Saale Platz genommen hatten, befanden sich Herr Oberpräsident v. Goltz, Herr nebst Damen, Herr Oberbürgermeister Dr. Raumbach, Stadtkommandant v. Trestow, Generalleutnant Graf v. Wartensleben, Landrath v. Glasenapp und Andere.

Im Saale entfaltete sich ein buntes Bild, ein fröhliches Leben und Treiben, das allmählich den Charakter eines jener von froher Lebenslust überschäumenden Volksfeste annahm, die unsern kühlen Norden sonst fremd sind und ein Vorrecht unserer süddeutschen Stammesgenossen bilden.

Gleich am Eingang des Festsaales befand sich eine photographische Bude, in welcher man nach Erlegung eines Phobus an die niedliche Soubrette Fräulein Hagedorn von dem in guter Laune unermüdlichen Gesangskomiker Herrn Schnell eine Momentaufnahme seines werthen Ich's erhielt. Schäumenden Champagner kreuzte daneben die Tragödin Fräulein Werra, und eifrig wurde das perlende Maß begehrt. Weiter präsentierte sich Fräulein Vori Wendel in einem reizend ausgestatteten Blumenhain, der die duftigen Kinder Floras in reichster Fülle barg; „Abende Damen“ verhielt die Aufschrift des nächsten Bettes, dessen Eingang Fräulein Marie Braedenhammer erschloß, und deren Anwesenheit selbst bejagte Gattinnen so berichtigte, daß sie ihren Männern ruhig den Eintritt in das geheimnißvolle Innere gestatteten. Gerade gegenüber winkte eine ebenso vielversprechende Bude „Danziger Nächte“, deren Eingang Fräulein Elsa Müller, die diesmal mehr die jugendliche Helbin als die sentimentale Liebhaberin hervorkehrte, bewachte und aus deren Innern hin und wieder der charakteristische Kopf unseres Theatermalers Herrn Wimmer hervorlugte. Fröhliches Lachen, lautes Bravo-lachen aus dem Innern bewiesen, daß man sich da brünnen die Nacht ganz wohl gefallen ließ. Großes Gebränge herrschte fortwährend an der reich besetzten Tombola, bei welcher unsere Opern-Soubrette Fräulein Lina Wendel und die graziose Operettensängerin Frau Ami Prucha-Schnell unermüdlich die Gaben vertheilten. Ein originelles, mit überseeischen Emblemen reich geschmücktes Kolonial-Museum ließ seine Schätze durch die unwiderstehliche Komik des Herrn Arndt, die gewinnende Erscheinung des Fräulein Johanna Prachenhammer und das possirlich-gravitätische Gebahren eines echten Kamerun-Gesireiten anpreisen.

Vom großen Saale führten zwei Eingänge nach dem „Danziger Zergarten“ und von dort in ein köstlich, lauschiges Plätzchen, wo der schäumende Bod regierte, lustige Weisen erklangen und alle trinkfesten Besucher seßhaft wurden. Dort hatte der übermüthige Humor des Herrn Wimmer fröhliche Blüten getrieben. Aus mächtigen Fässern, die die Aufschrift „Quell“ führten, sprudelte der herrliche Trunk, und obwohl Waffer und Kater die schredlichen Folgen eines starken Trunkes zeigten, ließen die tapferen Zecher sich nicht abschrecken. Eine Treppe höher betrat man den „Artushof“, eine große Halle, in der der goldig funkelnde Nebelhaft von jungen Ecken und einer schmunzelnden Hebe in alter Danziger Tracht kredenzt wurde. An einer Seite erhob sich die Statue August des Starlen, der eben von einem guten Mahle aufgestanden zu sein schien; in der Ecke vernichtete man nicht den berühmten historischen Hfen mit dem bekannten Symbol des Till Eulenspiegel. An der Wand prangte das in modern-realistischer Weise ausgeführte „Jüngste Gericht“ — ein auf hohem Kinderstuhl sitzendes und mit unwürdigem Behagen schmanzendes Baby; auch der Ausblick auf den schlank emporragenden Thurm des Rathhauses fehlte nicht, ebenjowenig wie die von der Decke herabhängenden Schiffsmodelle und sonstigen Embleme.

Und hatte man oben genug geschaut, so ging es die Wendeltreppe, neben der trutzig emporragend sich der Thurm „Riel in die Welt“ mit seinen vergitterten Fenstern erhob, hinab in den Saal und durch die wogenden Menschenmassen hindurch noch tiefer in den „Rathskeller“, wo man im Gemüß irdischen Letztes sich jeligem Behagen hingeben konnte.

Von der Theilichen Kapelle wurde ein ausgezeichnetes Konzert-Programm zum Vortrag gebracht, woran sich dann gegen 10 Uhr die Festvorstellung anschloß, deren einzelne Nummern die Festfreunde noch bedeutend erhöhten. Einen urwüthigen Abschluß bildete die Aufführung der „Kavalleria Gedanensis“, einer witzigen Parodie auf Mascagnis bekanntes Werk, deren Ort Plouda's Kaffeehaus in der halben Allee war, und zu dem Herr Kapellmeister Manas eine höchst originelle Musik auführte. Stürmischer Beifall lohnte die ausgezeichnete Darstellung, um die sich die beliebtesten Mitglieder unseres Stadttheaters verdient gemacht haben.

Etwas gegen 1 Uhr waren die Vorstellungen abgeschlossen, und nun entfaltete sich erst recht in sämtlichen Räumen ein fröhliches Treiben, während in einem besonderen Räume die Vorstandsmitglieder des Vereins die fröhlichen Erträge zählten, die sich auf etwa 3000 Mk. belaufen. Erst am frühen Morgen verließen die letzten Besucher des Patricierfestes die gastlichen Räume. — Am Sonntag fand, des ungeheuren Andranges wegen eine Wiederholung des Festes statt, die sich ebenfalls außerordentlichem Anspruchs zu erfreuen hatte.

### Aus der Provinz.

Grandenz, den 10. April.

Der am 1. Mai in Kraft tretende Sommerfahrplan der tgl. Ostbahn enthält gegenüber dem jetzt geltenden Winterfahrplan verschiedene wichtige Änderungen: Es werden neu eingelegt die Schnellzüge 71 (Berlin ab 6 Uhr 41 Minuten Abends, Alexandrowo an 1 Uhr 19 Minuten Nachts) und 72 (Alexandrowo ab 4 Uhr 24 Minuten Morgens, Berlin an 11 Uhr 40 Minuten Vormittags); diese Züge mit ihren Fortsetzungen auf den russischen Bahnen und Anschlüssen in Berlin, stellen die schnellste Verbindung von Moskau, Warschau nach Berlin, Köln, Paris, London und umgekehrt her, sie sind sog. Harmonizüge mit Platzgebühr und Schlafwagen zwischen Berlin und Warschau. Der bisher von Berlin Friedrichstr. Nachts 11 Uhr 42 Minuten über Thorn ohne umzusteigen abfuhr, muß vom 1. Mai ab schon 11 Uhr 8 Min. dort abfahren und in Schneidemühl umsteigen.

In der letzten Nacht um 2 Uhr wurden die Infanterie-Regimenter Nr. 14 und 141 a. l. Armirt; für die bei Liebenwalde an der Heßener Chauße geplanten Uebungen war indessen der bis zum späten Morgen lagernde dicke Nebel sehr hinderlich. Um 8 Uhr früh kehrten die beiden Regimenter in die Stadt zurück.

Der Sprachphysiologe Herr Otto Meyer aus Hamburg hielt gestern in der Aula des tgl. Gymnasiums einen höchst interessanten Vortrag über die Physiologie der Stimme und Sprache mit besonderer Berücksichtigung der Stimmverleugung, des sog. Bauchredens. Er gab im Allgemeinen Aufklärungen über die Entstehung der Töne im Mechanismus des Kehlkopfes und beschrieb dessen Muskulatur, die Stimmänderer zc., fügte hinzu, daß sein eigener Kehlkopf nach den Untersuchungen berühmter Professoren sich durch ganz besonders starke Muskulatur und Stimmänderer und durch außergewöhnliche Schulung auszeichnete und zeigte eine von Mackenzie, dem bekannten Arzt Kaiser Friedrichs, angefertigte Zeichnung seines Kehlkopfes vor. Was das sogenannte Bauchreden betreffe, so führe es seinen Namen mit Unrecht, denn es habe mit dem Range gar nichts zu thun, sondern werde grade wie das gewöhnliche Sprechen in den Organen des Kehlkopfes und des Mundes hervorgerufen, und zwar nicht, wie wohl allgemein angenommen werde, durch Einziehen, sondern durch Ausstoßen der Luft. Doch sei die Stellung der einzelnen Organe natürlich eine andere, als beim gewöhnlichen Sprechen, so werden die Stimmänderer auf zwei Drittel ihrer Länge fest aneinander gepreßt und lassen nur auf ein Drittel eine kleine Oeffnung. Der Ton beim Bauchreden sei etwa eine Oktave höher, als beim gewöhnlichen Sprechen, er entspreche bei ihm dem zweifelhafte d; Kerner bewies dies durch Anschlagen der Töne auf dem Klavier. Von seiner Kunstfertigkeit im Bauchreden (das übrigens, wie er aus der Litteratur nachwies, im antiken Griechenland bei den Drakeln, im Mittelalter bei den Geisterbeschwörern eine große Rolle gespielt hat, und zum Betrug der gutgläubigen Leute viel angewandt worden ist) legte er dann die erglichsten Proben an in einem Gespräch mit einem angenommenen in Ofen stehenden Kaminsfeger, einem lästigen Besucher an der Thür, einem Neugierigen am Fenster, einer Exercierpfeife zc. Aber auch in ersterer Weise verbandte er sein Kunst in den Dialogen zwischen Faust und dem Erdgeist und zwischen Hamlet und dem Geiste seines Vaters, wobei die Geisterstimmen aus der Tiefe zu kommen schienen. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen.

[Stadttheater.] Die erste Wiederholung von Zellers „Vogelhändler“ hat am Montag vor nahezu ausverkauftem Hause stattgefunden, das dem lieblichen Werke und seiner vortrefflichen Darstellung rauschenden Beifall spendete. Das hübsche Duett zwischen Stanislaus und der Briefschristel mußte auch am Montag da capo gesungen werden.

Mittwoch geht die „Fledermaus“ zum zweiten und letzten Mal in Scene und am Donnerstag veranstaltet die Direktion, auf von mehreren Seiten geäußerten Wunsch, einen Cinakter-Abend, an dem drei Stücke zur Aufführung gelangen werden: „Ich heirathe meine Tochter“, „Dhellos' Erfolg“ und eine Novität von Ludwig Fulda „Unter vier Augen“.

Zu den Mittheilungen (in Nr. 77 des Ges. unter Danzig 2. April) über die österreiche Kaiserhacht „Miramar“ schreibt uns Herr F. Schichau-Eßling:

„S. M. Yacht „Miramar“ tritt am 10. d. Mts. von Danzig ihre Heimreise an. Das Schiff läuft mit der neuen Maschine etwa 1 Seemeile pro Stunde mehr wie früher und braucht dabei nur die halben Kohlen, was pro Jahr eine Ersparnis von ca. 60000 Mark an Brennmaterial anemacht. — Dasjenige, was über Umbau der Schaufelräder und Zahlung von Conventionalstrafe in den Zeitungen gebracht wurde, ist unzutreffend.“

Am Danzig, 10. April. Die österreiche Kaiserhacht „Miramar“ verließ heute um 10 Uhr Vormittags unseren Hafen. Sie wird von hier direkt nach Pola gehen, um an den großen österreichen Flottenmanövern theil zu nehmen. Sowohl Offiziere wie Mannschaften haben sich die Freundschaft unserer Bevölkerung in hohem Maße gewonnen, die ersten durch ihr lebenswürdiges Verhalten Besuchern gegenüber und die letzteren durch eine geradezu musterhafte Disziplin.

Am Danzig, 10. April. Die Kreuzerkorvette „Sophie“, welche seit längerer Zeit vollständig abgetaktet, an der kaiserlichen Werft liegt, wird nicht, wie fälschlich angenommen wird, vollkommen außer Dienst gestellt. Im Gegentheil wird das Schiff und besonders die Maschinen einer sorgfältigen Reparatur unterzogen. Das durchaus noch seetüchtige Schiff dürfte dann noch eine Reihe von Jahren im aktiven Dienste thätig sein.

Der Schachmeister Mieses spielte im Danziger Schachklub gestern Abend offene Partien. Der Meister fertigte nach einiger Zeit auch die besten Spieler Danzigs ab, indem er sie matt machte.

Am Danzig, 10. April. Die Schauspielsaison unseres Stadttheaters ist bis zum 14. Mai verlängert worden. Die Opernsaison schließt am 1. Mai. In dem Ensemble des Theaterpersonals werden für die nächste Saison umfangreiche Veränderungen nicht eintreten; die Hauptkräfte bleiben bis auf einige wenige Ausnahmen der hiesigen Bühne erhalten. — In der heutigen Hauptversammlung des Danziger Privatballet-Vereins wurde der Jahresbericht erstattet; danach beträgt die Anzahl der Mitglieder 150. Der Kassenbericht ergibt eine Einnahme von 161,75 Mk. und eine Ausgabe von 57,10 Mk. Der Unterhaltungsfonds beträgt 236,07 Mk. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Falk zum Vorsitzenden, Waffig zum Stellvertreter, Diekcarzitz zum Schriftführer, Rankowski zum Revidenten.

Am Danzig, 9. April. Mit der Aufzählung der veränderten Zählungskommunen bei Schöneke ist nunmehr begonnen worden. Beim Ausbau des Chaußeeneckes unseres Kreises ist das über 700 Einwohner zählende Dorf Al. Czysze mit einer festen Straße nicht bedacht worden. Die Chauße Kalm-Thorn führt in einem großen Bogen etwa 3 Kilometer am Dorfe vorbei. Da wegen des schweren Bodens bei nasser Witterung die Straßen nach der Stadt und nach dem Bahnhof Stolno fast unpassierbar waren, hat die Gemeinde auf ihre eigene Kosten mit Hilfe einer Bauprämie die schwierigsten Stellen zu einem Pflasterwege umbauen lassen, um den Zuckerrüben-transport zum Bahnhof zu ermöglichen.

Am Danzig, 8. April. Der hiesige Männerturnverein hielt am Sonnabend seine Hauptversammlung ab. Nach dem vom Vorsitzenden Herrn D. Giese und vom Turnwart, Herrn Dsk. Bertram erstatteten Jahresbericht zeigte der Turnbetrieb ein recht erfreuliches Bild rühriger Thätigkeit. Zur Zeit zählt der Verein 67 Vereinsangehörige über 14 Jahre, 34 praktische

Türne  
zu de  
Bertr  
Schrift  
eben  
früh  
Stati  
Luzi  
Rau  
auch  
Berp  
Der  
Firt  
Firt  
Firt  
Firt  
in se  
Land  
Lehr  
Zim  
für  
nehu  
Ar  
Stal  
Nen  
soll  
zu l  
Gef  
Jah  
pare  
Bez  
Ab  
hies  
vom  
Sta  
für  
im  
Wü  
dem  
Ne  
geb  
der  
Kul  
sch  
sich  
sich  
reic  
Bel  
zu  
in  
der  
ein  
De  
Fa  
Lai  
ber  
du  
Ma  
Glt  
trä  
in  
Ch  
hol  
er  
wa  
Sli  
die  
Hil  
sps  
des  
De  
in  
De  
bei  
ein  
Ne  
sich  
an  
Ma  
ein  
un  
grü  
ba  
nic  
un  
fü  
De  
Bo  
gr  
fa  
So  
auf  
gel  
son  
Ne  
we  
Sp  
hie  
Me  
ert  
zal  
erb  
fia  
Lo  
aus  
Ca  
uni  
der  
Gu  
uni  
St  
her  
sch  
mo  
St  
run



Entscheidungen und Verfügungen.

Die strafrechtliche Verantwortlichkeit des Gewerbetreibenden für die Uebertretung polizeilicher Vorschriften bei der Ausübung des Gewerbes ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 26. September 1893 durch die Gewerbeordnungs-Novelle vom 1. Juni 1891, welche am 1. April 1892 in Kraft getreten ist, wesentlich anders geregelt, als sie bis dahin bestanden hat.

Als eine strafbare falsche Angabe hinsichtlich der Einzahlung des Grundkapitals einer Aktiengesellschaft behufs Eintragung des Gesellschaftsvertrages in das Handelsregister seitens eines Gründers oder Vorstandsmitgliedes der Aktiengesellschaft (Art. 249 a. 3. 1 H.-G.-B.) ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 12. Oktober 1893, zu erachten: Die Angabe, daß die erforderliche Einzahlung baar erfolgt ist und im Besitz des Vorstandes sei, während der zur Einzahlung erforderliche und auch äußerlich eingezahlte Baarbetrag ganz oder theilweise von einem Dritten geliehen worden ist und nach der gegebenen Anmeldung zum Handelsregister diesem wieder zurückgegeben wird.

Nach Art. 368 Abs. 2 des Handelsgesetzbuchs gelten Forderungen aus einem Geschäft, welches der Kommissar abgehandelt hat, auch wenn sie an den Kommittenten nicht abgetreten sind, im Verhältnis zwischen den Kommittenten und dem Kommissar oder dessen Gläubigern als Forderungen des Kommittenten. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht durch Urteil vom 6. Dezember 1893 ausgesprochen, daß dieselbe nur im Falle des Konkurses über das Vermögen des Kommissars oder der Zwangsvollstreckung in dessen Vermögen Anwendung findet und in diesen Fällen dem Kommittenten den anderen Gläubigern gegenüber ein Aussonderungs- oder Separationsrecht gewährt. Für den Schuldner dagegen bleibt der Kommissar Gläubiger bis zur erfolgten Cession der Forderung an den Kommittenten.

Wüchertisch.

Unter dem Titel „Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Deutschland und Rußland nebst Zolltarifen und Nebereinkünfte wegen Wiederübernahme der auf dem Gebiete des anderen Theils lebenden Angehörigen vom 10. Februar (29. Januar) 1894“ ist soeben in H. v. Deder's Verlag in Berlin eine handliche Oktavausgabe des unvollständigen Handelsvertrages erschienen. Das Heft bildet eine Ergänzung zu dem zweiten Bande des „Rostocker Jahrbuch“ von dem der erste Band (Preis 3 Mk.) die deutschen Konventionsverträge, der zweite (Preis 5 Mk.) die Handels- und Schifffahrtsverträge und der dritte (Preis 1,50) die Verträge über das geistige Eigentum enthält. Den Käufern des zweiten Bandes wird das vorliegende Heft unentgeltlich geliefert.

„Gute schlechte Menschen“ ist der Titel einer bei Dr. E. Albert u. Co., München, erschienenen Novelle, in welcher der Verfasser, Viktor Hoeyer mit Meisterhaft den Kampf der idealistischen gegen die materialistische Denkart schildert. Durch das Nebeneinanderstellen dreier, in ihren Charakteren so verschiedener Menschen spannt der Autor unser psychologisches Interesse aufs Aeußerste, befriedigt es dabei aber aufs Vollkommenste.

Neuestes. (Z. D.)

Madrid, 10. April. Im Gubernementsgebäude auf der Insel Mallorca hat eine Bombenexplosion die zur Wohnung des Regierungsekretärs führende Treppe zerstört. Der Sekretär rettete sich mittelst einer Strickleiter. Eine Anzahl Personen sind als verächtlich verhaftet worden.

In den Steinbrüchen von Bilbao sind ebenfalls zwei Bomben aufgefunden worden; der Fund wird auf anarchistische Umtriebe zurückgeführt.

Einige Hundert Beschäftigungslose durchziehen die Provinz Sevilla und verlangen Brod. Die Seebarmherzigkeit mußte verstärkt werden.

Table with 4 columns: Location, Item, Price, and other details. Includes entries for Danzig, Königsberg, and other cities regarding grain and spirit prices.

Königsberg, 10. April. Spiritusbericht. (Telegr. Deb. von Bortatus u. Grothe, Spiritus- und Woll-Kommissions-Gesellschaft) per 10,000 Liter loco konting. Mt. 49,75 Brief, unkonting. Mt. 30,00 Brief, Mt. 29,50 Geld.

Wollbericht von Louis Schulz & Co. in Königsberg i. Pr. Auf den inländischen Stapelbläuen bewegte sich das Geschäft innerhalb des dringenden Bedarfs. In Berlin verlief der Absatz von den Lägern fortgesetzt schwach, wobei Schmutzwollen sich einiger Beliebtheit erfreuten und mit 40 bis gegen 50 Mark pro Centner bezahlt wurden.

Berlin, 10. April. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mt. 134-146, per Mai 144,75, per Juli 147,00. Roggen loco Mt. 116-124, per Mai 126,75, per Juli 128,75. Hafer loco Mt. 132-173, per Mai 135,75, per Juli 134,75. Spiritus loco Mt. 30,60, per April 35,40, per Mai 35,60, per August 36,80. Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer fester. Spiritus matter. Privatdiskont 1 1/2%. Russische Noten 219,75.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Billiger, wirkamer und besser für die Toilette als Dooring's Seife mit der Eule ist keine andere Seife der Welt. Dabei ist sie auch die profitlichste für den Haushalt, weil sie sehr lange ausreicht. Preis 40 Pf., überall käuflich.

54-jähriger pflichttreuer Amtshaltigkeit der Lehrer Klinger-Heyersdorf aus dem Schulamt. Die durch Verlegung des Seminar Direktors Kiesel aus Rawitsch nach Königsberg (als Regierungs-Schulrath) freigewordene Seminar Direktorstelle wird einwilligen von dem Seminaroberlehrer Albrecht verwaltet.

Wosen, 8. April. Der Saatenstand in der Provinz berechtigt zu den besten Hoffnungen. Die Mäuse und der Frost haben nur stellenweise geschadet. Am meisten littens Klee und Rübjen. Die Niederschläge des März wirkten sehr wohlthunend. Infolge der günstigen Witterung konnte auch die Bestellung zeitig begonnen werden.

Schneidemühl, 9. April. Vom Schwurgericht wurde heute das Dienstmädchen Stanislaw Zielinska aus Witoslaw wegen versuchten Mordes zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Angeklagte hatte den Versuch gemacht, ihr etwa 3 Monate altes uneheliches Kind durch Einfüllungen von Karbolsäure zu tödten. Der Arbeiter Josef Kutz, welcher der Zielinska den verbrochenen Plan entworfen und die Karbolsäure beschafft hatte, erhielt 8 Jahre Zuchthaus.

Verchiedenes.

P. N. Jablonsky, der bekannte 1817 geborene russische Elektrotechniker, ist dieser Tage in Saratow gestorben. Seine 1877 erfundene Beleuchtungs-Methode (Jablonsky'sche Kerzen) hat den Weg über alle großen Städte des Auslandes gemacht. Jablonsky drang mit großer Energie in das fremde Gebiet der angewandten Elektrizität ein und brachte es so weit, daß er ein praktisches Resultat erzielte. Er machte sich mit seiner Erfindung nach Moskau und St. Petersburg auf, fand jedoch überall nur eine sehr kühle Aufnahme. Da sich keine russischen Kapitalisten fanden, um die neue Idee zu realisiren, ging er nach Paris und London und erlebte dort im Jahre 1877 den ersten Triumph seiner Idee, die bald die weiteste Anwendung fand.

[Vom Posten erschossen.] In Straßburg i. E. wollte in einer der letzten Nächte ein Mann an den Klebauer Schießständen mit zwei anderen Obdachlosen in einem Schuppen ein Nachtlager suchen, woran ihn der dort stehende Posten hinderte. Während die beiden Gefährten die Flucht ergriffen, widerstand er sich und wurde vom Posten arretirt. Auf dem Wege nach dem Wachtlokal versuchte der Verhaftete plötzlich einen Ueberfall. Bei dem sich entwickelnden Kampfe gewann der Posten die Oberhand und feuerte dann auf den fliehenden Arrestanten zwei Schüsse ab, wovon der letzte in den Rücken traf. Der Betroffene verschied nach kurzer Zeit.

12500 Mark in 3/4 prozentiger deutscher Reichsanleihe sind am letzten Freitag im Reichsbankgebäude dem königlichen Obersteiger D. abhandelt worden. D. trug diese Papiere in einen Zeitungsbogen eingeschlagen bei sich und ließ das Paket, das er an der Kasse neben sich gelegt hatte, einige Zeit außer Acht, um nachher seinen Verlust zu bemerken. Er kann sich nur entsinnen, daß neben ihm zwei Damen gestanden, die später im Kontor nicht mehr angetroffen wurden. Sowohl der auf der anderen Seite neben ihm stehende Bankier, der ihn zur Bank begleitet hatte, wie ein in nächster Nähe befindlicher Polizeioffizier haben aber irgend etwas Verdächtiges nicht bemerkt.

In die Luft geflogen ist kürzlich eine Fabrik von Feuerwerkstörpern in Petersburg im nordamerikanischen Staate Virginia, wobei elf Personen getödtet und sieben verwundet wurden.

Die Anmeldungen zur diesjährigen Berliner Mastvieh-Ausstellung sind so reichlich eingegangen, daß die Ausstellung recht glänzend zu werden verspricht. Besonders wird diesmal die Abtheilung „Rindvieh“ gut besetzt sein, es sind insgesamt 165 Kühe, 120 Stiere Jungvieh und 245 Stiere altes Vieh, darunter 47 Bullen, angemeldet worden. Der Umstand, daß der Kaiserpreis, die goldene Staatsmedaille in diesem Jahre für die beste Zuchtleistung in der Abtheilung „Schafe“ bestimmt ist, hat bewirkt, daß diesmal auch diese Abtheilung reichlich besetzt ist und zwar mit 95 Lämmer, besetzt werden wird. Ausgeschlachtet werden 16 Nummern vorgeführt werden. Die Abtheilung „Schweine“ wird voraussichtlich am dürftigsten ausfallen, die scharfe Kontrolle der früher recht willkürlichen Altersangaben hält viele Züchter zurück. Insgesamt werden 181 jüngere und 12 hochgemästete Schweine ausgestellt werden.

Brigham Youngs, des verstorbenen Mormonen-Hauptlings 17. Gemahlin, Frau Amelia Filmer-Young hat jüngst einem amerikanischen Schriftsteller bei einem Besuche, den dieser bei ihr machte, recht interessante Angaben über ihr Verhältnis zu ihrem seligen Gatten gemacht. Herr Young, so erzählte sie, habe ihr im Jahre 1860 zuerst einige Aufmerksamkeiten erwiesen, aber erst 1863 sei die Vermählung vollzogen. „Hatte der Herr Präsident Young eine besondere Methode entwickelt, einer Dame den Hof zu machen?“ fragte der feste Frager. „Ich glaube nicht“, antwortete Frau R. 17. „Ich wußte, daß er eine Anzahl anderer Frauen besaß, ich wollte gar nicht wissen wie viele, aber das wirkte durchaus nicht störend auf unsern Brautstand.“ Drei Wochen nach der Vermählung nahm sie ihren Wohnsitz in ihres Gatten Haus, wo auch die übrigen Frauen mit ihren Kindern lebten. Jede Frau hatte ihr besonderes Zimmer. Der ganze Familienkreis bestand zur Zeit, da sie als siebzehnte Gattin in denselben eintrat, aus fünfundsiebzig Mitgliedern. Sie speisten alle an demselben Tische, an welchem Präsident Young den Vorsitz hatte. Derselbe führte später nur noch eine geringe Anzahl von Frauen in das trauliche Heim ein, wo alle in größter Eintracht mit einander lebten. Heute sind nur noch acht Damen Brigham Youngs am Leben, aber noch heute findet Frau R. 17 fast ihr einziges Glück in dem Verkehr mit den übrigen Wittwen ihres viel betrauernten Gemahls. Letzthin hatten alle neun noch ein gemeinsames Essen in dem Hause einer der zahlreichen Großtöchter des vielbeweibten Mannes.

Der Duppeler Schanzennarsch befehlt am 18. April sein 30jähriges Jubiläum. Kurz vor Eröffnung der Duppeler Schanzen befand sich Prinz Friedrich Karl in Gravenstein inmitten der Muffel des Leibregiments und hörte einem Marsche zu, dessen Komponist der Dirigent Pfeifle war. „Ich hoffe, der Marsch soll die Zukunft des Kadets-Marsches haben“ — äußerte am Schluß der Prinz. Am 18. April war Pfeifle beauftragt, beim Sturm vier Musikkorps in der dritten Parallele zu leiten. Der Sturm begann, die Muffel stand im Wall geduckt, Pfeifle allein hatte die Höhe erstiegen und dirigierte dort, statt des Taktrodes den Regen schwingend. Die Angeln umspinnen ihn unaufhörlich. Mit einem Male zischt und summt es, und dicht an der Seite Pfeiffes wühlte sich eine Granate in die Erde, Pantboisten und Dirigenten mit einem Erdregen überschüttend. Die Instrumente verstimmt mit einem Schlage. Pfeifle stand unbeweglich, ordnete die Musik schnell wieder, kommandierte: „Fertig!“ und Alle, durch die Kaltblütigkeit aufgerichtet, fielen sofort mit neuem Muth in den unterbrochenen Takt wieder ein. Abends nach beendeter Schlacht ließ Prinz Friedrich Karl an derselben Stelle „Nun danket alle Gott“ blasen. Als der König später das Schlachtfeld besuchte und bei der Parade alle Truppen unter den Klängen des erwähnten Marsches defilirten, wandte sich der oberste Kriegsherr lächelnd zu Pfeifle mit den Worten: „Vergeffen Sie auch die Pause mit der Granatengel nicht!“

Die Stolzeichen Stenographenschule hat nach der neuesten Statistik einen Bestand von 471 Vereinen mit 12290 Mitgliedern, gegen das Vorjahr sowohl an Vereinen wie an Mitgliedern eine wesentliche Vermehrung. Unterrichtet wurden im Jahre 1893 11347 Personen gegen 7286 im Vorjahre.

Luther, 19 Höglinge, 48 Feuernde Mitglieder und 4 Wortturner. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Giese, Vorsitzender, Dettram 1. und Kunz 2. Zornwart, Kühnast Kassenwart, Wolf, Schriftwart.

Von der Thoru-Briefener Kreisgrenze, 9. April. Soeben verbreitet sich die Kunde von einem Mord. Als heute früh der Postbote Fischer aus Steinau sich zum Dienst nach der Station Tauer begab, erblidete er seitwärts des Weges, der von Tuzno nach Steinau führt, die Leiche eines fremden erwachsenen Mannes. An der Leiche waren mehrere Wunden zu erkennen, auch zeigten die Kleider Blutspuren und hingen in Fetzen am Körper. Allem Anscheine nach ist der Mann ermordet worden. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Krojanke, 9. April. Der auf 15200 Mk. veranschlagte Kirchenbau zu Schönsfeld hat seinen Anfang genommen; die Feiler der Grundsteinlegung wird am nächsten Donnerstag stattfinden. Der Plan, zu dem der Gustav-Adolf-Verein eine Beihilfe von 7000 Mk. gesendet hat, soll bis zum 1. November fertiggestellt sein, so daß die Einweihung des Gotteshauses am Informationsfeste erfolgen kann.

Karlshaus, 9. April. Der hiesige Kriegerverein wählte in seiner gestrigen Hauptversammlung in den Vorstand die Herren Landrath Keller, Forstassessor Brandt, pens. Gendarm Richter, Lehrer Lühow, Rentant Vort, Kleinvermeister Krüger und Zimmermeister Teuber. Ferner wurde beschloffen, die Vorarbeiten für das hier zu errichtende Krieger-Denkmal in Angriff zu nehmen.

Elbing, 9. April. Die Kaiserparade des 17. Armeekorps wird höchstwahrscheinlich in nächster Nähe unserer Stadt abgehalten werden. Das ursprünglich in Aussicht genommene Neustädterfeld, welches sich unmittelbar an die Stadt schließt, soll für die Parade, an der etwa 27000 Mann theilnehmen werden, zu klein sein. Wie verlautet, soll jetzt das Augenmerk auf das Gelände von Schönmoor gerichtet sein, auf welchem in früheren Jahren einmal eine Parade abgehalten wurde. Bei der Kaiserparade werden auch sämtliche Kriegervereine des 3. Bezirks (Gesamtstärke 5249 Mann) den Linientruppen gegenüber Aufstellung nehmen. Major v. Lossau, der Vorsitzende des hiesigen Kriegervereins, wird sämtliche Kriegervereine kommandiren. Während des Kaisermandvers soll in unserer Stadt mindestens eine ganze Brigade einquartiert werden. Die für die Einquartierung erforderlichen Vorarbeiten sind schon im Gange. Wie verlautet, wird u. A. der König von Württemberg in unserer Stadt sein Quartier aufschlagen.

Im September v. Js. wurde von hiesigen katholischen Bürgern dem Kultusminister eine Petition eingereicht, in welcher um Rekognoskation der Simultan-Mädchenschulen gebeten wurde. Die städtischen Körperschaften empfahlen aber diese Umwandlung nicht nur, sondern baten noch um Umwandlung der konfessionellen Knabenschulen in Simultanschulen. Der Kultusminister hat jetzt, wie schon erwähnt, die Petition abgelehnt. In dem Bescheide ist ausgeführt, daß sich nach den angestellten Ermittlungen bei dem jetzigen Simultanschulwesen keine Unzuträglichkeiten ergeben haben, welche auszuweichen Grund bieten, bei dem Widerspruch der städtischen Behörden die Wiederaufhebung der gegenwärtigen Schuleinrichtung zu erzwingen.

Am Sonnabend wurden die kürzlich ausgebildeten Desinfektoren von Herrn Stabsarzt Dr. Pantel in Gegenwart der Mitglieder des Kreisgesundheitsrats des Elbinger Landkreises einer Prüfung unterzogen. Die Prüfung ergab, daß sämtliche Desinfektoren musterhaft ausgebildet worden sind, und daß im Falle des Auftretens der Cholera und anderen Epidemien der Landkreis Elbing einen Stamm ausgebildeter Männer besitzt, deren Werth nicht zu unterschätzen ist. Der Kreisgesundheitsrat dankte durch seinen Vorsitzenden den sich freiwillig dem Dienste der Menschheit widmenden Männern — Eingesehnen des Landkreises Elbing —, welche gleichzeitig der Wasserwehr und der Krankenträger-Katwille angehören.

Bromberg, 9. April. Wegen fahrlässiger Tödtung wurde in der heutigen Strafkammerung gegen den Wespier Stanislaus Ches aus Klotzsdow verhandelt. Am 16. Dezember v. Js. holte sich der Angeklagte eine ihm gehörige Doppelflinte, welche er seinem Schwager geliehen hatte, von diesem ab. Die Flinte war aus einander genommen dergestalt, daß die Läufe aus dem Schaft herausgenommen und die Hähne gespannt waren. Die Flinte war, wie der Angeklagte wußte, noch geladen, auch waren die Zündhütchen aufgesetzt. Der Angeklagte wollte nun die Flinte wieder zusammenfügen, und dabei mußten die Hähne gespannt bleiben. Während dieser Arbeit legte sich die Ehefrau des Angeklagten, welche ihn begleitet hatte, an ein Bett an. Der Angeklagte faßte aus Versehen den linken Abzug, so daß der linke Lauf sich entlud. Die ganze Ladung traf die Ehefrau in die linke Schulter, so daß sie lautlos tobt zu Boden sank. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Monat Gefängnis.

Gestern versuchte die in Weißfelde bei dem Besitzer L. bedienstete Magd Anna St. durch Erhängen ihrem Leben ein Ende zu machen. Da sie früher zu mehreren Personen Verletzungen gekhan hatte, die darauf schließen ließen, daß sie sich ein Leid anthun wolle, so hatte man ein wachames Auge auf sie, und kaum vernahmte man sie gestern, als man sofort Nachforschungen anstellte. Man fand sie auf dem Hausboden an einem Strich hängend. Die Lebensmitde wurde losgeschüttelt, und es gelang, sie ins Bewußtsein zurückzurufen. Der Beweggrund zu dem veruchten Selbstmorde ist darin zu suchen, daß das Mädchen ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, welches nicht ohne Folgen geblieben war.

Rrone a. d. Br., 9. April. Die Kosciuszko-Feier in unserer Stadt war außerordentlich stark besucht. Nach der Auf-führung eines Schauspiel wurde eine Rede gehalten und Deklamationen und Gesänge vorgetragen. Der Reinertrag der Vorstellung war zum Besten der hier zu errichtenden Station der grauen Schwestern bestimmt. Für die Gründung einer Zucker-fabrik hat ein Großgrundbesitzer aus der Umgegend der Kommission das Auerbieten gemacht, für den Fall, daß die Fabrik auf seinem Areal erbaut wird, den Grund und Boden unentgeltlich herzugeben und außerdem noch die Beschaffung des Baufonds zu ermöglichen.

Jusowrazlaw, 9. April. Die fünfjährige Tochter des Arbeiters Walegal wurde gestern von einem ländlichen Fuhrwerk so unglücklich überfahren, daß sie starb. Der polnische Sprachunterricht ist von heute ab auf der Mittelschule der hiesigen Simultanschule obligatorisch eingeführt worden. Der Religionsunterricht wird auf der Oberstufe von jeher deutsch erteilt.

Wronke, 10. April. (Tel.) In Anwesenheit einer Anzahl höherer Justizbeamten hat heute die Uebergabe des neu-erbauten Centralgefängnisses, eines der größten Deutschlands, stattgefunden.

Sauter, 9. April. Am Freitag wurde die 8jährige Tochter des Schmiedemeisters und Magistratschöffen Hittzy aus Scharfenort beim nach Hause gehen aus der Schule von der Equipage der Gräfin v. Kwieleda auf Dporowo überfahren und innerlich so schwer verletzt, daß sie nach 2 Stunden starb. Am 27. November v. J. starb in Halle plötzlich der Student der Theologie Hans Meyländer, zweitüngster Sohn unseres Superintendenten Meyländer. Die Leiche wurde hierher gebracht und unter identischen Ehrenbezeugungen auf dem evangelischen Kirchhofe beerdigt. Da sich inzwischen der dringende Verdacht herausgestellt hat, daß der junge Mann an den Folgen einer schweren Körperverletzung gestorben ist, so wird die Leiche morgen feierlich beigesetzt, um die Todesursache festzustellen.

Z Frau stadt schließt für das Rechnungsjahr 1894/95 in Einnahme und Ausgabe mit 56300 Mk. ab. Am 1. April schied nach

hrplan Winter werden 41 Minuten Morgens, üge mit nchlassen u. War- her, sie z zwischen rlin ne umzu- kin. dort nterie- ieben- war in- bel sehr ter in die Hamburg n höchst mine und legungs- nen Auf- mus des umbänder n Unter- ers starke wöhnliche ie, dem g seines treffe, so m Dandje wöhnliche Mundes allgemein luststohen natürlich rden die einander Defnung, als beim iden; i Klavier, s, wie er bei den ine große teute viel i Proben stedenem ein Neuer- er Faust te seines kommen- nommen. n Zellers rkaufstem iner vork- s hüßliche I mußte nd letzten Direction, n akter- werden: olg“ und s Danzig ram ar“ n Danzig Maschine d braucht rparnisch — Das- lung von e, ist un- ervaht unferen n an den Sowohl t unserer durch ihr lehteren iophie“, r Kaiser- ren wird, wird das reparatur- ste dann sein. r Schach- tigte nach m er sie unferes en. Die Theater- ige Ver- auf einige Zu der amten- trägt die eine Ein- Mt. Der d wurden m Stell- um Men- främung nummehr unferes e. Chyffie meter am ei nasser Bahnhof auf ihre n Stellen ferrüben- nvere in nach dem r, Herrn rnbetrieb Zeit zähl- praktisch



Am 8. April ds. Js. entschlief plötzlich am Herzschlage der Kaufmann

### Meyer Liedtke

Hier selbst. Der Verbliebene hat lange Jahre in unserer Gemeinde dem Repräsentanten-Kollegium angehört, hierbei mit seltenem Eifer und Pflichttreue die Erledigung der ihm zugefallenen Aemter gefördert und dadurch, sowie durch sein sonstiges bereitwilliges Wesen und seinen biederen Charakter in ausgedehntem Maße sich umgebillte Achtung erworben.

Die Gemeinde betrauert aufrichtig den Verlust des Verstorbenen und wird ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Christburg, den 9. April 1894.

Der Vorstand und das Repräsentanten-Kollegium der jüdischen Gemeinde.

Seute früh entschlief nach schwerem Leiden unser innigst geliebtes, einziges Töchterchen **Gertrude** im Alter von 1 1/2 Jahren. Dieses zeigen allen Bekannten schmerz erfüllt an **Nojenberg Westpr., 8. April 1894.** **F. Grabowski und Frau.** [6461]

**Max Foth**  
**Emma Foth**  
geb. Ewald  
Bermälste.  
Graudenz, den 10. April 1894.

**Suchen**  
einen regelmäßigen Abnehmer von circa 3-4 Ctr. Käse wöchentlich. Preis 14 Mark pro Ctr. Gefällige Offerten an **Molkerei Gr. Orsichau bei Schönsee Westpr.** [6502]

Suche ca. 20 000 holländ. **Dachpfannen** zu kaufen. Preise nebst Proben erbeten. [6499] **Ca. 25-30 000 gut erhalt. Biberchwänze** sowie gebrauchtes **Bauholz** habe billig abzugeben. **Fr. Fiessel, Damerau Kreis Kulm.**

**Wittheilung.**  
Im Anschluß an die Annonce im „Gefelligen“ resp. der „Dreuzen-Post“ theile ich den Herren Restaurateuren und Gastwirthen von **Loeban Wp.** und Umgebung ganz ergebenst mit, daß in der mir von der **Waldschlösschen-Brauerei Allenstein** übertragenen Bier-Niederlage des Bier in hell nach Pilsener, in dunkel nach Münchener Art in Originalgebunden von 1/8 bis zur 1/2 Tonne und zu demselben Preise wie von Herrn **Boldt** abzugeben wird. [6410]  
Für prompte Bedienung werde ich stets Sorge tragen und bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

**Löbau Wp., im April 1894**  
Hochachtungsvoll  
**G. Krüger**  
born. Braatz.

**Walzen**  
tiffel auf neuesten Spezial-Maschinen sauber, schnell und billig [2466] **A. Scheffer, Strajschin-Brangschin Westpr., Bahnstation.**

**A. Ventzki**  
Maschinenfabrik  
Graudenz  
Viehhalter-Schnelldämpfer  
PATENT Ventzki  
unermüdet in  
Verstellung, bequem  
Handhabung und  
Billichkeit.  
Prospecte  
gratis franco  
**Grosse silb. Denkmünze**  
der deutsch. Landwirtschaftsges.  
Königsberg i. Pr. 1892.

Mit 8. April d. Js. habe ich mich hier. **Grandenz, Schuhmacherstraße Nr. 12, 1** Treppe, niedergelassen als **Damenschneiderin** nach neuestem Schnitt der Pariser Mode. Eine 6jährige Thätigkeit in Berlin fest mich in den Stand, allen Ansprüchen zu genügen und bin auch bereit, auf Wunsch in's Haus zu gehen. Hochachtungsvoll **Hannah Krause.**

**Künstliche Zähne, Plombiren etc.**  
Doctor of Dental Surgery  
**Johannes Kniewel**  
i. Deutschland u. i. Amerika appr. Zahnarzt  
**Marienburg, Wiedere Lauden 24.**

Ein Brodwagen auf Federn wird z. Kauf. gef. Oberthornerstr. 10.

**Glasierte Thonrobre**  
" Thonrippen  
" Thontröge  
" Wandplatten  
**Stahlbarte Thonfliesen**  
einfarbig und bunt, für Kuche, Küchen, Meiereien,

**Cement-Rohre**  
" Stufen  
" Fliesen  
u. s. w. empfiehlt bei großem Lager [2153]

**C. Matthias, Elbing**  
Schleusendamm 1.

**Frischen Weiserlachs**  
empfehlen billigt [6489]  
**F. A. Gaebel Söhne.**

**Neue Matjesheringe** und [6484]  
**Malta-Kartoffeln**  
empfehlen  
**Thomaschewski & Schwarz.**

**Grabeinfassungen**  
aus einem Stück bestehend hell u. dunkel, mittelst Maschinen hochfein polirt, festigt seit Jahren und hält stets vorräthig  
**A. Kummer Nachfolger.**  
Cementröhren- u. Kunststein-Fabrik [3087 U]  
**Elbing.**

En gros & detail  
**I Träger I**  
aller Normalprofile, (6562) **Bauschienen, Säulen, Fenster, Wechle, Gleitschienen, Lohren, vollständige Feldbahnen** zu Kauf und Miete, **Nabfäße, Räder, Lashen, Schrauben, Lagermetall** und Schienen-Nägel.  
**J. Moses, Vronberg.**  
Comtoir und Lager: Gammstraße 18.  
Nährtenlager u. Maschinengeleis.

**Nur 50 Mk.**  
kosten 80 Meter  
1 Mtr. breites prima verzinkt Drahtgesechte von 75 mm Maschenweite u. 11 1/2 Mtr. solches von 50 mm  
Masche frei jeder Bahnstation, sehr geeignet zu Hüfnerhof, Gartenzaun, Wildgatter etc. Preisl. anderer Sorten, sowie von Stacheldraht, Weisenbraut, Spalterdraht, Blumen-, Buchbinderheft- u. Wärfenbinderdraht durch die Drahtwarenfabrik von [3279]  
**J. Rustein, Ruhrott a/Rh.**  
Streichfertige Delfarben, Firnis, Lacke u. l. w. offerirt billigt  
**B. Dessonneck.**

### Bedeutend unterm Preis

verkaufe ich einen großen Posten Leinwand zu auffallend billigen Preisen nur bei Abnahme von ganzen Stücken.

- 1 Std. Leinwand, reeller Werth Mk. 24,50, jetzt nur Mk. 18,50
- 1 großer Posten Tischtücher, Stück von Mk. 1,25 an
- 1 " " Handtücher, 50 cm breit, Stück von 40 Pf. an
- 1 " " 1/4 breit Inlett, reeller Werth Elle Mk. 1,20, jetzt nur 75 Pf.

Mache noch ganz besonders auf mein großes Lager in fertigen Betten, Federn und Daunnen aufmerksam.

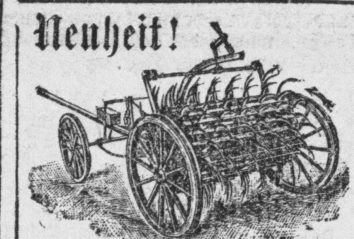
- Neue Federn Pfund von 40 Pf. an
- Geriffene Federn Pfund von 75 Pf. an
- Reine Gänsefedern, sehr daunenreich, nur Mk. 1,50
- Halbdaunen Pfund Mk. 1,20
- Ein ganzer Satz Betten von Mk. 18.—

Bitte von der Wahrheit sich zu überzeugen.

**S. Neumann**  
früher Markt Nr. 1  
jetzt Herrenstraße Nr. 8.

### Queckenvampyr „Ceres“

Patent Schnackenburg.



**Neuheit!**  
Ansehbarer Anzotter von Quecken und anderen Unkrautwurzeln. Garantiert großartiger Erfolg in allen Bodenarten. Ebenfalls unentbehrliches Ackergeräth für den Zuckerrübenbau. Lockert den Boden besser wie jedes andere Instrument und bereitet denselben zur Saatbestellung hervorragend vor.

Man versäume nicht, Prospekt über diese wichtige Maschine einzufordern. [9084]

### Hodam & Kessler, Danzig

Maschinenfabrik.

#### Zeugniß.

Nachdem Herr Rittergutsbesitzer Heinrich Alruz in Belzau per Rheda Westpr. die „Ceres“-Maschine ca. 3-4 Monate probeweise im Gebrauch gehabt hat, schreibt uns dergleichen darüber Folgendes:  
Herrn Hodam & Kessler-Danzig.

Gern bezeuge Ihnen, daß ich Ihnen nunmehr fest gekauften Quecken-Vampyr „Ceres“ Patent Schnackenburg mit dem überraschendsten Erfolg erprobt habe. Trotz bisheriger Anwendung von allen möglichen Krimmenen u. war es mir auf meiner neu erworbenen Besitzung, welche äußerst verunreinigt und vollständig verqueckt war, nicht möglich, der Quecken, diesen nagenden Feind aller Culture, ganz Herr zu werden. Die „Ceres“ hebt unter den schwierigsten Verhältnissen und in allen Bodenarten die Quecke vollständig locker heraus, jedoch nur noch ein Nachhaken erforderlich ist um mit leichter Arbeit das Verbrennen oder Abfahren zu bewirken. Eine Längs- und Querbearbeitung des Acker ist bei großer Vereckung zu empfehlen. Ihre „Ceres“ hat sicher eine große Zukunft und dürfte bald in der Landwirtschaft zu den unentbehrlichsten Maschinen gehören, namentlich in benachbarten Wirthschaften, welche nicht plötzlich zur Tiefkultur übergehen können.  
Hochachtungsvoll  
Rittergut Belzau v. Rheda Wpr. den 22. September 1893.  
**Heinrich Alruz,**  
Rittergutsbesitzer.

Eine neue 3 HP. **Wanddampfmaschine** komplett mit Schwungrad, sowie ein sehr gut erhaltener stehender **Dampfessel** 6 Mm. Weberdruck und 13 qm Heizfläche, mit completer Armatur, und eine **eiserne Bandsäge** für Kraft- und Handbetrieb, habe sehr billig abzugeben. Näheres brieflich mit Aufschriß Nr. 5778 durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz.

**Den elegantesten Anzug**  
u. Paletotstoff in Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn liefert jedes Maas zu staunend bill. Fabrikpreis. Garantie für streng reelle Qualitäten. Lobende Anerkennungen über ausgezeichnete Tragfähigkeit. (7785)  
Muster franco.  
**Otto Deckart, Tuchfabrikant, Spremberg N/L.**

**Bedden, Bettfedern und Daunnen,** sowie ganze **Wäsche-Ausstattungen** in allen Preislagen empfiehlt [3621] **H. Czwiklinski.**

hat noch abzugeben [6447] **Alexander Loerke.**

**Sever Niebig-Gier** offeriren [6428] **F. A. Gaebel Söhne.**

**Holzschaukeln** in großem Fagon und guter Qualität empfiehlt billigt [6052] **Moritz Cohn, Lantenburg Wpr.**

**Sämmtliche Klee- u. Gras-Sämereien Seradella, Riesenspörgel silbergrauen Buchweizen gelben Senf, Dotter Zuckerhirse, Pferdezahnmals Runkelrüben-, Futtermöhren- und Wrucken-Samen Wicken, Lupinen kleine und grosse Gerste Erbsen, Hafer etc.** empfiehlt billigt zur Saat [6446] **Max Scherf.**

**M** eine Hanspantoffeln m. br. Leder, sohl. übertriff. i. Haltbarkeit alles, w. b. jeht i. dief. Artikel dageu. ist. **A. Hiller, Nonnenstr. 3.**

**R**othe Kreuz-Geld-Loose  
Markt 50,000, 20,000, 15,000,  
10,000, 5000, 3000 zc. zu 3 Mk.  
1/2 1,75, 1/4 1 Mk., 1/8 50 Pf.  
10/4 9 Mk., 10/8 4 Mk. 50. [5996]  
**Gust. Kaufmann, Herrenstr. 20.**  
Ziehung. 18.-20. April.

**200 Ctr. Futtermöhrrüben**  
in Posten nicht unter 10 Ctr., verkäuflich.  
Dom. Neßden, Station Melno. [6426]

**Bonner Lotterie.**  
Ziehung bestimt 8. Mai cr.  
Hauptgewinne baar:  
**M. 20000, 10000, 5000**  
Loose à 1 Mk. — 11 Loose 10 Mk.  
**D. Lewin, Berlin C.,**  
Spandauerbrücke 16.  
Porto u. Liste 30 Pf.

**Roßhlee-, Gelblee-, Luzerne-, Thymothee-, Runkel- und Möhrrüben-Samen** empfiehlt [6496] **J. Wollenweber, Neuenburg.**  
Eine Wohnung für 135 Mk. sofort zu vermieten und zu beziehen. [6443] **Blodt, Kulmerstr. 21.**

**Verloren, gefunden, gestohlen.**  
Sonntag, den 8. ist eine [6418] silberne Uhr mit Nickelkette verlor. Geg. Belohn. abg. Trintestr. 15, 1.

**Rothe Pelerine**  
(Umhang) verlor. Gegen Belohnung abzugeben bei [6418] Schneidmstr. Hinz, Speicherstr. 1, 11.

**Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.**

**Stolze'sche Stenographie.**  
Der „Stolze'sche Stenographenverein“ zu Graudenz beabsichtigt, am 18. d. M. einen **Unterrichts-Kursus** zu eröffnen und werden Anmeldungen hierzu an den Vorstehenden obigen Vereins, Herrn **A. Sanderl, Getreidemarkt 2, 1.** erbeten. Preis pro Kursus 6 Mark einschließlich Lehrmittel. [6238]

**Deutscher Schulverein**  
**Strasburg.**  
Die Sitzung ist auf **Mittwoch, den 18. April** verlegt. [6414] **Der Vorstand.**

**Zur Berathung**  
und Beschlußfassung für eine mit der **Marienburg. Distrikts-Schau** am 10. Mai cr. zu verbindende Zuchtvieh-Auktion ladet die Herren Vorstands-Mitglieder, sowie auch die dabei interessirten Mitglieder der **Verdbuch-Gesellschaft** zum **Freitag, den 13. April, Nachmittags 5 Uhr**, in **Küsters Hotel** zu **Marienburg** ergebenst ein [6405]  
**Der Vorstand**  
der **Westpr. Verdbuch-Gesellschaft**  
von **Kries.**

**Im Adlersaal.**  
**Freitag, den 13. u. Sonnabend,** den 14. April, Abends 8 Uhr:  
zwei grosse glänzend ausgestattete **Vorführungen** der **Urania-Berlin**

**Freitag:**  
**Das Antlitz der Erde**  
Sonnabend:  
**Eine Amerikafahrt.**  
Obige Vorführungen wurden in der **Urania-Berlin** mehr als **600 Mal** veranstaltet.  
Billets, gültig für beide Abende: unnummerirt 2 M., unnummerirt 1 M. 50 Pf., Stehplatz 1 M., Schüler 75 Pf. für einen Abend à 1 M. 25 Pf., 1 M. 75 Pf. Schüler 50 Pf. in der Buchhdlg. von **Oscar Kaufmann.**

**Stadt-Theater in Graudenz.**  
Mittwoch: **Act 2. und letzten Male: Die Fiedermans.** Operette von Joh. Strauß.  
Donnerstag: **Einakter-Abend.** Ich betraue meine Tochter. „Othello's Erfolg.“ „Unter 4 Augen.“ Lustspiel. Novität von E. Sulda.

**Danziger Stadt-Theater.**  
Mittwoch: Benefiz für Franz Fiskan. Der fliegende Holländer.  
Donnerstag: Der Herr Senator, die kleine Primadonna.  
Freitag: Benefiz für das Chor-personal. Socaccio.  
Sonntag 7 1/2 Uhr. Auftret. von Direktor **Rosé. Unser Doktor.**

**M.**  
Brief erhalten, bitte um Angabe von Name und Wohnung. [6487] **T.**

**Sente 3 Blätter.**



Reichstag.

77. Sitzung am 9. April.

Zur ersten und zweiten Verathung steht zunächst der Handels- und Schiffsahrts-Vertrag mit der südamerikanischen Republik Uruguay.

Abg. Graf Kanitz (kons.): Unsere Fraktion wird zum größten Theile für den Vertrag stimmen. Ich möchte aber die Industrie davor warnen, allzu große Hoffnungen auf die Ausfuhr nach Uruguay zu setzen.

Abg. Dr. Hammacher (nl.): Ich bezweifle, daß die Regierungen den Wunsch des Vorredners erfüllen werden. Einen ernsteren Antrag hat, glaube ich, niemals ein Abgeordneter an den Reichstag gelangen lassen, und zu einem solchen kann man nicht in weniger als 24 Stunden Stellung nehmen.

Abg. Barth (fr. Verein.): Das Schweigen der Regierung auf den Wunsch des Abg. Grafen Kanitz wird wohl diesen schon davon überzeugen haben, daß beim Bundesrath keine große Begünstigung für seinen Wunsch vorhanden ist.

Abg. Nickerl (frei. Verein.): Ist es denn wirklich wahr, daß Sie Ihren Antrag eingebracht haben? Mir ist noch nichts davon bekannt.

Abg. Graf Kanitz: Es freut mich, daß der Abg. Nickerl schon jetzt für den Antrag ist, obwohl er den Wortlaut noch nicht kennt.

Damit schließt die erste Lesung. In zweiter Lesung wird hierauf der Vertrag debattellos angenommen.

Der Vertrag nebst Schlußprotokoll wird in zweiter Lesung angenommen.

Die Vorlage wird angenommen. Dritter Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Verathung des Gesetzes zur Abänderung des Viehseuchengesetzes.

Im § 4 ertheilt die Vorlage der verbündeten Regierungen dem Reichskanzler die Befugniß, bei bedrohlichem Auftreten einer Seuche im Auslande die beteiligten Bundesstaaten zur Anordnung und einheitlichen Durchführung der erforderlichen Abwehrmaßregeln zu veranlassen.

Abg. Graf zu Zimmern und Kniphausen (kons.) spricht über diesen Zusatz seine Befriedigung aus und bittet insbesondere, davon Gebrauch zu machen, um gegen die holländische Vieheinfuhr in gleicher Weise vorzugehen.

Die Abgg. Stephan-Deuten und Grüber (Centr.) äußern gegen die dem Reichskanzler hier zugesprochene Befugniß Bedenken.

Abg. Müller-Sagan (frei.) bemerkt darauf, daß im Interesse einer möglichst schnellen einheitlichen Durchführung der Abwehrmaßregeln eine weitreichende Befugniß der Centralstelle notwendig sei.

Zu § 17, welcher die Vieh- und Pferdämärkte, sowie auch die öffentlichen Schlachthäuser, Ställe von Viehhändlern, öffentlichen Thierhäuern u. s. w. unter Aufsicht stellt, beantragt Abg. Böckel (Antis.), die Viehhändler zur regelmäßigen Führung von Büchern zu verpflichten.

Abg. Böckel weist zur Begründung dieses Antrages auf die Schäden des Kaufhandels mit Vieh hin, die durch die Vorschrift der Führung genauer Bücher eingeschränkt werden würden.

Abg. Kruse (natl.) hält eine strenge Kontrolle der Schlachthäuser für sehr wünschenswert, ist aber im Zweifel darüber, ob die Beamten dazu ausreichen.

Preussischer Landwirtschaftsminister v. Seyden: Die Regierungsvorlage forderte nur die Zulassung der Kontrolle der privaten Schlachthäuser, während die Kommission des Reichstags diese Kontrolle obligatorisch gemacht wissen will.

Der Antrag Böckel wird abgelehnt.

Die Abgg. Brund und Genossen beantragen, die von der Kommission in den Gesetzentwurf aufgenommene Bestimmung, wonach bei dem Ausbruch der Maul- und Klauenseuche polizeilicherseits eine Impfung aller der Seuchengefahr ausgesetzten Thiere angeordnet werden kann, zu streichen.

Dieser Antrag gelangt zur Annahme nach kurzer Befürwortung durch die Abgg. Kruse, Dr. Stephan-Deuten und von Kardorff, welche ausführten, daß die von der Kommission vorgeschlagene Bestimmung eher schädlich wie nützlich wirken würde.

Der Rest des Gesetzentwurfs wird nach den Beschlüssen der Kommission erledigt. Die Kommission schlägt folgende Resolution vor:

- an die verbündeten Regierungen das dringende Ersuchen zu richten: 1. in Betreff der Einschleppung von Viehseuchen aus dem Auslande, insbesondere der Maul- und Klauenseuche, die allerstrengsten Maßregeln zu ergreifen, und daher: a) gegen die Länder, in denen die veterinärpolizeilichen Maßregeln genügende Garantie für Seuchenfreiheit nicht geben, vollständige, dauernde Grenzsperrre einzurichten,

b) gegen die übrigen Länder die Grenzsperrre so lange festzusetzen, bis der Gesundheitszustand der Thiere daselbst in ausreichender Weise sich gesichert erweist, soweit die Befugniß hierzu nicht durch besondere Vereinbarungen beschränkt ist, c) die Einfuhr von ausländischem Schlachtvieh nur nach denjenigen Schlachthäusern zu gestatten, an denen Einrichtungen zur vollständig getrennten Ausladung, Aufstellung und Abchlachtung desselben getroffen sind, und zwar auch nur unter der Bedingung sofortiger Abchlachtung;

2. zu veranlassen, daß in Bezug auf die Tilgung der Maul- und Klauenseuche im Inlande durch Instruktion seitens des Bundesraths bestimmt werde, daß: insbesondere Vorschriften erlassen werden, daß die Thierärzte, welche einen Seuchenstall besucht haben, bevor sie andere Gehöfte oder Ställe betreten, durch Desinfektion die Uebertragung der Seuche durch ihre Person verhindern.

Abg. Virl verpflichtet sich nicht viel von der Resolution, so lange die thierärztliche Art und Weise der Beförderung des Viehes, wobei die Thiere förmlich in den Waggons zusammengepreßt werden, nicht aufhört.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.): Ich kann nur dringend bitten, die Resolution anzunehmen; denn in der Verschärfung der Grenzsperrre liegt der beste Schutz gegen die Verbreitung der Seuche. (Beifall rechts.)

Preussischer Landwirtschaftsminister v. Seyden: Ich bemerke, daß seit dem Jahre 1875 nur in einem einzigen Quartale die Maul- und Klauenseuche in Deutschland geherrscht hat. Daraus folgt, daß die Anstreckung nicht notwendig durch Einschleppung der Seuche aus dem Auslande hat erfolgen müssen, sondern daß der Seuchenherd bei uns fortwährend bestanden hat.

Abg. Gescher (kons.): Es ist richtig, daß bei uns fast in jedem Jahre die Maul- und Klauenseuche geherrscht hat; es ist aber auch richtig, daß sie in anderen Ländern noch stärker herrschte, als bei uns, und daß deshalb die von außen drohende Gefahr nicht gering angeschlagen werden darf.

Landwirtschaftsminister v. Seyden: Aus der Verhandlung könnte man den Eindruck gewinnen, als ob wir überhaupt keine Grenzsperrre hätten. Was die Einfuhr von Zuchtvieh aus den Niederlanden betrifft, so kommt es mir fast so vor, als ob bei der Bekämpfung derselben nicht so sehr veterinärpolizeiliche Maßnahmen, als der Wunsch, die Konkurrenz fern zu halten, maßgebend wäre.

Abg. Müller-Sagan (frei.) erklärt sich gegen die Resolution. Mit derartigen Maßregeln befördere man den Schmuggel und benachteilige man den Konsumenten, wie die Landwirtschaft selbst.

Abg. v. Flörsch: Nachdem der Getreidebau durch die Handelsverträge fast ganz unrentabel geworden, bleibe dem deutschen Landwirth nur noch die Viehzucht. Man möge ihn durch Annahme der Resolution wenigstens gegen die Verfeuchung seines Viehes schützen.

Abg. v. Kardorff: Ich habe Gelegenheit gehabt, mit großen Viehexporteuren zu verkehren, und diese waren einstimmig darin, daß eine strenge Sperrung der Grenze, namentlich der russischen, unser Vieh vor Seuchengefahr schützt.

Die Resolution wird hierauf angenommen, womit der Gegenstand erledigt ist.

Die weitere Verathung wird auf Dienstag vertagt.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhans.] 44. Sitzung vom 9. April.

Bei der fortgesetzten Verathung des Eisenbahnetats empfiehlt Abg. Reichardt (natl.) die Einführung billigerer Tarife für den Zuder. Oesterreich, das ein starker Konkurrent der deutschen Zuderindustrie sei, begünstigte sein Produkt durch billige Eisenbahntarife.

Ministerialdirektor Fleck: Ueber die von dem Vorredner angeregte Frage sprechen gegenwärtig Untersuchungen; geplant sind Vereinbarungen mit den mitteleuropäischen Staaten. Die Entscheidung wird nicht getroffen werden, ohne daß den Interessenten genügende Gelegenheit zu Meinungsäußerungen gegeben wäre.

Abg. Gothern (frei. Berg.) hat den Antrag eingebracht, die Regierung zu ersuchen,

- 1. unter Aufhebung der auf rein kilometrischer Grundlage beruhenden Normalgütertarife Staffeltarife für sämtliche Arten von Gütern einzuführen;
- 2. mit den andern deutschen Bahnverwaltungen wegen gleichmäßiger Durchrechnung der so gebildeten Tarife auch auf deren Strecken einzutreten.

Abg. Gothern: Es ist vorgestern von Herrn Grafen Kanitz klar dargelegt worden, welche Gefahr für die soziale Entwicklung des Landes in dem großen Anwachsen der Großstädte liege. Auch wir verkennen die sozialen Schäden, die mit diesen Verhältnissen verbunden sind, keinesfalls, und wenn wir auch auf dem Standpunkt stehen, daß das Anwachsen der Städte nicht lediglich durch die Verkehrsentwicklung herbeigeführt ist, sondern daß zu allen Zeiten die Neigung vorhanden war, in aufblühenden Staaten sich in großen Städten anzusiedeln.

Abg. Wuel (natl.) meint, Ausnahmetarife wären allerdings besonders für Steinkohlen und Koks geboten, die bei den jetzt günstiger werdenden wirtschaftlichen Verhältnissen hoffentlich mehr kein Hinderniß finden werden.

Abg. Friedberg (nat-lib.) bittet die Ausdehnung der Tarifermäßigung auf Salz, die neuerdings namentlich für die Transporte nach Böhmen eingeführt sei und die Schifffahrt auf Elbe und Saale schwer schädige, wieder aufzuheben.

Geheimer Regierungsrath Ulrich erwidert, daß die Tarifermäßigung speziell auf Wunsch der Interessenten zur Zeit des niedrigen Wasserstandes der Elbe eingeführt sei.

Abg. v. Mendel (konservativ) bittet um Verbesserung der Viehtransportmittel. Deutschland stehe hinter anderen Staaten, besonders Amerika, zurück. Gegenwärtig gehe ein großer Theil des Fleischgewichts durch schlechte Transporte verloren.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.): Ich kann nur dringend bitten, die Resolution anzunehmen; denn in der Verschärfung der Grenzsperrre liegt der beste Schutz gegen die Verbreitung der Seuche. (Beifall rechts.)

Preussischer Landwirtschaftsminister v. Seyden: Ich bemerke, daß seit dem Jahre 1875 nur in einem einzigen Quartale die Maul- und Klauenseuche in Deutschland geherrscht hat. Daraus folgt, daß die Anstreckung nicht notwendig durch Einschleppung der Seuche aus dem Auslande hat erfolgen müssen.

Abg. Gescher (kons.): Es ist richtig, daß bei uns fast in jedem Jahre die Maul- und Klauenseuche geherrscht hat; es ist aber auch richtig, daß sie in anderen Ländern noch stärker herrschte, als bei uns, und daß deshalb die von außen drohende Gefahr nicht gering angeschlagen werden darf.

Landwirtschaftsminister v. Seyden: Aus der Verhandlung könnte man den Eindruck gewinnen, als ob wir überhaupt keine Grenzsperrre hätten. Was die Einfuhr von Zuchtvieh aus den Niederlanden betrifft, so kommt es mir fast so vor, als ob bei der Bekämpfung derselben nicht so sehr veterinärpolizeiliche Maßnahmen, als der Wunsch, die Konkurrenz fern zu halten, maßgebend wäre.

Abg. Müller-Sagan (frei.) erklärt sich gegen die Resolution. Mit derartigen Maßregeln befördere man den Schmuggel und benachteilige man den Konsumenten, wie die Landwirtschaft selbst.

Abg. v. Flörsch: Nachdem der Getreidebau durch die Handelsverträge fast ganz unrentabel geworden, bleibe dem deutschen Landwirth nur noch die Viehzucht. Man möge ihn durch Annahme der Resolution wenigstens gegen die Verfeuchung seines Viehes schützen.

Abg. v. Kardorff: Ich habe Gelegenheit gehabt, mit großen Viehexporteuren zu verkehren, und diese waren einstimmig darin, daß eine strenge Sperrung der Grenze, namentlich der russischen, unser Vieh vor Seuchengefahr schützt.

Die Resolution wird hierauf angenommen, womit der Gegenstand erledigt ist.

Die weitere Verathung wird auf Dienstag vertagt.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhans.] 44. Sitzung vom 9. April.

Bei der fortgesetzten Verathung des Eisenbahnetats empfiehlt Abg. Reichardt (natl.) die Einführung billigerer Tarife für den Zuder. Oesterreich, das ein starker Konkurrent der deutschen Zuderindustrie sei, begünstigte sein Produkt durch billige Eisenbahntarife.

Ministerialdirektor Fleck: Ueber die von dem Vorredner angeregte Frage sprechen gegenwärtig Untersuchungen; geplant sind Vereinbarungen mit den mitteleuropäischen Staaten.

Abg. Gothern (frei. Berg.) hat den Antrag eingebracht, die Regierung zu ersuchen,

- 1. unter Aufhebung der auf rein kilometrischer Grundlage beruhenden Normalgütertarife Staffeltarife für sämtliche Arten von Gütern einzuführen;
- 2. mit den andern deutschen Bahnverwaltungen wegen gleichmäßiger Durchrechnung der so gebildeten Tarife auch auf deren Strecken einzutreten.

Abg. Gothern: Es ist vorgestern von Herrn Grafen Kanitz klar dargelegt worden, welche Gefahr für die soziale Entwicklung des Landes in dem großen Anwachsen der Großstädte liege. Auch wir verkennen die sozialen Schäden, die mit diesen Verhältnissen verbunden sind, keinesfalls, und wenn wir auch auf dem Standpunkt stehen, daß das Anwachsen der Städte nicht lediglich durch die Verkehrsentwicklung herbeigeführt ist, sondern daß zu allen Zeiten die Neigung vorhanden war, in aufblühenden Staaten sich in großen Städten anzusiedeln.

Abg. Wuel (natl.) meint, Ausnahmetarife wären allerdings besonders für Steinkohlen und Koks geboten, die bei den jetzt günstiger werdenden wirtschaftlichen Verhältnissen hoffentlich mehr kein Hinderniß finden werden.

Abg. Friedberg (nat-lib.) bittet die Ausdehnung der Tarifermäßigung auf Salz, die neuerdings namentlich für die Transporte nach Böhmen eingeführt sei und die Schifffahrt auf Elbe und Saale schwer schädige, wieder aufzuheben.



Landesverwaltung (sehr wahr! rechts). Ich kann nur an die preussische Regierung die Mahnung richten, dahin zu wirken, daß Preußen den Einfluß im Reiche behält, der ihm gebührt, sonst beschwört sie einen preussischen Partikularismus herauf (sehr wahr! rechts).

Minister Thielen: Ich kann nur wiederholen, daß der Hauptbegrund für die Aufhebung war, daß der überwiegende Theil des eigenen Landes gegen die Staffeltarife war. Wenn nachträglich noch die Konzeption gemacht ist, diese Tarife schon am 1. August aufzuheben, so geschah das, um Rußland und Galizien nicht zu ermöglichen, schon einen Theil der neuen Ernte zu den billigeren Tarifen einzuführen.

Abg. v. Tiedemann-Bomst (freikons.): Im Landeseisenbahnrathe ist der Osten und Westen ganz gleich vertreten, wie ich dem Herrn Abgeordneten Dr. Gerlich gegenüber behauptete, ebenso ist die Mehreinnahme des vorigen Jahres von 5 Millionen keine Netto-, sondern eine Bruttoeinnahme, die sich besonders aus der Sperrung fast aller Wasserstraßen während der trockenen Jahreszeit erklärt. Oesterreich-Ungarn und Rußland haben im Jahre 1892 nach der Einführung der Staffeltarife weit mehr Getreide eingeführt als vor derselben im Jahre 1889, sie haben also einen größeren Vortheil davon gehabt, und die Staffeltarife haben diesen erhöhten Getreideimport herbeigeführt. Durch diese Tarife ist auf die Getreidepreise in Berlin und Pommern, deren Börsen für ganz Deutschland maßgebend sind, gedrückt worden. Im Interesse der deutschen Landwirtschaft und des nationalen Wohlstandes bin ich also gegen diese Staffeltarife.

Abg. Braemel (frei. Verein.): Die Erklärungen des Eisenbahnministers über die Stellung der Regierung zur Staffeltarifffrage sind eher als der Tendenz des Antrags Gothein günstig zu bezeichnen, wie als ungünstig. Damit kann sich der Antragsteller vorläufig begnügen, und ich bitte ihn, seinen Antrag zurückzuziehen, obwohl ich dessen Grundanschauungen theile; der Antrag ist gegenwärtig aussichtslos.

Ministerialdirektor Fleck: Herr Abg. von Tiedemann habe ich, um irigen Vorstellungen vorzubeugen, zu erwidern, daß die Ausfuhr aus Oesterreich und Rußland an Getreide zum allergeringsten Theil nach den Staffeltarifen gefahren sind. Das Ausland hat für seine Einfuhr nach dem Inlande überhaupt nur einen sehr geringen Vortheil von den Staffeltarifen.

Abg. Gothein zieht seinen Antrag zurück, behält sich aber vor, denselben bei späterer Gelegenheit wieder einzubringen. Mißverständnisse sind entstanden, wenn man seine Ausführungen so aufgefaßt habe, als hätte er alle Ausnahmetarife beseitigen wollen. Eine große Erleichterung würde schon in der Aufhebung eines Theiles derselben liegen.

Abg. Richter (frei. Vp.) hält die Aufhebung der Staffeltarife für einen großen Fehler, den man nicht hätte begehen brauchen, um den Handelsvertrag durchzubringen. Statt der erlangten Majorität von 45 hätte sich ohnehin eine solche von 25-30 Mitgliedern gefunden.

Die Debatte über die Einnahmen aus dem Güterverkehr wird geschlossen und die weitere Berathung auf Dienstag vertagt.

### Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. April.

Die Maul- und Klauenseuche herrschte Ende März in den Regierungsbezirken Marienwerder in 5 Ortschaften in 3 Kreisen, Danzig in 2 Ortschaften in einem Kreise, Gumbinnen in 1 Ortschaft, Königsberg in 8 Ortschaften in 7 Kreisen, Bromberg in 1 Ortschaft, Köslin in 3 Ortschaften in einem Kreise, im ganzen preussischen Staat in 60 Ortschaften in 43 Kreisen.

Infolge des seit dem Inkrafttreten des russischen Handelsvertrages lebhaft gewordenen Verkehrs nach Polen sind nunmehr auch wieder von Danzig aus die direkten Dampferfahrten nach den Baffernschlagsplätzen Wloclawek und Warschau aufgenommen worden. Die Herren Gebrüder Harder in Danzig, die bisher ihre Dampfer ausschließlich auf der Strecke Bromberg-Danzig fahren ließen, haben damit den Anfang gemacht.

Die Centralvertretung der thierärztlichen Vereine Preußens hatte an das Abgeordnetenhaus eine Petition gefaßt, in der mit Rücksicht auf die großen Fortschritte der Chirurgie und der Diagnose der Thierkrankheiten, der Bakteriologie u. s. w. sowie auf die dadurch bedingten erhöhten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Thierärzte als Vorbedingung für das thierärztliche Studium das Abiturientenexamen gefordert wird. Die Petitionskommission des Abgeordnetenhauses hat mit 10 gegen 7 Stimmen beschlossen, diese Petition der Staatsregierung als Material zu überweisen.

Die Telegraphenlinien sind häufigen vorsätzlichen oder fahrlässigen Beschädigungen, namentlich durch Zertrümmerung der Isolatoren mittelst Steinwürfe etc., ausgesetzt. Wie die Oberpostdirektion bekannt macht, welche die Thäter vorsätzlicher oder fahrlässiger Beschädigungen der Telegraphenanlagen zur Anzeige bringen, Belohnungen bis zur Höhe von 15 Mk. von der Reichspost- und Telegraphenverwaltung bewilligt. Die Belohnungen sollen auch dann bewilligt werden, wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters oder wegen sonstiger persönlicher Gründe gesetzlich nicht bestraft werden oder zum Ersatz haben herangezogen werden können, ebenso, wenn die Beschädigung noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch rechtzeitiges Einschreiten verhindert worden ist, der gegen die Telegraphenanlagen verübte Unfug aber soweit feststeht, daß die Verurteilung der Schuldigen erfolgen kann.

Der von der Stadt Graudenz etwa 2 Kilometer entfernt gelegene Amtsbezirk Festung Graudenz soll demnächst in Folge der neuen Benennung „Feste Courbière“ statt der „alten Festung“ Graudenz auch entsprechend „Amtsbezirk Feste Courbière“ bezeichnet werden. Das Kriegsministerium hat den nötigen Antrag bereits bei dem Ministerium des Innern gestellt. Es sei bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß die Bezeichnung „Feste Courbière“ sich nur auf den Theil der jetzigen Festung Graudenz bezieht, welcher früher Festung Graudenz hieß und welcher nunmehr nur einen Theil der jetzigen Festung Graudenz (mit Forts etc.) bildet. Die durch kaiserliche Cabinetsordre vom 14. Dezember 1893 erfolgte Namensänderung betrifft somit weder die Stadt Graudenz noch die jetzige Festung Graudenz. Die von uns im vorigen Jahre schon mitgetheilte Cabinetsordre lautet wörtlich: „Um das Andenken an den Feldmarschall de l'Homme de Courbière dauernd lebendig zu erhalten, bestimme Ich, daß, nachdem die frühere Schanze „Courbière“ bei Graudenz eingegangen ist, nunmehr die sogenannte „alte Festung“ bei Graudenz den Namen „Feste Courbière“ führen soll. Das Kriegsministerium hat dies der Armee bekannt zu machen.“

Eine Ausschuss-Sitzung des Kreises Nordosten der deutschen Turnerschaft wurde am Sonntag in Marienburg abgehalten. Es waren die Herren Professor Böttke-Torn, Ratterfeld-Zoppot, Moste-Königsberg, Zanzig-Königsberg, Wolter-Memel und Hellmann-Bromberg erschienen. Den Hauptgegenstand der Besprechung bildete das in diesem Sommer in Breslau stattfindende deutsche Turnfest.

Ein neues Meldeamt mit einem Hauptmann und zwei Feldwebeln ist in Flatow errichtet worden.

Die Schließung des Neuerziehenden Ueberfallles an der Rogat ist vollendet, die Arbeiten am Rodacker und Marienburger Ueberfall werden noch einige Tage in Anspruch nehmen. Das Einlagegebiet ist nunmehr gegen Sommerhochwasser gesichert.

Die Arbeiten auf dem neuen evangelischen Friedhof im Stadtwalde werden jetzt eifrig gefördert. Die Fundamente zu dem Todtengräberhause sind vollendet, das Nebengebäude schon unter Dach gebracht. Die Anlagen von Bannpflanzungen an den Hauptwegen und von Strangrabaten sind im Gange, ebenso die Aushebung der Fundamentgruben für das Leichenhaus und für die Umwehrungen.

Die Regierung hat der hiesigen städtischen Realschule einen Staatszuschuß von annähernd 8000 Mk., vorläufig auf ein Jahr, bewilligt.

Der Festungsbaupolier erster Klasse Wollin in Graudenz ist zum Festungs-Oberbaupolier und der Wallmeister Saube in Graudenz zum Festungsbaupolier zweiter Klasse ernannt.

Dem Konfistorialrath Klebs in Königsberg ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Kronenorden 2. Klasse verliehen worden.

Der Gerichtsassessor Schärmer in Danzig ist zum Amtsrichter in Zempelburg ernannt.

Dem Domänenpächter Meyer zu Bexen in Griewe, Kr. Kulm, ist der Charakter Oberamtmann verliehen.

Danzig, 7. April. Die Bauten an der neuen städtischen Schlachthofanlage sind jetzt soweit vorgekommen, daß man einen ziemlich vollkommenen Ueberblick über die Art und Weise der ganzen Einrichtung gewinnt. Bis auf das mächtige Kühlhaus sind sämtliche Gebäude im Rohbau vollkommen fertig, und es ist auch fast durchweg gelungen, des übelsten Feindes, des sich immer wieder hervorbringenden Grundwassers, Herr zu werden; nur beim Fundament des Kühlhauses ist dieses noch nicht ganz gelungen. Es ist ein stattlicher Komplex von Gebäuden, der sich dem Beschauer bietet, und auch eines freundlichen äußeren Schmuckes wird die Anlage nicht entbehren. Vorläufig werden die freien Plätze mit einfachen, aber gefälligen Anlagen versehen werden. Auch die Zufuhrgelände vom Stribahn sind fast vollendet, während an der an der Rottkan gelegenen Klampe noch gearbeitet wird.

Ein äußerst lebhaftes Bild gewährt jetzt der Ladeplatz am hiesigen Bahnhof, wo außer den regelmäßigen Tourdampfern größere hiesige und norwegische Dampfer angelegt haben. Sämtliche verfügbaren Räume der Packhofanlage sind mit Gütern belegt, darunter besonders große Ladungen amerikanischer Felle. Natürlich wirkt dieser lebhafteste Verkehr auch auf die Arbeiterverhältnisse günstig ein, und hin und wieder, besonders in den Fabriken, fangen die Arbeitskräfte an knapp zu werden. So haben gestern und heute in einigen größeren industriellen Etablissements eine ganze Anzahl Arbeiter gekündigt; die Leute ziehen die bei Weitem lohnendere Speiderei vor und nehmen lieber ein, wenn auch nur vorübergehenden höheren Arbeitsverdienst, als den sicheren, aber geringeren Fabriklohn.

Am 14. d. M. findet in der Marienkirche die feierliche Trauung der ältesten Tochter des Herrn Oberpräsidenten mit dem Landrath von Massenapp in Tuchel statt. Herr v. Gofler soll gestattet haben, daß wie bei anderen Trauungen dem Publikum der Zutritt gestattet wird. Der Andrang wird natürlich groß sein.

Briesen, 9. April. Der hiesige landwirthschaftliche Kreisverein entfaltet eine rege Thätigkeit zur Verbesserung der wirthschaftlichen Verhältnisse der Kleingrundbesitzer. Nachdem im vorigen Jahre die Bullenförderordnung eingeführt ist, hat sich ein großer Mangel an geeigneten Bullen, fast noch mehr aber an guten Kühen, beim Kleingrundbesitzer gezeigt. Der erstere Mangel wird durch Einrichtung von Bullenstationen allmählich beseitigt werden können. Um bessere Kühe für die Kleingrundbesitzer zu beschaffen, hat sich der vom Kreisverein veranlaßte Import holländischer Kuhfälder als nicht glücklich erwiesen. Die Kühe konnten nur unter sehr schwacher Theilnahme der Kleingrundbesitzer, denen die Preise offenbar zu hoch waren, abgesetzt werden. Zur Behebung dieses Hindernisses hat der Kreisverein den Plan gefaßt, den Import zur Zucht geeigneter Kuhfälder aus Westpreussischen Heerdbuchheerden in den Wege der Veranstaltung einer Lotterie unter den Kleingrundbesitzern zu bewerkstelligen. Dem Vernehmen nach hat diese Lotterie bereits die Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten, dessen warmes Interesse für die Landwirtschaft bekannt ist, gefunden. Es werden 6000 Loose zu 1 Mark zum Vertrieb im Kreise Briesen ausgegeben werden und 30 Kuhfälder, sowie einige Pflüge, Wägen und andere landwirthschaftliche Gegenstände zur Auspielung gelangen. Die Ziehung soll im August d. Js. stattfinden. Unter den Kleingrundbesitzern macht sich ein reges Interesse für die Veranstaltung dieser Lotterie, welche ihnen allein zu Gute kommen soll, geltend.

Briesen, 9. April. Das Gut Nielub hat einen großen Theil seines Snielbruches planirt und den ausgetrotenen Strauch in Haufen gesetzt. Auf noch unbekannter Weise entstand auf diesem Gebiet am Sonntag Nachmittag Feuer, welches mit so rasender Schnelligkeit um sich griff, daß eine große Fläche Wald mit etwa 100 Haufen Strauch und 25 Meter Klobenholz verbrannte. Unter Leitung des Herrn Dr. Wolff ist gestern im Krieger-Verein eine Sanitätskolonne gebildet worden.

Der Herr Landrath veröffentlicht im Kreisblatt das Rundschreiben des Graudenz-Gewerbevereins betr. die im Jahre 1895 geplante Gewerbe-Ausstellung in Graudenz und ersucht die Magistrate, sowie die im Kreise bestehenden gewerblichen und kaufmännischen Vereine, von den von ihnen angestellten Ermittlungen dem Vorstande des Graudenz-Gewerbevereins bis zum 1. Mai Mittheilung zu machen.

Bezeichnend für die von polnischer Seite laut gewordenen Behauptungen über den angeblichen Mangel an Kenntniß der deutschen Sprache unter der polnischen Bevölkerung ist es, daß unter den beim diesjährigen Musterungsgeschäfte vorgestellten, mehr als 700 Militärfähigen sich nur drei fanden, mit welchen eine vollständige Verständigung in deutscher Sprache nicht erzielt werden konnte.

Schwet, 8. April. Gestern fand in Warlubien die Frühjahrsversammlung der vereinigten Lehrervereine des Kreises Schwet statt. Es waren die Vereine Schwet-Stadt, Schwet-Umgebung, Grutshino, Warlubien, Komorow und Neuenburg vertreten. Auf der Tagesordnung stand u. a. das Thema: „Warum stellt Westpreußen die größte Zahl von Analphabeten?“ (Referent Herr Krüger-Topolinken). In den Vorstand wurden die Herren Köppen-Gatzki, Vorsitzender, Meinde-Weibel, Stellvertreter und Krüger-Topolinken, Schriftführer und Rentand gewählt.

Neustadt, 7. April. Nach dem Verwaltungsbericht des Kreises Neustadt für 1893/94 sind an Ueberweisungen aus den Zöllen nur 28000 Mk. (9000 Mk. weniger als im Vorjahre) eingestellt. An Kreisabgaben werden für dieses Jahr 40 Prozent Zuschläge zu den direkten Staatssteuern und den fingirten Gemeindesteuern zu erheben sein und an Provinzialabgaben kommen 12,5 Prozent Zuschlag zur Erhebung. Die Erhöhung des Zuschlags an Kreis- und Provinzialabgaben zusammen um 27,5 Prozent wird notwendig durch die Verringerung der Einnahme aus den landwirthschaftlichen Zöllen, die Verzinsung der neuen Chausseen etc. Die veranschlagte eingerichteten Natural-Verpflegungstationen haben eingehen müssen, weil der Kreistag die Mittel zur ferneren Unterhaltung der Stationen nicht bewilligte.

Neustadt, 8. April. Herrn Superintendenten Luckow ist seitens des Oberkirchenraths eine Stelle als Superintendent und Kreisvikar in Nordhausen angeboten und auch von ihm angenommen worden. Herr L. wird zum Juli unsern Ort verlassen.

Neustadt, 7. April. Die Nachricht von dem Tode des von einer Kreuzotter gebissenen Frl. W. in Al. Schlatau bestätigt

sich erfreulicher Weise nicht. Frl. W. soll sich vielmehr auf dem Wege der Besserung befinden.

g. Christburg, 7. April. In der General-Versammlung des Männergesangsvereins erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht. Die Mitgliederzahl beträgt 72, darunter 16 aktive. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Kaufmann Arnet, Vorsitzender, Lehrer Steine, Dirigent, Kantor Patzschke, stellvert. Dirigent, Maschinenbauer D. Kreuzberger, Kassirer, Uhrmacher Strehendorf, Schriftführer und Maschinenbauer E. Kreuzberger, Archivar.

Marienburg, 9. April. Der Offizierverein Marienburg veranstaltete am Sonnabend zu Ehren des in den Ruhestand tretenden Bezirks-Kommandeurs Herrn Oberlieutenant Frl. v. Forstner eine Abschiedsfeier.

Königsberg, 6. April. Das Komitee der Kombattanten aus den Jahren 1864, 1866 und 1870/71 hatte zu gestern eine Versammlung berufen, um über die Absendung einer Petition an den Bundesrath um Erlass eines Gesetzes wegen Gewährung eines Ehrensoldes an die Theilnehmer jener Feldzüge schlußig zu werden. Die Versammlung beschloß die Absendung der Petition.

K. Mohrungen, 9. April. Gestern hielt die hiesige Schützen-Gilde ihre General-Versammlung ab. Der Kassenbericht ergab eine Einnahme von 759,72 Mk., eine Ausgabe von 709,82 Mk. Bei der Vorstandswahl wurde Herr Lehrer Wöll zum Major, Herr Buchdruckereibesitzer Richter zum Adjutanten und Herr Kaufmann Zimmermann zum Schriftführer und Kassirer gewählt. Der Jahresbeitrag wurde von 3,50 Mk. auf 4 Mk. erhöht.

B. Pilsacken, 5. April. Aus unserem Kreise wird in den nächsten Tagen eine mit Tausenden von Unterschriften aus allen Ständen und Parteien bedeckte Petition an den Bundesrath abgehen, in der um Nichtzulassung des Jesuitenordens in deutschen Reich gebeten wird.

pr. Grillsberg, 6. April. Unter dem Vorsitz des Oberamtmanns Dehlan-Domäne Neuhof hat sich hier ein Schießverein gebildet.

— Aus dem Kreise Insterburg, 9. April. Die A. J. Chen Chelete in Pablsbeszen hatten, während sie der Feldarbeit oblagen, ihrem vierjährigen Töchterchen zu Hause ein einjähriges Bäcklein als Gespielen beigelegt. Als die Eltern von der Arbeit zurückkehrten, fanden sie die kleine Weinend mit mehreren Verletzungen an der Stirn, die ihr der kleine trügliche Geselle durch Stöße mit den Hörnern beigebracht hatte. Das Kind kränkelte seit dieser Zeit, bekam die Gehirnentzündung und starb.

Kosten, 8. April. Auf dem letzten Kreistage wurde einstimmig beschlossen, den Bau einer Kleinbahn von Gostyn nach Kosten mit einer demnächstigen Fortsetzung nach Grätz in die Wege zu leiten.

Köslin, 6. April. Heute bei der Eröffnungsfeier des neuen Schuljahres rief der Direktor Dr. Sorof den Primaner Max v. Schmeling, Sohn des Rittergutsbesitzers v. Sch. auf Groß-Wüllen, auf und theilte ihm mit, daß er den Auftrag erhalten habe, ihm die Anerkennung des Kaisers für seine im November v. J. ausgeführte heldenmüthige That anzusprechen, und daß der Kaiser ihm nach Abschluß seiner Schuljahre bei sonst tadellosem Benehmen dafür die Rettungsmédaille verleihen wolle. v. Schmeling hatte im November v. J., obwohl selbst leidend, mit Aufopferung des eigenen Lebens bei stürmischer, hochgehender See einen Fischer gerettet.

### Verschiedenes.

Nach einem aus Loanda an diesem Montag in Berlin eingetroffenen Telegramm hat Major Lentwein den Häuptling der sogenannten Khanas-Hottentotten, Namens Andreas Lambert, gefangen genommen wegen des an dem Händler Krebs im Jahre 1893 verübten Mordes kriegsrechtlich erschießen lassen und den ganzen Stamm entwaffnet. Der Nachfolger Lambert's hat die Deutsche Hoheit anerkannt.

Der Händler Paul Krebs, aus Landsberg a. W. gebürtig, ist am 28. Mai 1893 in Kasanabab von einem Witboi-Hottentotten erschossen worden. Der Mord erfolgte, wie sich aus einer Unteruchung des Regierungs-Majors Köhler ergab, zweifellos im Einverständnis oder auf Anstiften des Kapitän Andreas Lambert, der dadurch einerseits sich von den Forderungen seines Gläubigers Krebs befreien und andererseits seinem Verbündeten und Freunde Hendrik Witboi einen Dienst erweisen wollte.

Der Dampfer „Admiral“ mit dem Seefoldaten-Detachement von Kamerun an Bord — Detachementsführer Hauptmann v. Kamph — ist am 7. April in Las Palmas eingetroffen und hat an demselben Tage die Heimreise nach Wilhelmshaven fortgesetzt.

Am tiefsten bist du gesunken, wenn Niemand mehr mit dir freitet. J. W.

### Briefkasten.

b. D. in C. Das gesammte, der Staatseinkommensteuer unterliegende Einkommen eines Genüthen kommt in dem Bezirk zur Veranlagung, in welchem derselbe seinen Wohnsitz hat. Eine Theilung des Einkommens ist nur bei der Heranziehung zu den Kommunalabgaben zulässig und zwar in der Weise, daß die Gemeinde, aus deren Bezirk dem Steuerzahler ein Einkommen zufließt, dieses als Fiskus mit einem fingirten Sage zu den Kommunalabgaben heranziehen kann. Die Wohnortsgemeinde ist dann gehalten, diesen fingirten Sage bei Verrechnung ihrer Kommunalabgaben zu berücksichtigen. Tritt sie dieses nicht, so kann sie im Verwaltungsstreitverfahren hierzu angehalten werden.

G. in S. 1) Die betreffende Person kann Ansprüche auf die Altersrente nur dann erheben, wenn sie im Stande ist, nachzuweisen, daß sie in den Jahren 1888, 1889 und 1890 zusammen 411 Wochen und vom 1. Januar 1891 bis zur Vollendung des 70. Lebensjahres in einem versicherungspflichtigen Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden hat. Die Zeiten bescheinigter Krankheit von 7 Tagen bis zu 1 Jahr zählen als Arbeitszeit bei den nachzuweisenden 141 Wochen mit. 2) Eine Person, welche nur ein Einkommen von 450 Mk. hat, zahlt zwar keine Staats-einkommensteuer, kann jedoch mit einem fingirten Steuerlage von 240 Mk. zu den Ortsgemeindeabgaben herangezogen werden. Einer Anmeldung des Einkommens bei dem Gemeindevorsteher bedarf es nicht. 3) Nach dem Sachbegriffes dürfen die Pachtverträge sich auf keinen kürzeren Zeitraum als auf 3 Jahre und keinen längeren Zeitraum als 12 Jahre erstrecken.

10. 1) Da die Genüthen nicht nach dem Militär-Pensions-Gesetz, sondern nach dem Gesetz über Pensionierung der unmittelbaren Staatsbeamten pensionirt werden, so sind dieselben auch nicht zu den Militär-Pensionen zu rechnen. Die pensionirten Genüthen können zur Einkommensteuer und zu Gemeindeabgaben nach Maßgabe des Gesetzes vom 11. Juli 1892 herangezogen werden. 2) Einlagegelder sind Stalgebühren; sie sind in jeder örtlichen Stolltaxe als solche aufgeführt.

H. D. Es ist leider keine Aussicht vorhanden, für die durch den Kutscher herbeigeführte Beschädigung die Gutsheerhaft desselben verantwortlich zu machen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Die beste aber billigste Dr. Cremer's unüber-troffene Toilette-seife, nur acht wenn Löwe. Absolut neutral! Ohne fremd-schädlich! Fein parfümirt und billig! Vorzügliches Waschmittel und geringer Verbrauch! Diese Vorzüge sind durch unparteiisches ärztliches Urtheil begutachtet und Dr. Cremer's Toilette-seife, Marke Löwe, empfohlen als die zuträglichste tägliche Wascheife für Erwachsene und die zweckdienlichste für alle, denen daran liegt, die Haut zu pflegen und dieselbe schön, weich und gesund zu erhalten. Preis 25 Bfg. per Stück. Erhältlich in Graudenz bei: Fritz Kyser, Paul Schirmacher.



phr auf dem  
mmung des  
den Jahres-  
aktive. In  
Arnet, Vor-  
stellvert.  
Uhrmacher  
Frenckberger,  
Marienburg  
nant Franz  
battanten  
sestern eine  
Petition  
wegen Ge-  
jener Feld-  
ob die W  
e Schützen-  
ericht ergab  
9,82 Mark.  
um Major,  
und Herr  
er gewählt  
rührt.  
wird in den  
n aus allen  
Bundesrath  
en ordens  
s Oberamt-  
n Schieß-  
Die U. fchen  
Feldarbeit  
einjähriges  
n von der  
it mehreren  
ige Gejelle  
Das Kind  
und starb.  
ge wurde  
on Goftra  
nach Gräß  
r des neuen  
nauer Mag-  
auf Groß-  
jalten habe,  
November  
und daß der  
nft tabel-  
igen wolle.  
Leibend,  
er, hoch-  
Montag in  
entwein  
n, Namens  
des an  
Morbes  
ann ent-  
che Hoheit  
3. gebürtig,  
stentotten  
aus einer  
zweifelhaf  
Andreas  
igen seines  
rbündeten  
olte.  
adament  
auptmann  
offen und  
s haben  
jr mit dir  
BL  
menstener  
n Bezirk  
at. Eine  
ig zu den  
ie Ge-  
mnen zu  
zu den  
neinde ist  
gn ihrer  
nicht, io  
n werden,  
riche auf  
ist, nach-  
ammen-  
bung des  
its- ober  
r Krank-  
t bei den  
elche nur  
Staats-  
sage von  
werden.  
vortheil  
ie Nach-  
ahre und  
Benstons-  
umittel-  
ben auch  
sonirten  
Abgaben  
ngezogen  
sind in  
die durch  
haft des-  
naber  
illette-  
te fremd-  
lig un-  
schmittel  
eichiges  
teife,  
sachjein  
an liegt,  
geund  
a und a

**Auktionen.**  
**Bekanntmachung.**  
Donnerstag, den 19. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,  
werde ich in K.L. Duhig [6500]  
**10 Stück Jungvieh**  
öffentlich meistbietend gegen baare Be-  
zahlung zwangsweise versteigern.  
**Pr. Friedland,**  
den 9. April 1894.  
Kirsch, Gerichtsvollzieher.

**Viehverkäufe.**  
**Drachn. Ballach**  
braun, mit Stern, 7jährig,  
5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> lammfrumm, garantirt  
gesund, sehr leicht zu reiten, in jedem  
Dienst gegangen, vornehmtes Exterieur,  
für Stabsoffiziere geeignet, zu verkauf.  
Näheres durch Herrn Ober-Regimentarzt  
Müller, Bromberg, Votenerstraße.  
Zwei zweijährige [6245]

**Fohlen**  
sehr kräftig gebaut, mit flottem Gang,  
stehen zum Verkauf.  
Sohberg, Zielen b. Trempen.  
**Trefse Donnerstag,**  
den 12. April cr.,  
mit einem Transport gut  
geittener [6497]

**Pferde**  
in Alfenstein ein und stehen dieselben  
in meinen Ställen, Bahnhofstraße  
Nr. 10, zum Verkauf.  
H. Gössler, Stallmstr., Alfenstein.  
Sehr gut gerittenes  
Setz wie auch  
**Offizierpferd**  
(Schimmel für mittl. Gewicht), 9 Jahre  
alt, angest. sehr billig zu verkaufen.  
Offerten werden brieflich mit Auf-  
schrift Nr. 6317 durch die Expedition des  
Geselligen in Graudenz erbeten.

**Holzmarkt.**  
**Bekanntmachung.**  
Der Verkauf von Fremdbolz aus dem  
Stadtwald findet an jedem Mittwoch  
und Sonnabend Vormittags im Bureau  
des Stadtkommissars, Nonnenstraße 5,  
1 Trepp, statt. [5934]  
Aus dem vorläufigen Einschlag ist  
noch ein Vorrath von Kiefernstängen  
jeder Klasse vorhanden, welche zu er-  
mäßigten Preisen abgegeben werden.  
**Graudenz, 2. April 1894.**  
Der Magistrat. [6469]

**Holzverkaufstermin**  
An dem [6469]  
am 21. April 1894,  
von Vormittags 10 Uhr ab,  
in Ferdinand's Hotel in Garnsee  
stattfindend  
**Holzverkaufstermin**  
kommen aus allen Beiläufen voraus-  
sichtlich zum Ausgabot:  
Eichen: ca. 850 rm Kloben, 120 rm  
Knüppel, 300 rm Stöße, 60 rm  
Reiser,  
Buchen: ca. 450 rm Kloben, 80 rm  
Knüppel, 200 rm Stöße, 100 rm  
Reiser,  
Anderes Laubholz: ca. 150 rm  
Kloben, 30 rm Knüppel, 30 rm  
Stöße, 20 rm Reiser,  
Kiefern: ca. 2000 rm Kloben, 200 rm  
Knüppel, 1150 rm Stöße, 300 rm  
Reiser.  
Außerdem etwa 200 Stüd Eichen-  
1500 Stüd Kiefern-Nugenden.  
**Tamni, den 8. April 1894.**  
Der Forstmeister.

**Holzverkauf.**  
Auf dem am [6415]  
20. April d. Js.,  
Vormittags 10 Uhr,  
im Zittlau'schen Gasthause zu Zezewo  
für die Oberförsterei Hagen statt-  
findenden Holzverkaufstermin sollen  
zum Verkauf gestellt werden aus:  
1. Verkauf Hagen. Hagen 24, 25, 33a  
(Wand) zu ermäßigten Preisen,  
Kiefern: ca. 300 Stüd Langholz 2.  
3. und 4. Taxklasse, 960 rm Kloben,  
100 rm Spaltknüppel, 550 rm Stod-  
holz 2. Klasse. Schlag Hagen 11,  
14A, 14B, 16, 17, 24, Kiefern: ca.  
300 rm Kloben, 500 rm Stodholz  
2. Klasse, 200 rm Reiser 2. Kl.  
2. Verkauf Kottowken. Schlag Hagen  
67Ab, 83 Stüd Erlen-Langholz 4. u.  
5. Taxklasse, Schlag Hagen 11,  
Kiefern: 15 Stüd ringförmiges Lang-  
holz 2., 3. und 4. Taxklasse, ca. 220  
rm Kloben, 29 rm Stodholz, 116 rm  
Reiser 2. Klasse, Hagen 53b, 110 Stüd  
Kiefern-Stangen 1. und 2. Klasse.  
3. Verkauf Dachsban. Schlag Hagen  
201, 202, 251. Kiefern: ca. 450 rm  
Kloben, 60 rm Spaltknüppel, 68 rm  
Reiser 1. Klasse. Totalität, Kiefern:  
ca. 300 rm Kloben, 20 rm Spalt-  
knüppel, 150 rm Reiser 1. Klasse.  
Ferner kommen aus den Beiläufen  
Hagen, Kottowken und Dachsban ein  
Vorrath von Sturm geworrene ring-  
förmige Langhölzer zum Verkauf.  
**Hagen, den 9. April 1894.**  
Der Oberförst.  
gez. Thode.  
Sehr schönes  
**Birken-Nußholz**  
hat noch abzugeben [6232]  
Dom. Poledno b. Tezespol.  
In der Forst zu Saengeran bei  
Thorn liegen noch ca. 100 starke, zu  
Drettern geeignete [5478]

**Kiefern**  
zu dem Preise von 40-50 Pf. und ca  
**50 Eichenstämme**  
zu 75-90 Pf. pro cbf z. Verkauf. Bei  
Bedürfnis jederzeit nach Meldung be-  
dem Förster Vorkauf gestattet.  
Meister.

**Geschäfts-u. Grund-  
stücks-Verkäufe  
und Pachtungen.**  
Beabsichtige meine [6262]  
**Bäckerei**  
zum 1. Mai unter günstigen Bedingungen  
weiter zu verpachten. A. Drossel,  
Gastwirth, Peiklin bei Stuben.  
**Zweistöckiges Eshaus**  
seit 40 Jahren Fleischeri mit gutem  
Erfolg betrieben, zu jedem anderen  
Geschäft passend, anderer Unternehm.  
wegen billig bei geringer Anzahlung  
sodort zu verkaufen. [6315]  
R. Krause, Fleischerstr., Garnsee.

**Restaurat**  
Gut gehendes [6257]  
von sofort zu übernehmen. Erforderlich  
1000-1500 Mt. Off. erb. D. Segall,  
Bromberg, Bahnhofstraße 66.  
Die von mir gekaufte Zimmermann'sche  
**Besitzung**  
in Hirschberg, ca. 1 Meile von Ote-  
rode Ditr. entfernt, beabsichtige ich in  
beliebigen Parzellen zu verkaufen. Es  
ist guter Weizen, Roggen- und Kle-  
boden. Ferner kommt eine mitten im  
Dorfe Hirschberg gelegene [6501]

**Kathe**  
mit ca. 8 Morgen vorzüglichem Garten-  
land zum Verkauf. Auch mache ich  
Reflexionen auf die günstigste gelegene  
Kofstelle mit ca. 120-150 Morg. gutem  
Boden aufmerksam.  
Verkaufstermin habe ich auf  
**Dienstag, den 17. d. Mts.,**  
Vormittags 10 Uhr,  
im Rauter'schen Gasthause zu Hirsch-  
berg anberaumt. Die Kaufbedingungen  
werden günstig gestellt.  
Julius Moses aus Danzig.

**Rentenguts-  
Auftheilung.**  
Ich beabsichtige meine Besitzung, in  
Dragas bei Graudenz gelegen, circa  
42 Hektar mit Roggen, Weizen und  
Sommerung bestellt, zu 5-10-20 Hektar  
aufzuteilen und können sich Käufer zu  
jeder Zeit bei mir melden; genehmigt  
ist es von der Königl. General-Kom-  
mission in Bromberg. [6435]  
Wichert, Dragas.

**Gute Brodstelle.**  
Mein in Schäferei b. Marien-  
werder belegenes [6455]  
**Kruggrundstück**  
will ich unter günstigen Be-  
dingungen verkaufen.  
S. Blum, Marienwerder. [6065]

**Gute Brodstelle.**  
Mein z. Verpachtung gehö. Grundst.  
in Königsberg i. Pr., i. e. Geschäft m.  
Destill., Restaur. verb. m. Kegelh. u. gr.  
Lanzial sowie e. Gefellen-Verb. v. soj.  
zu verkaufen. Zur Ueberr. d. Hektar-  
geb. ca. 1200 Mt., jährl. Pacht 1200 Mt.  
Bemerkte, daß das Geschäft in lebh.  
Straße bei Hah. Königsberg i. Pr.,  
Lammstraße 28, bei Willutzki, Nr.  
Markt beifügen. [6304]

**Gasthaus**  
und Garten-Etablissement  
Sommer- u. Winter-Geschäft, nahe  
großer See, mit gr. Saal, fast  
tägl. Tanz, Billard, Bootfahrt etc.,  
nachw. Umsatz 20000 Mark, Preis  
37000 Mt., Anzahl. ca. 10000 Mt.  
Offerten unter Nr. 6443 an die  
Expedition des Geselligen erbeten.  
Prachtgütern.  
Ein Prachtgütern b. St. Krone, unv.  
Chaussee, 720 Morg. pr. incl. Wald u.  
Wiesen, z. Hälfte Weizen, i. hoh. Cult.,  
recht hübsch eingeb., gut Invent. (import.  
Rafinediehl), habe f. 45000 Thlr., da Wei.  
außer. wohnt, m. d. ger. Ang. v. 4000  
Thlr. soj. z. verkauf. Dokum. verb. in  
Zahl. gen. Näh. geg. Retourrn. d. b. Güter-  
Ag. v. v. Lojch, Langfuhr-Danzig

**Eine holländer Mühle**  
mit 2 Gängen, dicht bei der Stadt, mit  
guter Kundschaf, für 3400 Mt. wegen  
Lobesfall sofort durch mich zu verkaufen.  
Ein Schmiebegrundstück mit 28 Mg.  
Land für 5000 Mt. bei 1000 Mt. An-  
zahlung durch mich zu verkaufen.  
[6476]  
S. Oniwobda, Fittowo  
bei Bichowwerder.

**Wassermühlengrundstück**  
massiv, neu eingebaut, 5 Tonnen täg-  
liche Leistung, Geschäfts- u. Lohnmüllerei,  
flottes Detail-Geschäft, 12 Hektar Acker,  
stets anhaltende Wasserkraft, a. Chaussee  
u. Bahnhof, 10 km von Danzig, kranke-  
heitshalber zu verkaufen. Näher durch  
A. Werner, Straßh. in Prangsdin.

**Eine Wassermühle**  
sodort preiswerth zu verpachten (6070  
Grabowo bei Goldberg.)  
**Wassermühlengrundstück**  
mit 4 Gängen, in mahlr. Gegend des  
Kr. Reidenburg, 200 Morgen gutes  
Land mit Wiesen, Inventar in bestem  
Zustande, ist krankheitshalber sofort  
günstig zu verkaufen. Gerichtl. Taxe  
33000 Mt. Anzahlung 15-18000 Mt.  
Ankunft erbetit [6152]  
D. Vorkowit, Solbau Ditr.

**Gut gehendes**  
[6257]  
**Restaurat**  
von sofort zu übernehmen. Erforderlich  
1000-1500 Mt. Off. erb. D. Segall,  
Bromberg, Bahnhofstraße 66.  
Die von mir gekaufte Zimmermann'sche  
**Besitzung**  
in Hirschberg, ca. 1 Meile von Ote-  
rode Ditr. entfernt, beabsichtige ich in  
beliebigen Parzellen zu verkaufen. Es  
ist guter Weizen, Roggen- und Kle-  
boden. Ferner kommt eine mitten im  
Dorfe Hirschberg gelegene [6501]

**Kathe**  
mit ca. 8 Morgen vorzüglichem Garten-  
land zum Verkauf. Auch mache ich  
Reflexionen auf die günstigste gelegene  
Kofstelle mit ca. 120-150 Morg. gutem  
Boden aufmerksam.  
Verkaufstermin habe ich auf  
**Dienstag, den 17. d. Mts.,**  
Vormittags 10 Uhr,  
im Rauter'schen Gasthause zu Hirsch-  
berg anberaumt. Die Kaufbedingungen  
werden günstig gestellt.  
Julius Moses aus Danzig.

**Rentenguts-  
Auftheilung.**  
Ich beabsichtige meine Besitzung, in  
Dragas bei Graudenz gelegen, circa  
42 Hektar mit Roggen, Weizen und  
Sommerung bestellt, zu 5-10-20 Hektar  
aufzuteilen und können sich Käufer zu  
jeder Zeit bei mir melden; genehmigt  
ist es von der Königl. General-Kom-  
mission in Bromberg. [6435]  
Wichert, Dragas.

**Gute Brodstelle.**  
Mein in Schäferei b. Marien-  
werder belegenes [6455]  
**Kruggrundstück**  
will ich unter günstigen Be-  
dingungen verkaufen.  
S. Blum, Marienwerder. [6065]

**Gute Brodstelle.**  
Mein z. Verpachtung gehö. Grundst.  
in Königsberg i. Pr., i. e. Geschäft m.  
Destill., Restaur. verb. m. Kegelh. u. gr.  
Lanzial sowie e. Gefellen-Verb. v. soj.  
zu verkaufen. Zur Ueberr. d. Hektar-  
geb. ca. 1200 Mt., jährl. Pacht 1200 Mt.  
Bemerkte, daß das Geschäft in lebh.  
Straße bei Hah. Königsberg i. Pr.,  
Lammstraße 28, bei Willutzki, Nr.  
Markt beifügen. [6304]

**Gasthaus**  
und Garten-Etablissement  
Sommer- u. Winter-Geschäft, nahe  
großer See, mit gr. Saal, fast  
tägl. Tanz, Billard, Bootfahrt etc.,  
nachw. Umsatz 20000 Mark, Preis  
37000 Mt., Anzahl. ca. 10000 Mt.  
Offerten unter Nr. 6443 an die  
Expedition des Geselligen erbeten.  
Prachtgütern.  
Ein Prachtgütern b. St. Krone, unv.  
Chaussee, 720 Morg. pr. incl. Wald u.  
Wiesen, z. Hälfte Weizen, i. hoh. Cult.,  
recht hübsch eingeb., gut Invent. (import.  
Rafinediehl), habe f. 45000 Thlr., da Wei.  
außer. wohnt, m. d. ger. Ang. v. 4000  
Thlr. soj. z. verkauf. Dokum. verb. in  
Zahl. gen. Näh. geg. Retourrn. d. b. Güter-  
Ag. v. v. Lojch, Langfuhr-Danzig

**Eine holländer Mühle**  
mit 2 Gängen, dicht bei der Stadt, mit  
guter Kundschaf, für 3400 Mt. wegen  
Lobesfall sofort durch mich zu verkaufen.  
Ein Schmiebegrundstück mit 28 Mg.  
Land für 5000 Mt. bei 1000 Mt. An-  
zahlung durch mich zu verkaufen.  
[6476]  
S. Oniwobda, Fittowo  
bei Bichowwerder.

**Wassermühlengrundstück**  
massiv, neu eingebaut, 5 Tonnen täg-  
liche Leistung, Geschäfts- u. Lohnmüllerei,  
flottes Detail-Geschäft, 12 Hektar Acker,  
stets anhaltende Wasserkraft, a. Chaussee  
u. Bahnhof, 10 km von Danzig, kranke-  
heitshalber zu verkaufen. Näher durch  
A. Werner, Straßh. in Prangsdin.

**Eine Wassermühle**  
sodort preiswerth zu verpachten (6070  
Grabowo bei Goldberg.)  
**Wassermühlengrundstück**  
mit 4 Gängen, in mahlr. Gegend des  
Kr. Reidenburg, 200 Morgen gutes  
Land mit Wiesen, Inventar in bestem  
Zustande, ist krankheitshalber sofort  
günstig zu verkaufen. Gerichtl. Taxe  
33000 Mt. Anzahlung 15-18000 Mt.  
Ankunft erbetit [6152]  
D. Vorkowit, Solbau Ditr.

**Für Damen!**  
In einer Regierungshauptstadt Westpr. ist ein sehr gut gehendes  
**Kurz- und Weißwaaren-Geschäft**  
zu verkaufen. Darauf Reflektierende, die gute Anzahlung leisten können  
(mit der Branche vertraute werden bevorzugt), wollen sich brieflich mit  
Aufschrift Nr. 5599 an die Expedition des Geselligen in Graudenz wenden.

**Rentengutsauftheilung**  
in Gut Bialken, 1/2 Meile Chaussee von Marienwerder, Mühenboden  
Niederungsboden mit vielen Subwiesen, in hoher Kultur. Anzahlung 40 Mark  
pro Morgen. Verkauf von 40 Morgen aufwärts. Abschlässe werden jeden  
Montag gemacht. Kautions beim Abschluß sofort zu zahlen. Zur Auskunft  
sodort bereit. (5385)  
**Jochim, Bialken.**

**Podzial na renty**  
w Bialkach (Bialken), pół mili szosą od Kwidzyna, ziemia pod buraki,  
w nizynie, z wielu łakami bydłocemi w dobrej kulturze. Wpłata 40 marek  
za morgę. Sprzedaz od 40 morg począwszy. Ugody zakupu w każdy  
**Poniedziałek.** Kaucyca jest natychmiast po ugodzie do zapłacenia.  
Blizszych wiadomości udziela  
**Jochim, Bialki (Bialken).**

**Rest-Parzellierung.**  
Dom Gute Bialken, 1/2 Meile Chaussee von Marienwerder,  
10 Minuten vom Bahnhof Sedlitz, sind noch folgende Parzellen als  
**Rentengüter**  
unter günstigen Bedingungen abzugeben: 1 Parzelle von 50 Mg. Acker-  
land, 30 Morgen Wiesen; 2 Parzellen von 25 Mg. Ackerland u. 15 Mg.  
Wiesen; 3 Parzellen von 15 Mg. Ackerland und Wiesen. Anzahlung  
v. Mg. 30 Mt. Die Parzellen werden auch größer abgegeben. Spezielle  
Verkaufstermine am Montag, den 16. April und Donnerstag,  
den 19. April. [6449]  
**Jochim, Bialken, Kreis Marienwerder.**

Zum 1. Oktober d. Js. ist der hiesige,  
an belebter Chaussee gelegene [6630]  
**Dominialkrug**  
zu verpachten. Sehr gute Brodstelle,  
besonders geeignet zur Anlage einer  
Bäckerei. Verpächter nur persönliche Vor-  
stellung. Briefe bleiben ohne Antwort.  
von Mueltern, Rittmeister,  
Sohnow Westpr.

**Mein Bäckereigrundstück**  
beste Lage, am Markt, nebst 30 Morg.  
gutem Boden und Torfstich, will ich  
unter günstig. Bedingungen verkaufen.  
Nähere Auskunft bei  
[6194] B. Kopp, Samotschin.

**Ein Grundstück**  
in mittlerer Stadt Wpr. mit Bahn- und  
Wasserbindung, worin seit 10 J. ein  
Solk- u. Kohlengeschäft, verbunden mit  
Zubehörmekerei mit Erfolg betr., ist mit  
Invent. weg. Todesfall des Besitzers zu  
verkaufen. Abz. unter 50 postl. C. u. m. erb.  
Mein in Gr. Gabelitz allein liegendes  
**Gut**  
1 Kilom. v. Chaussee u. Meierei, 6 Kilom.  
v. d. Bahn entfernt, 8 Hufen groß, mit  
sehr gutem Boden, Wiesen, Gebäuden,  
totb. Invent., 30 Hohl. Kühen, 1 Bullen,  
4 Ochsen, 12 Stüd Jungo., 20 Schweine,  
3 Gebaum-Pferden u. fester Hypothek,  
beabsichtige ich für 88000 Mt., mit ca.  
30000 Mt. Anzahlung zu verkaufen.  
C. S. Krenz, Widminnen, Kr. Löben.

**Gutsäufer** werden darauf auf-  
merksam gemacht,  
daß **Gut Dlugikont** im Kreise So-  
dab  
hannsbürg,  
eine Meile von Stadt und Bahn be-  
legen, am 30. April 1894 an Ort und  
Stelle in Dlugikont zum gerichtlichen  
Verkauf kommt. Größe 776,74,28  
Hektar incl. 250 Morgen Wald und 8  
Morgen Park. Grundreinertrag 3393  
Mark 30 Pf. Nutzungswert zur Ge-  
bäudesteuer 1299 Mt., Boden fleefähig  
und gut. Inventarium genügend vor-  
handen. Landwirthen, die über genügen-  
des Kapital verfügen, ist hier Gelegen-  
heit geboten, billig in Besitz einer Be-  
güterung zu kommen. Näheres können  
Käufer beim Königl. Amtsgericht in  
Bialka erfahren. Herr Rechtsanwält  
Settegast in Bialka ist auch bereit Aus-  
kunft zu erteilen. [6344]

**Besseres Restaurant**  
beste Lage in einer Stadt von ca. 20000  
Einw., ist von sofort fruchtbarhaber  
zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6436  
an die Expedition des Geselligen.

**Mein Abbaugrundstück**  
in Gr. Hermanau ver Silberbach, 82  
Morgen groß, mit massiven Wohn- u.  
Wirtschaftsgebäuden, will ich verkaufen.  
[6439] August Wölk.

**Eine Gastwirthschaft**  
auf dem Lande, verb. mit Colonial- u.  
Manufakturwaarenhandlung, 3 Meilen  
von jeder Stadt der Umgegend entfernt,  
mit ungefähr 80 Mg. Land, Weizen-  
boden, darunter etwa 11 Morgen gut  
bestandener Wald, 5 Mg. Torfbruch u.  
5 Mg. Garten, ist von sofort krankheits-  
halber zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6441  
an die Exped. des Geselligen erbeten.

Mein in Buchwalde, dicht  
bei Oterode Ditr. liegendes  
**Abbau-Grundstück**  
bin ich willens im Ganzen oder in Par-  
zellen zu verkaufen. Zu diesem Zwecke  
habe ich Termin auf [6255]  
**Donnerstag, den 19. April cr.**  
10 Uhr Vormittags  
im Gasthause zu Buchwalde festgesetzt.  
Kaufstüfte werden ergebenst einge-  
laden.  
Das Grundstück liegt dicht an der  
Chaussee, 3/4 Kilometer von Oterode  
ab, enthält außer guten Wohn- und  
Wirtschaftsgebäuden 66 Hektar gutes  
Ackerland und 16 Morgen Wiesen.  
Fritz Heumann,  
Besitzer in Buchwalde bei Oterode.

**Mein Haus**  
in Thorn, worin seit vielen Jahren  
eine Schenkwirtschaft mit bestem Er-  
folge betrieben, beabsichtige zu verkauf.  
Preis 45000 Mt., Anzahlung 6000 Mt.  
Riethserr. 3300 Mt. Nob. Malohn.  
Thorn, Schuhmacherstraße 16. [6477]

**Rentengutsverkauf.**  
Zur weiteren Rentengutsauftheilung  
des Gutes [5806]

**Skollwitten**  
bei Wisnawo wird Termin  
**Sonnabend, den 14. April cr.,**  
10 Uhr Vormittags,  
im Gutschaufe dortselbst anberaumt.  
Zum Verkauf gelangen:  
1. ein Restgut mit neuen massiven  
Gebäuden, in Größe von circa  
230 Morgen. Inventar: 15 rein-  
blütige holländer Kühe und  
Strecken, 10 Pferde, 3 Schweine.  
Anzahlung ca. 30 Mark pro  
Morgen incl. Gebäude und In-  
ventar.  
2. eine Parzelle von 50 Morgen nebst  
5 Morgen Wiesen und 2 Morgen  
Torfstich; zugleich: 2 Pferde,  
2 Kühe, 1 Wagen. Anzahlung  
10 bis 20 Mark pro Morgen.  
Die Bäckereien werden bestellt über-  
geben. Der Aufbau der Gebäude kann  
durch Unterzeichneten vermittelt werden.

**Ernst Dan,**  
Marienburg.  
**Sehr günstiger  
Ritterguts-Verkauf.**  
Mein im besten Kreise Ostpreußens  
gelegenes Rittergut von 3000 Morgen,  
wovon 900 Morgen Wiesen, der Acker  
durchweg weizen- und rübenfähig in  
hoher Kultur, hart an Chaussee, nahe  
Bahnhof und Wassertrage, stark mit  
Inventar befest, gute Gebäude, gereg.  
Hypothek, Grundsteuer-Reinertrag ca.  
9000 Mt., will ich wegen Uebernahme  
eines Familiengutes für 650000 Mark  
bei 120-150000 Mark Anzahlung ver-  
kaufen. Anfragen bitte unter H. N.  
769 an Haasenstein & Vogler,  
A.-G., Berlin W. S., zu richten.

**Rentenguts-Auftheilung.**  
Meine in Potosko, Weichselniederung,  
belegene Besitzung beabsichtige ich mit  
Genehmigung der Königl. General-Com-  
mission in Rentengüter von ca. 20 Morgen  
ab umzuwandeln. Die Besitzung liegt in  
der fruchtbarsten Weichselniederung an  
zwei Chausseen, ist ca. 12. Kilometer  
von der Kreisstadt Culm mit Bahnhof  
entfernt und hat außerdem Bahnver-  
bindung nach Lusław, ca. 6 Kilomtr.  
Boden ist in bester Kultur und jede  
Parzelle zum Zuckerrübenbau geeignet.  
Zwei Zuckerrübenfabriken befinden sich  
in der Nähe. Wiesen, die einen sehr  
hohen Ertrag liefern, sind mit abzugeben.  
Beste Verkaufsbedingungen werden  
durch die Generalcommission gewährt.  
Kaufliebhaber wollen sich gefälligst an  
den unterzeichneten Verkäufer wenden.  
**Carl Jahuke.**

**Gesucht**  
wird ein ganab.  
Restaurant zur  
Nacht; w. mögl. ohne  
Möbel. Offerten u.  
G. A. 12 Postamt 4 Danzig erbeten.  
**Eine kleine Besitzung** in d. Nähe  
einer Stadt, mit gutem Areal, sow. gut.  
geräumigen Wohn- und Wirtschaft-  
gebäuden, als Rentierst. geeignet, wird  
zu kaufen gesucht.  
Offerten werden brieflich mit Auf-  
schrift Nr. 6478 durch die Expedition des  
Geselligen in Graudenz erbeten.



**Bekanntmachung.**  
Die auf dem Holzmarkt (Marienwerderstraße) stehende Annoncenrube soll verpachtet werden. Der Termin wird am 14. d. Mts., Vormittags 12 Uhr, im Bureau des Stadtkämmerers abgehalten werden. [6493]

Gradenz, den 6. April 1894.  
Der Magistrat.

Die Arbeiten einschließlich Materiallieferungen zur Herstellung des Farbenanstrichs an eisernen Ueberbau von 2 Böden der Graudenzer Weichselbrücke sollen vergeben werden. Termin am 23. April d. J., Vorm. 11 Uhr, bis zu welchem Angebote auf vorgeschriebenem Formular, veriegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, postgelbfrei an die unterzeichnete Bauinspektion einzureichen sind. Die Bedingungenunterlagen liegen im Geschäftszimmer, Nebeneingang, zur Einsicht aus, sind auch daselbst gegen Kostenfreie Einsendung von 50 Pf. (nicht in Briefmarken), welcher Betrag bei Abführung durch die Post um 5 Pf. Bestellgeld sich erhöht, zu beziehen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Graudenz, den 9. April 1894. Königliche Eisenbahn-Bauinspektion I.

**Bekanntmachung.**

Montag, den 16. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, sollen am Zeughaufe auf der Feste Courbiere aufrangirte Werkzeuge, Säbel, alte Metalle, Leder, Backstein, Wachs, Gewehrläufe, Lau- und Strickwerk v. v. öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. [6135]  
Gradenz, den 3. April 1894.  
Artillerie-Depot.

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Löpzig - Blatt 6 von 11,74 - auf den Namen der Wilhelm und Ida, geb. Killy, Kennmann'schen Eheleute eingetragenen, Löpzigstraße 5, 6, 7, 8 und 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

am 12. Juni 1894,  
Vormittags 10 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Pfefferstadt Zimmer 42 - versteigert werden.

Die Grundstücke sind bei Fläche Blatt 6 von 11,74 - 8380 Mt. Blatt 12 von 1,20 Mt mit 1350 Mt. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersterher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Steuern, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird  
am 13. Juni 1894,  
Vormittags 11 Uhr  
an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 5. April 1894.  
Königliches Amtsgericht XI.

**Verdingung.**

Auf Grund der Bedingungen für die Verdingung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 - Amtsblatt pro 1894 S. 120 ff. - sollen vergeben werden:

1. Die Arbeiten und Materiallieferungen zur Schlachthausanlage ausschließlich der inneren Einrichtung, insgesamt veranschlagt auf 13446,97 Mt.
  2. Die Lieferung der inneren Einrichtung der Schlachthalle und der Bänke nebst Aufstellern.
- Die Verdingungsunterlagen können im Magistratsbureau eingesehen oder gegen Einsendung von 8 Mt. bezogen werden.

Angebote sind getrennt mit entsprechender Aufschrift bis zum 1. Mai, Vormittags 10 Uhr, einzureichen.

Schönsee Westpr.,  
den 7. April 1894.  
Der Magistrat.  
Dous.

**Bekanntmachung.**

Für das 3. Bataillon Fuß-Artillerie-Regiments von Sinderlin ist die Cantine während der Schießübung vom 1.-21.5. cr. auf dem Schießplatz Gruppe zu verpachten. [6264]

Die Kommission bemerkt, daß ein Cantinenraum voranzsichtlich nicht zur Verfügung gestellt werden kann, und müßte der Pächter durch einfachen Bretterbau sich einen Raum zu schaffen. Offerten nebst Preisangabe sind baldigst, spätestens bis 15. d. Mts. der Kommission einzureichen.

Billau, den 6. April 1894.  
Die Cantinen-Kommission.

**Bekanntmachung.**

In der Johann Samulewskischen Konkursache soll die  
**Schlusssvertheilung**

erfolgen. [6463].

Hierzu sind 2122 Mark 59 Pf., wovon indeß noch die Gerichtskosten und das Honorar des Verwalters abgehen, verfügbar.

Nach dem auf der Königl. Schreiberei 4 des Königl. Amts-Gerichts hier niedergelegten Verzeichnisse sind dabei 6207 Mt. 69 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

Schweß, den 9. April 1894.  
Der Konkursverwalter.  
[F. W. Rathke.]



16 komplett bespannte Equipagen (darunter drei vierspännige u. sieben zwerspännige) und

# 200 Pferde

sind die Hauptgewinne der grossen

## XIX. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 8. Mai 1894.

Loose à 1 Mark, auf 10 Loose 1 Freilos (Porto u. Gewinn-Liste 20 Pf. extra) empfehlen die Bankhäuser

**Rob. Th. Schröder in Lübeck,**  
**Carl Heintze, Berlin W.,** Unter den Linden 3,  
Hôtel Royal.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben u. möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren. Ausführliche Pläne gratis u. franco.

In Graudenz bei Eugen Sommerfeldt. (8782)

# Stettiner Pferdeloose à 1 Mk.

Porto und Liste 20 Pf., empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme

## Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft

Berlin W., Friedrichstr. 181 und Stettin, Kohlmarkt 14.

### Ostseebad Stolpmünde i. P.

Hafenplatz - nahe Laub- und Nadelwälder - schönster Strand - kräftigster Wellenschlag. Billige Wohnung. Ermäßigte Saisonbillets v. Stat. d. Ostb. Bei Skrophul. u. nervösen Kranken sowie Reconval. empf. Nähere Auskunft ertheilt [6432] Die Bade-Direction.

### Dampfmaschinen und Dampfkessel

in solider, zeitgemäßer Konstruktion liefert in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen  
**L. Zobel, Bromberg,**  
3559] Maschinen- und Kesselfabrik.

### Spalding

Feldeisenbahnfabrik  
Jnh. M. KRÜGER  
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.  
MAN VERLANGE PROSPECT!

### Bis 36,000 Mark

jährlichen Baargewinn kann Jedermann erzielen, der sich in die Münchener Privat-Looß-Gesellschaft als Jahresmitglied aufnehmen läßt, wobei das ganze Risiko jährlich 25 Mark beträgt. Zur vorherigen Orientierung wird das Gesellschafts-Statut an Jedermann gratis u. franco übersandt und wende man sich hierwegen gefälligst schriftlich an [6411] Julius Weil, Bankgeschäft, München.

### Grab-Denkmal

aus polirtem  
Granit, Marmor und Sandstein,  
Kristallplatten  
mit unzerstörbarer Hochglanz-Politur,  
!! Neuheit !!  
empfiehlt bei großer Auswahl  
**C. Matthias**  
Elsing, Schlenkendamml 1.

### Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.  
Entöltes Maismehl. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht - speziell geeignet - erhöht die Verdaulichkeit der Milch. In Colon- u. Drog.-Hdlg. 1/4 u. 1/2 Ffd. engl. à 60 u. 30 Pf. Centr.-Geschäft Berlin C.

### Zwei Breitsämaschinen

das Stück zu 30 Mt., noch gut erhalten,  
eine Dampf-Sämaschine,  
eine Schrotmühle  
mit Dampftrieb, noch gut erhalten,  
50 Mt., zu verkaufen auf Dominium  
Döben bei Marienwerder. [6217]

### Thomasphosphatmehl,

Stafurter Kainit  
offert ab Speicher und franko jeder  
Station [6448]  
**Max Scherf.**

### Mein jetzt schon überall eingeführtes

## Bluthaus-

(Schweinefleischmittel), welches als Vorbeugungsmittel unerreichbar darsteht, bei ausgebrochener Krankheit fast immer sicher heilend wirkt, versendet überallhin portofrei nebst genauester Gebrauchsanweisung, zahlreichste Anerkennungen.  
Stolz in Bonnern. [6424 U] Wienandt, Apotheker.  
Herr Kim. Block-Rheda Westpreußen schreibt mir: Seit Anwendung Ihres Mittels habe nicht nur kein Schwein an Bluthaus verloren, sondern an jedem Tage ein bereits roth gewordenes Schwein wieder gesund gemacht. Bin von Ihrem Schuttmittel so überzeugt u. f. w. Folgt wieder Bestellung.

### Normalstienen

(Dachstuhlprofil), haben nebst Kleinteilen ausserst billig abzugeben [6450]  
**Orenstein & Koppel,**  
Danzig.

### Spezialzucht

schw. Italiener.  
Gebe auch in diesem Jahre von meinem hochfeinen Stamme, in Bromberg, Polen, und in d. S. in Kuhl a. B. mit dem ersten Preise prämiert, Bruteier die Mandel mit 3 Mark, Verpackung 50 Pf. gegen Nachnahme ab. [3572] H. Hübel, Kucowo b. Güttenhof.

### Sämmtl. östliche Waaren

Honig, Wein und Getränke, engros und en detail, offerirt billig [6371] J. Israel.

### Sämmtl. östl. Colonialwaaren

Weine, Liqueure, Honig, Muzen, verschied. Torten, engros und en detail, offerirt billig [6421] E. Lewinsohn,  
Mauerstr. 14, 1 Tr.

### Frischen fetten

## Räucher-Lachs

1 Ffd. 2,25, bei ganz. Seiten von ca. 5 Ffd. an billiger. [6479]  
Frischen grünen Lachs zum billigsten Marktweise.  
Ostseesprotten ein Kistchen, ca. 4 Ffd. schwer, 1 Mark.  
Riesen-Neunaugen v. Schodafz Mt. 11,50.  
Frischen neuen milden Weichsel-Caviar Ffd. 3-4 Mt.  
geräucherte und gepökelte Rinder-Zungen ca. 4 Pfund schwer, pro Stück 3,00 Mt. versendet in stets tadelloser frischerer Qualität gegen Nachnahme oder Vorbereinbarung des Betrages  
Aloys Kirchner, Danzig  
Delikatessen- und Seefisch-Handlung gegründet 1883.

### Dank.

Nachdem ich vor ca. 4 Monate lang wegen scrophulöser Hornhaut- und Regenbogenhaut-Entzündung zum Spezial-Arzt gegangen war, welcher mir stets giftige Tropfen in die Augen that, ohne daß sich irgend welche Besserung zeigte, wandle ich mich an den homöopath. Arzt Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf, der mir Arzneien zum Einnehmen gab, durch welche ich in ungefähr 6 Wochen gänzlich von meinem schweren Augenleiden befreit wurde. Herrn Dr. Volbeding für meine glückliche Heilung meinen besten Dank.  
Düsseldorf, Markt 8. Frau Paul Wittig.

### Ein eleganter Kinderwagen

großer Zimmerteppich  
Noten-Tagere  
Hängelampe u. f. w.  
Alles gut erhalten, ist zu verkaufen. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschriß Nr. 6429 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

## Ein Oberfahru

ist zu verkaufen in Graudenz. [6005]

### Die Aachener Tuchindustrie

Frankstr. 10 Aachen Franzstr. 10  
verfendet an Private unter Nachnahme zu Fabrikpreisen  
Kammgarne, Cheviots, Tuche, Buckskins, von den einfachsten bis zu den feinsten Mustern, für Jedermanns Geschmack passend.  
= Collection zu Diensten. =

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die

**Bäckerei**  
zu erlernen, kann sofort eintreten bei Gustav Liedtke, Bäckermeister, Dirschau.

### 25 pCt.

leicht zu verdienen durch Verkauf von aus bestem Kernleder geschnittenen Stiefelsohlen. Kein Risiko, da ungenutztes franco zurückgenommen wird. Gest. Offerten unter Nr. 6498 U an die Expedition des Geselligen erbeten.

### Geldverkehr.

Suche auf mein 1000 Morgen gr. Brennereigentum in der Stadt  
**25 000 Mark**  
zu 5 pCt. als 3. Hypothek v. 1. Mt. um gekündigte Baugelder zu zahlen. Als Sicherheit wird eine Hypothek von 30,000 Mt. hinterlegt. Off. werd. briefl. m. Aufschriß Nr. 6086 a. d. Exp. d. Ges. e.

Suche 18 000 Mark auf ein städt. Grundstück 1. ersten Stelle. Reflektanten wollen ihre Offerten briefl. mit Aufschriß Nr. 6419 a. d. Exp. d. Gesell. in Graudenz einsenden.

Suche für ein städtisches Grundstück im Werte von 35 000 Mt. a. 1. Stelle  
**15 000 Mark.**  
Gest. Offerten u. Nr. 6423 an die Exp. d. Gesell. erb

### Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Ein Wittwer, 36 J. alt, in ausgezeichneten Verhältnissen im Auslande lebend, academ. gebildet, von ansprech. Charakter und Aeußerem, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin aus besten deutschen Gesellschaftskreisen. Damen, im Alter von höchstens 30 J., evang. Conf., von sympathischer Erschein. u. wahrer Herzgebildung, welche sich zur gewissenh. Erfüllung mütterl. Pflichten berufl. fühlen, werden ersucht, ausführl. Zuschriften nebst Photogr. vertrauensvoll an Rud. Mofse, Königsberg i. Pr. u. O. 213 zu richten. Nichtcon. folgt sofort retour. Photogr. Beding. Vermittl. verboten.

### Vermietungen u. Pensionsanzeigen.

Eine kl. Wohnung von ein. ruhigen Familie per sofort zu mieten gesucht. Offerten m. Preisangabe verb. unt. Nr. 6485 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Möbl. Wohnung [6420] sofort gesucht. Lieut. Wunderlich, Regt. 141.

Möbl. Offizierwohnung, bestehend aus Zimmer und Burdengelaß, zum 15. April cr. auf 6-8 Wochen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschriß Nr. 6481 an die Exp. d. Gesellig.

### Laden.

Einen Laden nebst Wohnung hat vor sofort zu vermieten E. Dellonned

Kleine Wohnung v. sofort zu vermieten [6410] Kulmerstr. 52.

Eine Hofwohnung von sofort zu vermieten. S. Lindt, Lindenstr.

### 2 möblirte Zimmer

parterre Grabenstraße 6 zu vermieten. Zu erfragen bei Siegmund Levy, [6450] Herrenstraße 16.

Zwei anschließende möbl. Zimmer an anständige Miether zu vermieten [6419] Unterthornerstr. 27, 1 Tr.

1 fein möbl. Zimm. bill. z. vermiet. [6483] Vartb.

1 guter Eisasten billig z. vermieten [6483] Vartb.

Möbl. Wohnung m. Burdengelaß z. vermiet. Langestr. 9, 2 Tr. [6399]

1 möbl. Borderr. v. folg. od. wät. zu vermieten. Getreidemarkt 14, 1 Tr.

1 möbl. Z. ist a. 1 v. 2 Herr. v. 1 z. vermiet. Langestr. 7, 2 Tr. u. vorn.

Zur sorgfältigsten Miterziehung mit einziger Tochter ein 6-7 jähriges Mädchen

aus guter Familie gesucht. Sprachen und Musik im Laufe. Gest. Mittheilungen werden brieflich mit Aufschriß Nr. 6448 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

### Ein Garten

am Getreidemarkt, in d. Unterthorner- oder Blumenstraße zu mieten gesucht. Offerten mit Aufschriß Nr. 6361 an die Exped. des Geselligen erbeten.

### Inowrazlaw.

Amnagshaber  
ist vom 1. October 1894 in Inowrazlaw 1 Laden, 2 Stuben, Küche, Keller nebst Zubehör, Bierkeller, großer Hofraum, Einfahrt, für jedes Geschäft passend, für 500 Mark zu vermieten. Zu erfragen bei E. Schaie, Inowrazlaw.



Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. April.

Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn haben im Monat März 151600 Mk. betragen (21800 Mk. mehr als im März v. J.) Die Gesamteinnahme vom 1. Januar bis 31. März betrug 464800 Mk. (86000 mehr als in der gleichen Zeit v. J.)

Der Herr Oberpräsident hat dem Diakonissen-Mutterhause in Danzig die Genehmigung erteilt, eine Gauskollekte in Westpreußen abzuhalten.

Der nationalliberale Abgeordnete Sieg. Raczyniewo (Wahlkreis Thorn-Kulm-Kulmsee) Briefen hat in der Sitzung des Abgeordnetenhanfes am 3. April bei der Verathung der Petition des Rittergutsbesizers Goedecke in Falkenstein und Gen. wegen Baues einer Eisenbahn von Kulmsee nach Melno, wie aus dem jetzt vorliegenden stenographischen Bericht ersichtlich ist, einige Bemerkungen gemacht, die wir als Ergänzung des Sitzungsberichts in Nr. 78 des „Gef.“ heute noch mittheilen. Er sagte:

Es handelt sich, meine Herren, um Petitionen aus meiner engeren Heimath. In erster Reihe ist hier eine Petition für den Bau einer Eisenbahn von Kulmsee nach Melno. Diese Eisenbahn soll nur der Anfang einer später weiterzuführenden Bahn von Melno nach Leszen und Miswalde sein. Sollte diese Bahn zu Stande kommen, so würde sie eine Landeskultur-Eisenbahn ersten Ranges sein, die sich voll und ganz rentirt. Die zweite Petition bittet um eine Bahn von Unislaw nach Kulm. Meine Herren, diese Bahn ist nur eine ganz kurze Strecke von ungefähr 17 Kilometer Länge und soll in erster Reihe der Stadt Kulm, die dem Verhungern nahe ist, (Zuruf) ja vollständig! wieder auf die Beine helfen. Die bisherigen Bahnen haben allen Verkehr von Kulm abgezogen, und es ist thatsächlich nöthig, daß der Stadt Kulm wieder aufgeholfen wird.

Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht umhin, meinem großen Bedauern Ausdruck zu geben, daß Westpreußen diesmal bei der Sekundärbahnvorlage ganz übergangen ist. Ich höre auch nicht von irgend welchen Vorarbeiten; es scheint also, daß auch für's nächste Jahr wieder nichts geschehen wird. Wir sind in der Provinz thatsächlich in einer Nothlage. Bei 100 Mk. Roggen, 120 Mk. Weizen, bei ständiger Maul- und Klauenseuche, sporadischem Milzbrand, bei den Wollpreisen geht es nicht weiter; es muß geholfen werden. Ich wünsche sehr, daß man Danzig hilft, ich gönne ihm den Freibafen, aber ich wünsche, daß man auch uns in der Provinz hilft, und uns in der Provinz, namentlich dem platten Lande, kann man dadurch helfen, daß man Sekundärbahnen baut — nicht Kleinbahnen, dazu haben wir kein Geld, sondern Sekundärbahnen. In erster Reihe bitte ich um den Ausbau der beiden Bahnen von Kulmsee nach Melno und Unislaw-Kulm. Es wird ja wahrscheinlich der königlichen Staatsregierung die Denkschrift des Herrn Oberpräsidenten von Gofster bekannt sein, die er kurz nach der Uebernahme seiner Geschäfte in allen Blättern veröffentlichten ließ, worin er die nothwendigen Sekundärbahnen für Westpreußen angeführt hat.

Ja, meine Herren, von diesen Bahnen ist nicht eine bisher ausgeführt. Wir sagt Herr Kollege Seer, Fofen wäre auch so schlimm daran. Ich begreife das gar nicht; man will uns Landbewohner helfen und die Hilfe erhalten schließlich die Seestädte allein. Wir haben auf dem platten Lande auch ein Recht der Existenz und werden es bei jeder Gelegenheit beanspruchen, daß man uns Unterstützung und Förderung zu Theil werden läßt.

Ich bitte die königliche Staatsregierung, ganz besonders ihr Augenmerk auf die Provinz Westpreußen zu richten, damit das Sekundärbahnnetz, dessen wir benötigten, ausgebaut wird.

Im Monat März sind in der Stadt Graudenz 32 Knaben und 31 Mädchen lebend geboren worden, außerdem kamen 4 Todtgeburten vor. Es starben 27 männliche und 15 weibliche Personen, darunter 15 eheliche und 7 uneheliche Kinder im Alter bis zu 1 Jahr. Todesursachen waren Brechdurchfall in 1, Lungenschwindsucht und akute Erkrankung der Athmungsorgane in je 4, andere Krankheiten in 33 Fällen.

Im hiesigen Stolze'schen Stenographenverein, welcher zur Zeit 14 Mitglieder hat, wird demnächst ein neuer Unterrichtskursus eröffnet.

Verseht sind: der Amtsgerichtsrath Meyer in Osterode (Ostpreußen) als Landgerichtsrath nach Allenstein, der Amtsgerichtsrath Hoesel in Greifswald an das Amtsgericht in Erfurt. In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöst: die Rechtsanwälte Leibreiter bei dem Amtsgericht in Willenberg, Rediger bei dem Amtsgericht in Ortelsburg. In der Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen der Rechtsanwalt Leibreiter bei dem Amtsgericht in Gerdaun.

Der Postrath Prowe in Stettin ist zum Ober-Postdirektor ernannt.

Der Gerichtsassessor Ornas in Thorn ist nicht zum Amtsrichter in Thorn, sondern in Zempelburg ernannt.

Dem kommissarischen Kreis-Thierarzt Hübner zu Birnbaum ist die kommissarische Verwaltung der Kreis-Thierarztstelle für die Kreise Kofsen und Schmiegel übertragen worden.

Dem Domänenpächter Feibt in Dombrowken, Regierungsbezirk Marienwerder, ist der Charakter als Ober-Amtmann beigelegt worden.

Der Verwalter der Oberförsterei Jagdschülz, Forstmeister Heufeler zu Bromberg, tritt am 1. Juli auf seinen Antrag in den Ruhestand.

Zu Standesbeamten sind ernannt der Guttsbesizer Hartwig in Schönau, Kr. Schlochau, der Gutsvorsteher Müller in Pehnitz, Kreis St. Krone, und der Besitzer Rossau in Hundewiese.

Den Leibgebinger Steinbergischen Heleuten zu Wreslen Hauand (Kr. Wozgrowski) ist zu ihrer goldenen Hochzeit die Chejubiläums-Medaille verliehen worden.

Herr Paul Seiffert in Pohnow in Pommern hat auf eine Vorrichtung zum selbstthätigen Abnehmen des abgetrennten Theiles beim Rücklauf des Blutes von Horizontalgattern ein Reichspatent angemeldet. — Herr D. Kauen in Köslin ist auf einen Sticht mit verstellbarer Scheibe, Herrn Oberlehrer A. Michalis auf ein Klavier mit zwei gleichgestimmten sich kreuzenden Saiten oder Saitenschnüren für jeden Ton, Herrn G. Mackenroth in Danzig auf eine Fahrrad-Antriebsvorrichtung mit durch eine Feder beeinflusstem, auf- und niedergehendem Stütz-Reichspatent erteilt worden.

a Kulmsee, 8. April. Die Kulmseeer Volksbank J. Scharwenka u. Ko. veröffentlicht ihren Geschäftsbericht für 1893. Der Gesamtumsatz betrug über 8000000 Mark. An Ueberfluß sind 18081 Mk. erzielt worden, davon erhalten die Aktionäre eine Dividende von 6 Proz. gegen 7 Proz. im Vorjahre. Die Reserven betragen 16108 Mk.

Thorn, 9. April. Die Erbauung eines Amtsgerichts in der Nähe des Landgerichts scheint nun in Fluß zu kommen, denn heute weilten die Herren Ministerialrath Starke aus Berlin, Ober-Landesgerichtspräsident Korisch, Oberstaatsanwalt Wolff und

Oberlandesgerichtsrath Warnede aus Marienwerder hier, um die Räumlichkeiten des Amtsgerichts im Rathhause und den für den Neubau in Aussicht genommenen Platz unter Führung des Landgerichtspräsidenten und des Herrn Ersten Bürgermeisters zu besichtigen.

Im Schützenhause wird nach einem Beschluß des Vorstandes wieder Gasbeleuchtung eingeführt, um die Betriebskosten der elektrischen Beleuchtung für gewöhnlich zu sparen.

In der letzten Sitzung des Koppernikusvereins legte Herr Baumeister Uebritz einen Plan für die Erbauung eines Stadttheaters vor; die Kosten sind auf 200000 Mk. veranschlagt. Die Bauunternehmung soll von einer Kommandit-Gesellschaft durch Zeichnung von Antheilscheinen, ferner durch Beihilfen von Behörden, Korporationen und Kunstfreunden aufgebracht, der Bauplatz von der Stadt unentgeltlich hergegeben werden.

Wroclaw, 6. April. Die Omnibus-Verbindung Wroclaw-Thorn, welche Herr Gutsbesizer Götz vor Kurzem übernommen hatte, wird eingehen, da Herr Götz sich überzeugt hat, daß auch bei größter Sparsamkeit eine Rentabilität des Unternehmens nicht zu erzielen ist. Die Omnibusgesellschaft, welche die Verbindung einrichtete, hat in einem Jahre 14000 Mk. zugefetzt.

a Piesenburg, 9. April. Ein grober Unfug wurde hier in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag verübt. Gegen 12 Uhr ertönte mit mächtigen Schlägen die Feuerlocke, und Alles eilte erschreckt hinaus, aber von einem Feuer war nirgend eine Spur. Es hatte ein Herr sich den „Scherz“ erlaubt, die Feuerlocke zu ziehen; die Persönlichkeit konnte noch festgestellt werden. — In einem NachbarKirchhofe fand kürzlich eine kirchliche Trauung statt, bei der der Pfarrer genöthigt war, das Brautpaar vor Vollendung der Trauung nach Hause zu schicken. Der Bräutigam hatte aus Freude so sehr der Freude zugesprochen, daß die Braut Mühle hatte, ihn zur Straße zu führen. Hier war er bald halb eingeknickt. Als er nun aufstehen sollte, erhielt er von der Braut einen Rippenstoß, worauf er sich ergab, doch war das Herantreten an den Altar so schwankend und das „Ja“ so unartikulirt, daß der Pfarrer den Altar, ohne den Akt zu vollenden, verließ, worauf sich die ganze Gesellschaft entfernen mußte.

Neumark, 8. April. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde der Etat in Einnahme und Ausgabe auf 43731 Mark und der durch Umlage auf die kommunalsteuerpflichtigen Bewohner aufzubringende Betrag auf 32115 Mk. festgesetzt. Zur Deckung ist die Erhebung eines Zuschlages von 350 Prozent der Staats-Einkommensteuer erforderlich. Im Vorjahre wurden 410 Prozent kommunalsteuer bezahlt. Der von der Regierung vorgeschlagene Besoldungsplan für die Volksschullehrer ist von beiden städtischen Körperschaften angenommen worden und soll vom 1. April 1894 ab in Kraft treten. — Unsere industriellen Einrichtungen sind durch Anlegung einer Schamweinfabrik durch Herrn Kaufmann M. Rittmann bereichert worden. — Die Volkerei-Genossenschaft Weisenburg hat beschlossen, hier eine Rahmstation zu errichten.

Strasburg, 8. April. Heute wurde für den von hier nach Schlesien verkehrenden zweiten evangelischen Geistlichen, Herrn Prediger Schmarow der vom Konsistorium berufene Prediger Japsen in sein Amt eingeführt.

aus dem Kreise Stuhm, 9. April. Bei dem großen Orkan am 12. Februar wurde auf dem Dominium Hohenborn eine Finkatthe eingebrochen, nachdem die Bewohner noch rechtzeitig das Haus verlassen hatten. Es blieben nur die Giebelwände und der Schornstein stehen. Diese Ueberbleibsel stehen aber auch noch heute da, ohne daß bis jetzt daran gedacht worden ist, sie durch Abbruch zu entfernen. Zwischen den geborstenen Mauern und Trümmern sieht man oft Kinder spielen, welche von der Gefahr, von dem Mauerwerk überschüttet zu werden, keine Ahnung haben. Der allgemeinen Sicherheit wegen wäre es wünschenswerth, die Ruine abzubauen.

aus dem Kreise Flatow, 7. April. Auf der Kreislehrerkonferenz in Zempelburg sprach u. a. Herr Stuhli-Zempelburg über das Hütewesen. Er führte aus, daß das Hütewesen gerade in den kleineren Städten die geistliche Entwicklung der Schule hindere, weniger auf dem Lande. Hierauf erwiderte der Korreferent Herr Koype, daß dies gerade auf dem Lande der Fall sei, und zwar da, wo mehrere Besizer wohnen, da diese gerade vorwiegend Hütelinder in Dienst nehmen. Die Ertheilung des Hüteweines sei von der Erreichung des 11. Lebensjahres abhängig zu machen. Herr Schulrath Dr. Prozen, welcher als Gast die Konferenz beehrte, erklärte sich damit einverstanden.

A Zoppot, 9. April. Der Zoppoter Kriegerverein feierte gestern in Gegenwart des Kommandeurs des Landwehr-Bezirks Neustadt, Herrn Oberlieutenant Rappmundt und anderer Ehrengäste sein zehnjähriges Stiftungsfest. Das hoch auf den Kaiser brachte Herr Oberlieutenant Burduder aus. Auf der festlich geschmückten Bühne, inmitten einer Gruppe von Kriegern aus alter und neuer Zeit, beklammerte eine junge Dame in einem prächtigen Germania-Kostüm einen von dem Stifter und Ehrenvorsitzenden des Vereins, Herrn Hauptmann a. D. Witow aus Danzig, gedichteten schwungvollen Prolog. Die Feste hielt Herr Witow. Nachdem der ersten Bedeutung des Festes Rechnung getragen war, trat die heitere in ihre Rechte. Eine Pofse von Wintexfeldt: „Vertraute Künstler“, und der militärische Schwank: „Ein Viertelstündchen Fiedelweil“ hatten großartige Lacherfolge. Ein Ball beendete das Fest.

i Neufahrwasser, 8. April. Bereits vor längerer Zeit war der Plan aufgetaucht, in unserer Nachbarorte Bröfen eine Kuranstalt nach Kneipp'schem System zu errichten. Diese Idee wird nun demnächst ihre Verwirklichung finden. Der leitende Arzt, Herr Dr. Wöfer, der persönlich mit Pfarrer Kneipp viel in Verbindung gekommen ist und die Methode des reinen Natur-Heilverfahrens vertritt, hat bereits in Bröfen Wohnung genommen. Für die Unterbringung der zu erwartenden Patienten ist in der Weise vorgefetzt, daß 50 Betten im Kurhause und in Privatquartieren untergebracht werden können, weitere 40 Quartiere sind ohne Schwierigkeiten zu beschaffen. Es soll hier nicht einseitig das Kneipp'sche Verfahren mit den bekannten Fußbädern, Wassergüssen und Abreibungen in Anwendung kommen, sondern überhaupt das ganze Naturheilverfahren mit Gymnastik, Massage, Licht, Luft, Sonnen- und Sandbädern etc. In Westpreußen würde diese Anstalt die erste in ihrer Art sein.

R Pehlin, 9. April. Aus Anlaß des 50jährigen Priesterjubiläums des Domdekanus Lic. v. Bronzynski begab sich heute Nachmittags der Bischof Dr. Redner mit dem gesammten Domkapitel in die Wohnung des Jubilars, um ihm seine und des Domkapitels Glückwünsche darzubringen. Gleichzeitig überreichte der Bischof dem Jubilar die vom Papste vollzogene Ernennung zum apostolischen Protonar, einer Würde, welche den Jubilar zum Ersten des bischöflichen Gewandes berechtigt. Vom Domkapitel wurde dem Jubilar ein goldener Weßfeld überreicht.

Elbing, 9. April. Der Regierungspräsident in Danzig hat auf Grund der den Bezirks-Regierungen erteilten allgemeinen Ermächtigung genehmigt, daß der Name des Kaisers bei der Taufe des siebenten Sohnes des Bischofmeisters Doellner in das Kirchenbuch eingetragen werden darf.

Königsberg, 8. April. Der Verband der drei Superintendenturen, zu welchem bisher die Kirchspiele der Stadt und des Landkreises Königsberg vereinigt waren, ist aufgelöst worden. Aus den Kirchspielen sind die drei neuen Diözesen Königsberg Stadt, Königsberg Land I und Königsberg Land II gebildet worden. Der evangelische Oberkirchenrath hat in Uebereinstimmung mit dem Herrn Kultusminister den Konsistorialrath Eilsberger zum Superintendenten der Stadt Königsberg ernannt. Der Superintendent Lachner in Königsberg ist zum Superintendenten der Diözese Königsberg Land I ernannt. Mit der Verwaltung der Superintendentur Königsberg Land II ist der Pfarrer Diekmann-Powunden als Superintendenturverweser betraut worden.

aus der Rominter Gaid, 8. April. Außer Theerbude sind jetzt auch die Luftkurörter Schillinnen und Jagdbude das Ziel vieler Sommerfrischler, da diese Orte in den letzten Jahren mit neuen Einrichtungen und Anlagen versehen sind. Namentlich ist jetzt auch für eine bequeme Verbindung durch ein Boot mit der Kreisstadt über den Schilliner See Sorge getragen. Ebenso ist in diesem Gewässer eine umfangreiche Badeanstalt eingerichtet. Die Anmeldungen zum Besuch der Orte sind schon in großer Zahl eingegangen. — In Folge der milden, schneelosen Witterung dieses Winters sind bedeutende Ersparnisse an Wldfuttter gemacht worden. Bei dem herrschenden Futtermangel hat die Forstverwaltung dieses Futter für billige Preise an die Besizer abgegeben.

Goldap, 8. April. Vor einigen Tagen ist das dreijährige Söhnchen eines Besizers aus Eßergallen durch Vergiftung mit Schierling gestorben. Der Knabe war seiner Mutter, welche am See Wäsche spülte, gefolgt, hatte am Ufer eine Schierlingswurzel aufgefunden und davon gekostet. — Dem Herrn Rektor Unterberger in Gurken ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Ueber der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens verliehen worden.

Rössel, 9. April. Gestern fand ein vom hiesigen Vaterländischen Frauenverein veranstalteter Bazar statt, bei dem eine Einnahme von 920 Mk. erzielt wurde.

i Osterode, 8. April. Ein Verein der Hausbesizer und Hausverwalter hat sich hier gebildet. — Die städtischen Behörden planen den Bau einer Gasanstalt; die Angelegenheit kommt in der nächsten Stadtverordnetenversammlung zur Sprache.

e Allenstein, 8. April. Aus Anlaß seiner silbernen Hochzeit wurde dem hiesigen Beigeordneten Herrn Hammer seitens des Turnvereins, dessen Vorsitzender, und der freiwilligen Feuerwehr, deren Hauptmann Herr H. ist, ein Fackelzug gebracht. Darauf fand ein Festkommers statt. Heute begab sich eine Deputation von Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten zu dem Jubelpaare, um diesem in einer sehr geschmackvoll ausgestatteten Adresse die Glückwünsche namens der Stadt zu überbringen.

v Pr. Friedland, 7. April. Wiederholt ist unser Ort als von der gyptischen Augenkrankheit durchsucht hingestellt worden. Bei der am ersten Schultage am hiesigen tgl. Progymnasium vom Kreisphysikus vorgenommenen Untersuchung der Augen der Schüler ergab es sich nun, daß gerade viele answärtige, neuereingetretene Gymnasialisten mit der Krankheit befallen waren; es scheint hiernach das Uebel mehr ein allgemeines, als ein örtliches zu sein.

Rastenburg, 5. April. Trotz aller Vorbeugungsmaßregeln ist es noch nicht gelungen, der in der Idioten-Anstalt herrschenden Ruhrkrankheit Herr zu werden. In der Zeit von Ende Dezember bis Ende März sind 19 Erkrankungen und 10 Todesfälle vorgekommen. Zu den Verstorbenen zählt auch ein pflichttreuer Diakon. Das Kuratorium hat nunmehr verschärfte Maßregeln getroffen.

Gumbinnen, 5. April. In Betreff der Schließung von Schulen bei ansteckenden Krankheiten hat die Regierung eine Verordnung erlassen, nach welcher die Landräthe nach erfolgter Verathung mit dem Kreis-Physikus den Orts-Schulinfpektor mit der Schulschließung zu beauftragen haben. Bis her herrschte in dieser Beziehung im Bezirk die verschiedenste Praxis, indem in einigen Kreisen die Schulinfpektoren, in andern wieder die Polizeibehörden über den Schulschluß verfügten.

Bromberg, 9. April. Der Feilenhauer-Verband für Posen und Westpreußen tagte gestern hier. Die auscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Seepolt-Thorn (stellv. Vorsitzender) und Fröhlich-Bromberg (Schriftführer), wurden wiedergewählt.

Znoworawo, 8. April. Vor Kurzem sind auch auf den Feldmarken Walschewo und Dschewo eine größere Anzahl Fajanen ausgefetzt worden. Das Landratsamt erucht, dieses edle Wld für die nächsten drei Jahre mit dem Abjuch zu verschonen.

Pofen, 8. April. Seit drei Wochen herrscht in der Pofener Ebene eine äußerst trockene Witterung mit Tages-temperaturen von 12—15 Grad C. und kühlen Nächten. Vorwiegend östliche bis nördliche Winde trocknen den Erdboden stark aus. Landwirthe und Gärtner sind mit dieser regenlosen Witterung wenig zufrieden und besorgen eine baldige empfindliche Dürre, zumal die Erde nur wenig Winterfeuchtigkeit enthält.

H Wozgrowski, 6. April. In der Abhaltung der Jahrmärkte ist auf Antrag des hiesigen Magistrates eine wesentliche Aenderung eingetreten. Es werden jetzt alljährlich nur zwei Krans-, Vieh- und Pferdemarkte hier abgehalten werden, außerdem 4 Vieh- und Pferdemarkte.

n Wilkowo, 7. April. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, die Kommunalbeiträge in Höhe von 250 Prozent der Einkommen-, Grund- und der halben Gebäudesteuer zu erheben. Das Halten von Zugshunden nahm hier so überhand, daß man häufig von ihnen belästigt wurde. Um dem entgegenzutreten, wurde beschlossen, vom 1. Juli ab eine jährliche Hundesteuer von 3 Mark für Zugshunde zu erheben.

R Ostrowo, 8. April. Die Stadtverordneten haben beschlossen, zur Deckung von Ausgaben für städtische Zwecke eine Anleihe in Höhe von 140000 Mk. in Stadtobligationen zu 4 Proz. aufzunehmen. — An Stelle des von hier nach Düsseldorf verlegten Professors Dr. Jasenkamp ist Gymnasialoberlehrer Siemjowski aus Düsseldorf an das hiesige Gymnasium versetzt worden. — Die Zahl der Zöglinge an der hiesigen staatlichen Fortbildungsschule ist mit dem neuen Schuljahre so gewachsen, daß eine Vergrößerung der Anstalt um 2 Klassen erforderlich geworden ist. Sie wird demnach aus 11 Klassen bestehen.

W Landsberg a. W., 6. April. Die Schweinepest, welche seit etwa 14 Tagen in hiesiger Gegend aufgetreten ist, greift immer mehr um sich. Nicht bloß die Neumark, sondern auch die angrenzenden Kreise sind verjucht. Bis jetzt ist die Krankheit nur an den polnischen Schweinen festgestellt worden. — Der Futtermeister Bödner von der hiesigen Artillerie-Abtheilung, welcher wegen einer Strafe einen Selbstmordversuch machte, ist soweit wieder hergestellt, daß er nach Küstrin zur Verbüßung seiner Strafe gebracht werden konnte.

Stettin, 5. April. Die hiesige Strafkammer verurtheilte heute den Major v. Brodhußen aus Gdrlitz wegen Weisheiterschlagung von Urkunden und Diebstahls zu vierzehn Tagen Gefängniß. Die verwendeten Urkunden waren Eigentum des Stettiner Staatsarchivs.



# Eine seltsame Heirath. (Alle Rechte vorbehalten.)

Von Fr. v. Bülow.

Der Sommer neigte sich dem Herbst zu, und die lustigen Gäste nahmen von dem gastfreundlichen Schloß Tiefenhausen Abschied.

Hilda athmete auf; das unausgesagte Jagen von einer Vergnügung zur anderen begann sie zu ermüden. Ihre Stimmung war in letzter Zeit immer gedrückt gewesen, und sie hatte manche Nacht schlaflos verbracht, ohne eigentlich recht zu wissen, was ihr die Ruhe nahm.

Es war ein klarer Oktobermorgen. Das Laub an den Bäumen glänzte in den buntesten Herbstfarben, und auf den Rasenplätzen schimmerte der Reif.

Graf und Gräfin Belchendorff standen an der Freitreppe und winkten den letzten der fortgehenden Gäste noch ein Lebewohl zu. Jetzt bog der Wagen durch das Thor und war den Blicken entschwunden. Die Zurückbleibenden sahen sich schweigend an.

Hilda erschrak vor dem Aussehen ihres Mannes. „Mein Gott, wie hat ihn diese kurze Zeit verändert!“ dachte sie, und mit Grauen kamen ihr die Worte in's Gedächtnis, die ihr der alte Hofrath am Tage ihrer Ankunft gesagt. Wäre es ihr nur möglich gewesen, die Klust zu überbrücken, die sein Verrath und ihre eigenen Worte zwischen ihnen gebildet hatten! Sie fühlte längst keinen Groll mehr, aber sie war nicht im Stande, nachdem sie so lange in trotzigem Stolz verharrt, ihm jetzt noch die Hand entgegenzustrecken. Hätte er nicht das Recht gehabt, sie mit Hohn zurückzu stoßen? „Du hast mich undarmherzig halb zu Tode gequält, nun laß mich vollends allein.“ Es war ihr, als hörte sie diese Worte, und das Herz krampfte sich ihr zusammen in Scham und Schmerz. Nein, nein! Es mußte nun bleiben, wie es war.

Er hatte ein vom Reif überzogenes Zweiglein vom Steingeländer aufgehoben und zeigte es ihr, „Wir haben Frost gehabt.“

„Ja“, sagte sie, „die Astarte und Georginen, die gestern noch so leuchtend prangten, lassen heute alle die Köpfe hängen!“

„Nun kommt bald der Winter“, meinte er. „Ja, ich habe heute schon in meinem Kamin ein Feuer machen lassen.“

„Es wird bald Zeit, das kalte Nest zu verlassen. Was denkst Du über einen Winteraufenthalt in Berlin?“

Sie dachte an das Zusammensein mit ihrer Schwester und an manches andere, was ihr das Leben in Berlin lieb machte. Ein anmuthiges Lächeln umspielte ihre Lippen, wiewohl jedoch schnell.

„Gehe ich mich auf irgendwelche Reisepläne einlasse, mußt Du erst früher ansprechen“, sagte sie bestimmt.

Er sah sie lebhaft an und schien etwas sagen zu wollen, allein er schwieg.

Sie sah ihn frösteln. „Es ist zu kühl für Dich“, sagte sie mit ungewohnter Weichheit, „wilst Du nicht lieber in's Haus gehen?“

Er fuhr auf und sah sie einen Augenblick scharf fragend an, aber da sie seinen Blick scheu auswich, senkte er müde den Kopf und ging in die Halle. Hilda folgte ihm nicht, sondern machte einen Gang in das Dorf, wo sie auf die Bitte ihres alten Freundes, des Pastors, eine kranke Frau besuchte. Aber das Herz war ihr centnerschwer bei diesem Liebesgang. „Kranke Bauernfrauen kannst du trösten“, sagte sie sich, „und an den Leiden dessen, der dir der Nächste sein sollte, gehst du kalt vorüber.“

Auf dem Rückweg brach sie bunte Blätter, Schlehens- und Hagenbuttenzweiglein ab, um damit die Blumenstängel im Eßzimmer zu schmücken. Sie fand dort Kaver, den einzigen, der auf Belchendorff's Drängen in Tiefenhausen zurückgeblieben war, beim Frühstück sitzend.

„Guten Morgen, Doktor! Sind Sie jetzt erst aufgestanden?“

Er machte ein sehr ernstes Gesicht. „Ich bin froh, daß es nun endlich still hier wird. Ist Ihnen das schlechte Aussehen Heinrichs gar nicht aufgefallen?“

Sie ließ erschrocken ihre bunten Blätter und Zweige fallen. „Was fehlt ihm eigentlich?“

„Gott allein weiß es“, sagte Kaver erregt. „Ich werde nicht klug daraus! Es ist, als verzehre ihn eine innere Flamme, irgend eine gewaltsam niedergehaltene Leidenschaft! Und er hat doch nun alles, was er wollte!“

Er schwieg und schüttelte den Kopf. Hilda hatte sich so gleichgültig gegen das Ergehen ihres Mannes gezeigt, daß er sich nicht veranlaßt sah, auf etwaige Empfindungen ihrerseits Rücksicht zu nehmen.

„Ich fürchte“, fuhr er nach kurzem Schweigen fort, „wir werden ihn eines Tages unter unseren Händen erlösen sehen wie ein herabgebranntes Licht.“

Hilda stand eine Zeit lang unbeweglich und stumm. „Ich werde einmal nach ihm sehen“, sagte sie dann und verließ das Zimmer.

„Eine merkwürdige Frau“, dachte Kaver, ihr nachschauend. „So viel Licht und keine Wärme!“

Hilda eilte die breite Treppentreppe hinan und durch eine lange Zimmerreihe, bis sie an die Thüre kam, die zu des

Grafen orientalischem Kabinett führte. Diesen Raum hatte sie bis jetzt nur betreten, wenn er abwesend war.

Als auf ihr Klopfen keine Antwort erfolgte, drückte sie leise auf die Thürklinke und öffnete. Er lag auf dem persischen Divan und regte sich nicht, als sie sich näherte. Sie erstarrte beinahe vor Schreck. „Er wird erlöchen wie ein Licht“, hatte Kaver gesagt. Wenn das Schreckliche jetzt schon geschehen wäre! —

Vor Angst und Kummer halb von Sinnen, bengt sie sich tief auf das bleiche Gesicht und berührte seinen Mund mit den Lippen. „Dem Himmel sei Dank! Er athmet.“

Sie zitterte so sehr, daß sie kaum das Salmiakfläschchen aus dem Wandschrank holen konnte. Doch kam sie schließlich damit zu Stande und hielt es ihm vor.

Er öffnete langsam die Augen, aber der große traurige Blick, mit dem er sie ansah, sprach noch nicht von völlig wiedergekehrtem Bewußtsein.

„Was willst Du?“ sagte er müde. „Du hast gesiegt und ich kann nicht mehr. Ich kann nicht mehr, Hilda! Wenn Du noch einen Funken von Mitleid hast, so geh und laß mich allein.“

Ihre Augen füllten sich mit heißen Thränen, und diese Thränen fielen auf seine Stirn. Sie war neben ihm auf Knien gesunken.

„Hast Du mich denn wirklich noch immer lieb?“ kam es zitternd von ihren Lippen.

Ein schwaches Lächeln belebte sein Gesicht. „Du siehst es ja. Ich sterbe daran.“

„Nein, nein! Nicht jetzt!“ schluchzte sie. „Heinrich, ich will ja Dein sein mit Leib und Seele! Ich weiß erst heute, daß ich Dich liebe, — ach! wie sehr ich Dich liebe! Laß mich's beweisen! Laß es nicht zu spät sein!“

Wie elektrisiert hatte er sich bei ihren Worten aufgerichtet, und die eben noch erloschenen Augen flammten plötzlich, als ginge die Sonne darin auf. Er umschlang die zitternde Gestalt mit beiden Armen und preßte sie lange wortlos an die Brust. Dann senkte er tief und sanft besinnungslos zurück.

Heinrich Belchendorff lag viele Wochen lang zwischen Leben und Sterben; aber Hilda wich nicht von seinem Lager, und so oft der Kranke in lichten Augenblicken seine Hand von der ihrigen umschloß, versicherte er ihr auf das bestimmteste, nun, da er sie sein eigen wisse, werde er nicht sterben, sondern leben.

Scheinbar widerwillig ließ endlich der Tod die erkorene Beute fahren. Als der Graf nothdürftig hergestellt war, schickten ihn die Aerzte nach Süditalien. So kam das junge Paar zu einer verspäteten Hochzeitreise.

Im Mai von Amalfi zurückkehrend, verbrachten sie einige Wochen in Berlin. Man staunte allgemein über die Veränderung, die mit dem Grafen vorgegangen war. Sah man auch noch die Spuren der überstandenen schweren Krankheit, so schien er doch geistig wie von neuem Leben erfüllt.

„Ich bemerke gar nicht mehr das Fanatische in seinen Augen, was ich einst so anziehend fand“, sagte die geistvolle Frau von A. zu einem ihrer Freunde. „Es ist unglaublich, wie die Ehe auch Männer zuweilen zähmt! Sehen Sie ihn einmal an! Wie unbeschreiblich milde er blickt! Das alte Feuer ist zur Herdflamme geworden.“

„Ja, wenn er uns betrachtet“, entgegnete der Freund mit einem feinen Lächeln. „Aber fangen Sie einmal einen der Blitze an, die er an seine ihm gegenüber sitzende Gemahlin wendet!“

Frau von A. sehte ihren Aelster auf. „Diese nüchternen Hilda!“ sagte sie mit einigem Staunen. „Ob sie ihren Mann auch nur fünf Minuten aus den Augen läßt? Es ist wirklich, als fürchte sie, den geliebten Gatten vor ihrem zärtlichen Blick in Nebel zerrinnen zu sehen! Und das nennt die Welt eine Vernunftheirath!“

Hilda und Heinrich Belchendorff waren in der That sehr glücklich, vielleicht um so tiefer glücklich, als auf diesem schwer errungenen Glück immer ein Schatten von Wehmuth lag. Aber nie verriethen sie etwas von den seltsamen Umständen, die sie zusammengeführt hatten.

„Dies Experiment ist einmal glücklich“, dachte Kaver, wenn er die beiden sah, „aber Gott soll mich davor behüten, einen solchen Versuch ein zweites Mal zu wagen!“

## Verchiedenes.

— Große Dürre herrscht in Ungarn und giebt zu ernstern Besorgnissen Anlaß. In Krain ist der Wassermangel gleichfalls sehr groß. Die Flüsse, sogar der Ritsch-See, sind fast vollständig ausgetrocknet, und das für den Eisenbahnbetrieb erforderliche Wasser muß aus Laibach beschafft werden.

— Dowe's kugelsicherer Panzer hat, wie einem Theil unserer Leser gestern noch kurz gemeldet werden konnte, neuerdings wieder eine Probe bestanden. Am Montag hat der Erfinder des Panzers, Schneidermeister Dowe, in Berlin, trotz des Verbotes der Polizei, in Gegenwart von Engländern, Amerikanern, Franzosen und eines höheren deutschen Offiziers auf sich selbst (Brust und Herz) schießen lassen, wobei er gänzlich unverletzt blieb, während eine Kugel desselben (jetzigen Infanterie-

gewehres) vorher einen Eichenblock in der Länge eines Meter glatt durchschlagen hatte. Die geübten Schützen gaben nachher auch auf ein mit dem Panzer versehenes Pferd Schelleuer, welches das Thier ruhig ansah und während des Feuers weiter fraß und nur ab und zu bei dem Knall zusammenzuckte. Die Proben sollen nächstens vor einer hohen Persönlichkeit wiederholt werden.

— Die Leiche der kleinen Frida Klamm ist nun endlich in Berlin am Schlegelsee im Wasser gefunden worden. Ihre Mutter, die Ehefrau des Cuvrystraße wohnhaften Arbeiters Klamm, hatte, wie unseren Lesern wohl noch erinnerlich sein dürfte, am 22. Februar d. J. in der Wohnung ihres Sohn Richard erbrockelt und sich sodann mit der kleinen Frida entfernt. Von der Frau Klamm, welche die entsetzliche That jedenfalls in einem Anfall von Geistesstörung ausgeführt hat, fehlt bis jetzt noch jede Spur.

— Drei verschlossene Blechschachteln sind am Sonntag in der böhmischen Ortschaft Großentisch von Dienstknechten auf den Feldern der Gutsherrschaft gefunden worden. Die 18jährige Tagelöhnerin Anna Wejwoda wollte eine der Schachteln mit einem Stein gewaltsam öffnen. Plötzlich erfolgte eine Explosion und das Mädchen sank schwer verunndet zu Boden. Die Untersuchung ergab, daß die Blechschachteln Dynamit enthielten.

— Eine große Feuersbrunst hat am Montag in Milwaukee (Nordamerika) das Davidson Hotel und das Theater zerstört. Seitens der Polizei wird die Zahl der dabei Verunglückten auf 16 Tode und eine Anzahl Verwundete angegeben. Der Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt.

— Von einem Elephanten getödtet. Nach einem dem italienischen Ministerium des Auswärtigen aus Zanibar zugegangenen Telegramm ist Eugen Anzoli, der Sohn des Bürgermeisters von Rom, der bekannte Erforscher des Somalilandes und des oberen Juba, am 4. Dezember 1893 von einem Elephanten getödtet worden. Seine Karawane ist diesen Sonntag in Zanibar eingetroffen.

— Aus der Schule. Lehrer: „Was bezeichnet Tacitus als die Haupttugend der alten Deutschen?“ Schüler: „Daß sie immer noch eins tranken!“

## Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

11. April: Veränderlich wolkig m. Sonnenschein, angenehm, friischer Wind Nachts Neif, frühweisse Gewitter und Hagel. — 12. April: Veränderlich, normale Temperatur, Niederschläge, frühweisse Gewitter und Hagel. — 13. April: Erst stark wolkig, kühl, feucht, später meist aufklärend und angenehm. Nebel a. d. Küsten, frühweisse Hagel, Nachtfrost.

Bromberg, 9. April. Amtlicher Handelskammer - Bericht. Weizen 126-132 Mt., geringe Qual. 120-125 Mt. — Roggen 105-112 Mt., geringe Qualität — Mt. — Gerste nach Qualität 120-130 Mt. — Bran- 131-136 Mt. — Erbsen Futter-nom. 130-140 Mt. Koch-nominal 150-165 Mt. — Hafer 125-138 Mt. — Spiritus 70er 29,75 Mt.

Köln, 9. April. 1894. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 12,50-13,90, Roggen 11,10-11,30, Gerste 12,00-14,00, Hafer 12,00-13,80.

Köln, 9. April. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 47,30, do loco ohne Faß (70er) 27,80. Still.

Berliner Produktenmarkt vom 9. April. Weizen loco 134-145 Mt. nach Qualität gefordert, Mai 144-145,75-145,25 Mt. bz., Juni 145,50-147-146,50 Mt. bz., Juli 146,50-148-147,50 Mt. bez., September 148,50-150-149,25 Mt. bez.

Roggen loco 115-124 Mt. nach Qualität gefordert, guter inländischer 121-122,50 Mt. ab Bahn, Kahn und frei Mühle bz., April 124-125 Mt. bz., Mai 125,75-127,25-126,50 Mt. bz., Juni 126,50-128-127,50 Mt. bz., Juli 127,50-129-128,50 Mt. bz., September 130-131,75-130,75 Mt. bz.

Erste loco per 1000 Rilo 104-180 Mt. nach Qualität gef. Hafer loco 132-178 Mt. per 1000 Rilo nach Qualität gef. mittel und gut oft- und westpreussischer 136-158 Mt.

Erbsen, Kochwaare 150-185 Mt. per 1000 Rilo, Futterw. 129 bis 143 Mt. per 1000 Rilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Faß 43,2 Mt. bez.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen - Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle Berlin, den 9. April 1894.

Fleisch. Rindfleisch 32-60, Kalbfleisch 30-65, Hammelfleisch 36-53, Schweinefleisch 46-55 Mt. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 75-100, Speck 63-65 Pf. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse — Enten — Hühner, alte 1,20-2,00, junge 1,00, Tauben 0,61 Mt. per Stück. Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,00-3,50, Enten — Hühner 0,90-2,40, junge — Tauben 0,50-0,60 Mt. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 40-60, Zander 72-110, Barsche 24 bis 44, Karpfen 67-80, Schleie 120, Bleie 20-30, bunte Fische 22, bis 33 Male 56-105, Belts 43 Mt. per 50 Rilo.

Frische Fische in Eis. Dorsch 66-85, Lachsforellen 57, Hechte 31-45, Hander 41-70, Barsche 15-25, Seele 60, Bleie 15 bis 18, Blöße 13-20, Aale 70-96 Mt. per 50 Rilo.

Geraucherte Fische. Aale 50-120, Stör 130 Pf. per 1/2 Rilo, Flundern 0,50-0,60 Mt. per Schod.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,30-2,50 Mt. p. Schod. Butter. Preise franco. Berlin incl. Provision. Ia 104-108, Pa 98-103, geringere Hofbutter 90-95, Landbutter 88-92 Pf. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60-70, Limburger 28-38, Tillster 12-70 Mt. per 50 Rilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Daber 1,50-1,75 Mt., Mohrrüben 2,00-3,00, Petersilienwurzel (Schod) 0,75-3,00, Weißkohl per 50 Kilogr. 3,00-3,25, Rothkohl 7,00-8,00.

Stettin, 9. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest 135-138, per April-Mai 138,50, per Juni-Juli 142,00. — Roggen loco höher, 114-117, per April-Mai 119,50, per Juni-Juli 124,00. — Sommerlicher Hafer loco 135-143.

Stettin, 9. April. Spiritusbericht. Loco unv., ohne Faß 50er —, do. 70er 29,20, per April-Mai 29,70, per August-September 31,60.

Magdeburg, 9. April. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement —, — Stetig.

Der mir zur Pflege übergebene schwächliche August Bernhard Frieze hat sich am 6. d. Mts. von Hause entfernt. Um Anzeige über den etwaigen Aufenthalt resp. um Zurückführung desselben ersucht. [6507] Carl Frieze, Mühlenbesitzer, Abban Frieze.

Der Dienstjunge Julius Barke aus Kl. Tarpfen hat seinen Dienst am 7. d. Mts. ohne Grund verlassen; warne hiermit Jeden, denselben in Arbeit zu nehmen, da ich die Bestrafung und Zurückführung beantragt habe. [6422] Gatsch, den 10. April 1894. Ziltz.

Das Weidenschälen auf der Rampe an der Brücke beginnt Montag, den 9. d. Mts. [6202] E. Rubin & Sohn.

Ein elegantes Petroleummotor-Boot mit 6 HP. Daimler-Motor, als Schlep- und Passagierboot zu benutzen, ist billig zu verkaufen. Näheres brieflich mit Aufschluß Nr. 5776 durch die Expedition des Gesellschaften in Graudenz.

In Adl. Neuborf bei Jablonowo deckt der Hengst „Dynamit“ fremde, gesunde Stuten. Deckgeld 12,50 Mt. Weizen, glattährigen [2589] Sommer-Weizen bestgereinigt, offerirt zur Saat per Tonne 145.— Markt. R. Rohrbach, Gremblinerfeld bei Subtan.

Gut Neuenburg bei Neuenburg Westpreuß. empfiehlt ab Bahnstation Hardenberg an der Ostbahn: [6248] 4-5 Waggons handverlesene Daberische Gk-Kartoffeln.

ff. Saatlupinen für den Preis von 5,50 Mt. v. Centn. fr. Bahnst. Marienwerder, giebt noch ab Pechholz, Zienelack u. Kurzvedrad.

!Bruteier! von Feling und Rouen, Niesen-Enten, werden bis 8 Pf. schwer, Std. 25 Pf., v. blauen Andalusien Std. 50 Pf., per Dsb. 5 Mt., verkauft Dom. Heinrichau bei Freystadt Wpr. Für züchterische Leistungen: Staats-Med. Königsberg 1893. „Danzig 1894.“

Graue Haare erhalten eine prachtvolle, echte, nicht schmutzende, hell- oder dunkelbraune Naturfarbe d. unser garant. unschädl. Orig.-Präparat „Crimin“, Preis 3 Mt. Funke & Co., Parfümerie hygienique, Berlin, Wilhelmstraße 5. [5722U]

1000 Meter Buchsbaum vertänflich in Gärtnerei Adl. Dorpsch, Kr. Kulm. Dortselbst kann auch ein Lehrling eintreten. [5756]

Strohverkauf. 2000 Centner schönes Roggen-Maschinen-Stroh mit 1,80 Mt., 1000 Centner Hafer- und Gerststroh mit 2 Mt. pro 50 Kilo frei Weihenhöhe od. Resthal verkauft Dom. Freimark b. Weihenhöhe a. Ostb. Habe 100 Centner gesundes Roggenrichtstroh käuflich pro Cr. mit 2,50 Mt. abzugeben. A. Liedtke, Weiser, Ehrenthal bei Culm. [6219]

In Stradem bei St. Eylau ist ein Holsteiner Butterfaß zu 300 Liter Inhalt, mit Roßwert, preiswürdig abzugeben. — Ein fester Milchtransportwagen wird zu kaufen gesucht. [6221]

Bruteier von meinen mit Staats-Med. I. u. II. Pr. präparirt. rebf. Cochin, idw. Minorca, Drvington u. Plymouth Rost off. [6508]

Paul Detmers, Danzig.

Gegen 100 Centner geschälte Weiden kauft die Provinzial-Blinden-Anstalt Bromberg. Angebote u. Proben baldigst erwünscht. [6426]

Aprifosen-Svalierbäume, in der Vegetation noch zurück, stark, beste Sorten, 5 Stück 5,50 Mt., 10 Stück 10 Mt., einschließl. Verpackung, verkauft Garten-Inspector Silex in Lamsel Ostbahn. [6269]

Mehrere Waggons trodne Erlen- und Birken- [6287] Stamböhlen giebt billigst ab Das Dampfjägerwerk Erw. Gliba Marlenwerder Wpr.

600 Ctr. blaue Lupinen zur Saat offerirt [6288] Richard Günter, Meidenburg.







**Bin zurückgekehrt.**  
**Dr. Stanowski,**  
 Nervenarzt  
 und Elektrotherapeut,  
**Danzig,**  
 Langgasse Nr. 6.

Rohe prima Zickel-Felle  
 kauft und zahlt die höchsten Preise  
 Die Handschuh-Fabrik von  
**Oscar Schneider**  
 Graudenz, Kirchenstrasse Nr. 5.  
 4-500 Kubikmeter

**geschlagene Pflastersteine**  
 Kopf mindestens 15 cm, Höhe 16 cm,  
 Dieferung Mai, Juni, werden zu kaufen  
 gesucht. Offerten entweder franco Straße  
 Althausen, oder franko Reichelauer Althausen  
 oder franko Bahnhof Culm unter  
 Preisforderung werden erbeten. [6466]  
 Domäne Althausen bei Culm.

**W. Neumann**  
 Lautenburg Wpr.  
 Dampfsgewerke  
 und  
 Bangeschäft  
 empfiehlt  
 Kiefern-, Buchen-, Eichen-,  
 Birken-Bohlen  
 sowie Speichen  
 und übernimmt komplette  
 Bauausführungen. 1707

**Bischofswerder.**  
 Wegen Umbaus  
 und  
 Umzugshalber  
 halten wir  
**Musverkauf**

in sämtlichen Artikeln zu bedeutend  
 herabgesetzten Preisen und bitten um  
 gefälligen Zutritt. [6138]  
 Hochachtungsvoll

**Geschwister v. Willig.**  
 Bestellungen auf 3-5 Pfd. schweren  
 fr. Landseeaal  
 à Pfd. 85-90 Pf., ger. 1,35 Mk. nimmt  
 entgeg. **Rodies, Johannisburg Wpr.**

**Tenderings**  
 berühmte Cigarrenmarken  
**La Partura**, p. 100 St. 5 Mk.,  
**Frieda**, p. 100 St. 7,50 Mk.  
 sind hochfein in Qualität u. Geschmack.  
 Tenderings Rauchtabak, 9 Pfd.  
 9 Mk., ist unübertroffen. Nur zu be-  
 ziehen von **Adolf Tendering**,  
 Größte Holl. Cig.-u. Tabak-Fabrik,  
 Orloy, a. d. Holl. Grenze. [2421]

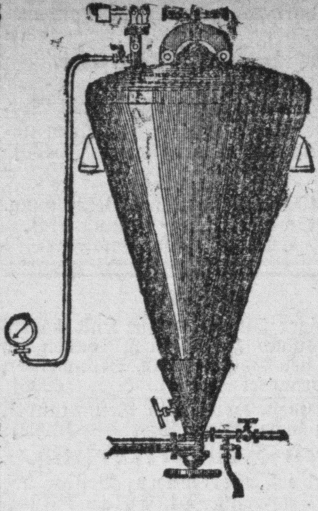
כשר על פסח כשר על פסח  
 und sämtliche Fleischwaren  
 liefert zu den Osterfesttagen in bester  
 und dauerhafter Qualität bei billigen  
 Preisen. Aufträge erbitte rechtzeitig.  
 Man verlange neueste Preisliste. [5841]  
**B. Kuttner**, Schillerstraße 15.

**Sommerroggen zur Saat**  
 p. 120 Mk., offerirt [6302]  
 D. m. Bieltz bei Bischofswerder.

**Leinsaat**  
**Leinkudchen**  
**Rübkudchen**  
**Roggen- u. Weizenkleie**  
 offerirt vom Lager [5902]  
**J. H. Moses,**  
 Briesen Wpr.

**100,000 M. baar**  
 betragen die ohne Abzug  
 zahlbar. Hauptgewinne der  
**Rothen-Lotterie**  
 Ziehung schon 18., 19., 20. April  
 Original-Loose à M. 3  
 Porto und Liste 30 Pf.  
**Georg Prerauer**, Berlin SW.  
 jetzt Krausenstr. 42  
 Dönhofs-Platz

**Saatkartoffeln**  
 handverlesene, von 1,50 Mk. bis 2,50  
 Mk. p. 50 Kilo: Baulsens Zuli, Rhöbus,  
 Bretioja, Germania, Amphlum, Helios,  
 Jung Walbur, Blaue Riesen, Athene  
 und Inovel. [2886]  
**Gappa** bei Schönsee Wehr.  
 A. Martin.



**Genossenschafts-Brennereien**  
 baut als erste Specialität die  
**Act.-Gesellsch. H. Paucksch**  
**Landsberg a/W.**  
 welche bisher  
**25 Genossenschafts-Brennereien**  
 in Pommern, Bayern und der Schweiz installirte und insgesamt  
 über 1400 Spiritus-Brennereien in allen Ländern der Erde baute  
 und vollständig einrichtete. [6018]

**Feinste Referenzen.**

In den letzten 3 Jahren  
 ausgeführte  
 Arbeiten:  
 Architekturtheile  
 u. Ornamente aus  
 rohem Kunststein  
 zum neuen  
 Commandantur-Dienst-  
 gebäude Graudenz.  
 Traktor-Anlagen aus  
 meinen hydraulisch  
 gepressten Platten  
 in Landsberg a/W.  
 dem Königsberg-  
 Elbing.  
 Hydraulische Presser unter  
 500 Atmosphären-Druck arbeitend.  
 (4304)

**A. Kurrer Nachflgr.**  
**Cementröhren & Kunststeinfabrik**  
**Elbing.**

11 pferdige Dampfkraft.  
 Ortels-  
 burg-Lyck-  
 burg-Wehlau-Marien-  
 burg-Riesenburg-  
 Di. Eylau-Meu-  
 mark-Allenstein-  
 Neulich-liegen-  
 Hof etc.  
 Cement-  
 röhren-Durch-  
 lässe für Uebels-  
 fahrten an den Chaussee-  
 Neubauten der Kreis-Marien-  
 burg u. Stuhm währ. und 1894-99  
 mehr als 5000 laufende  
 Mtr. der Verschiebungen  
 Weiten etc.  
 etc.

**Torfstechmaschinen**  
**Torfpresen**

in anerkannt vorzüglicher Construction und mit den  
 neuesten Verbesserungen empfohlen zu billigsten Preisen

**C. Jaehne & Sohn, Landsberg a/W.**  
 Eisengießerei, Maschinenfabrik und Messschmiede.

**Rothe Kreuz-Lotterie**  
 Ziehung bestimmt 18., 19. und 20. April cr.  
 Hauptgewinne: 50000, 20000, 15000 M. Baar.  
 Originallose à 3 Mk. - Porto u. Liste 30 Pf. -  
 empfiehlt [4807]  
**J. Eisenhardt, Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 49.**

**Deutsche Reichs-Remontoir.**

System Glashütte, Silb. 800/1000, 10 Rub.,  
 2 silberne Dedel, Goldrand, Mk. 16,-,  
 Silber-Remont. 800/1000, Goldr., für Damen,  
 Herren u. Knaben, Mk. 11-15.  
 Silber-Remont. 800/1000, Goldr., Anterwerk,  
 15 Rub., Sp. Weg., Mk. 18-30.  
 Nickel-Chl.-Uhren in jed. Größe 6,50-8,00.  
 " Remir. " 6,00-8,00.  
**Zwei Jahre Garantie.**  
 Reich illust. Katalog über Taschenuhren,  
 Ketten, Weder und Regulature auf Ver-  
 langen gratis und franco. Umtausch ge-  
 stattet oder der Betrag retour.  
**Taschenuhren-Fabrik Eug. Karecker**  
 Constanz a. Bodensee 6.  
 Goldin-Remont. für Herren Mk. 9,00, für  
 Damen Mk. 12,00. [1340]

**Laake's neue Patent-Wiesenegge.**

Bestes Gerath  
 für die  
 Bearbeitung  
 der Wiesen.

Unübertroffen  
 für das  
 Auflegen der  
 Weizenfelder u.  
 Ueberlegen der  
 Kartoffelfelder.

Viele hervorragende Zeugnisse. - Mässiger Preis.  
 Verzeichniss portofrei und unentgeltlich. (4390)

Allein berechnigte Fabrikanten  
**GROSS & Co., Leipzig-Eulritzsch.**

40-50 Centner  
**Seradella**  
 zur Saat, giebt preiswerth ab [5847]  
**L. Schmuck,**  
 Lautenburg in Pommern.

300 Kubikmeter 1/2 und 3/4 [6482]  
**Ziegelstücke**  
 hat billig abgegeben die Ziegelei von  
 Jacobsohn & Lewinsohn.

Circa 50 Centner trodene (6060)  
**weiße Saatlupinen**  
 à 6 Mark per Centner hat zu ver-  
 kaufen Euf., Abbau Dirschau.

**Saatkartoffeln**  
**Imperator, Athene, Simson,**  
**Fürst Lippe** u. a. offerirt zu 1,30  
 Mark pro Centner franko Station  
 Ezerwinsk Dominium Kopittowo.

**Runkelnsamen**  
 Gendorfer, Riesen-Walzen,  
 gelbe und rothe, Oberndorfer,  
 gelbe und rothe, Pentewitzer  
 gelbe, Ramoth, rothe, halb-  
 lange rothe Riesenpfehl, gold-  
 gelbe Walzen, Klumpen,  
 gelbe und rothe,  
**Möhren**  
 weiße, grünköpfige Riesen-  
 Futter-, sowie sämtliche  
 Gemüse-Sämereien  
 offerirt die  
 Samenhandlung  
 von  
**J. H. Moses**  
 Briesen Westpr. [6369]

**C. J. Gebauhr**  
 Königsberg i. Pr.  
 empfiehlt zur Ausführung von  
**Reparaturen**  
 von Flügeln und Pianinos eigenen  
 und fremden Fabrikats.

Gebrauchte  
**graue Pappen**  
 etwa 4 Millimeter dick, und zwar in  
 runden Tafeln von ca. 85 Centimeter  
 Durchmesser und in viereckigen Stücken  
 von 45 Centimeter Breite und 1/4 bis  
 1 1/4 Meter Länge, sind zum Preise von  
 Mk. 2,50 pro Centner veräußert. (135)  
**Gustav Rütke's Buchdruckerei,**  
 Graudenz.

Ein sehr gut erhaltener großer  
**Schmiedebalseg**  
 ist billig zu verkaufen. Näheres brieflich  
 mit Anschrift Nr. 5777 durch die Exped.  
 des Gebligen in Graudenz.

**Roggen- und Weizenkleie**  
 englische und hiesige  
**Hübludchen**  
 sowohl auf sofortige sowie auf Herbst-  
 und Winterlieferung offerirt [6125]  
**Emil Salomon, Danzig.**

**Englisches concentrirtes**  
**Restitutionsfluid**  
 bewährtes Mittel gegen Lahmheit  
 der Pferde, Rinder (Zugthiere) etc.  
 Flasche 0,75 M., Postsendungen v. 4 1/2 kg  
 in Blechflasche 5 M. fr. geg. Nachnahme.

**Mallophagin**  
 einzig sicher wirkendes Mittel gegen  
 Ungeziefer (Läuse etc.) bei Thieren,  
 besonders bei Schafen.  
 Postsendung von 4 1/2 kg, incl. Emball.  
 3 Mk fr. geg. Nachnahme.

**Englisches Creolin**  
 bestes, billigstes Desinfectionsmittel u.  
 Antiseptikum, in Wasser löslich und  
 vollständig ungiftig. (8297)  
 Blechflasche von 5 kg 6,50 Mk. incl.  
 Emball. und fr. gegen Nachnahme.

**Paul Noethling Nachfolger**  
 Berlin N., Pankstr. 6.  
 Telephon-Amt II. 711.

**2000 Centner Achilles**  
 (ertragreich) (5280)  
**300 Centner Athene**  
 ertragreich, vorzügliche Speisefertigkeit,  
 mit der Hand verlesen, verkauft  
 Dom. Birkenau bei Tauer.

**Ein 4 fägiger Wagen**  
 Pat.-Nr. (Sandschneider), 1- u. 2 fägig  
 zu fahren, mit zwei Stummelgesch. u.  
 ein Pferd, welches auch geritten ist, zu  
 verkaufen. Gesamtpreis 1200 Mark.  
 Offerten unter X. postlag. Langfuhr.



**Specialität: Drehrollen**  
 für Hand- und Dampftrieb.  
 Nur von gedämpften Hölzern. Werfen des  
 Batters und Warmtisch ausgeschlossen.  
**L. Sobel, Maschinenfabrik**  
 BROMBERG.

**500 Ctr. Walzkeime**  
 vorzüglichster Qualität, hat sofort ab-  
 zugeben  
**Höcherbrauerei Culm.**

**Große Betten 12 M.**  
 (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit ge-  
 reinigten neuen Federn bei Gustav  
 Laßig, Berlin S., Brünnelstraße 46. Preis-  
 liste kostenfrei. Viele Anerkennungs-  
 schreiben.

**Rothklee, Weißklee, Gelb-  
 klee, Schwedischklee, Timothee,  
 Luzerne, englisch u. italienisch  
 Raygras**  
 offerirt die Samenhandlung von  
**J. H. Moses,**  
 Briesen Wpr. [5900]

**Ca. 2000 Ctr. Daber'sche**  
**Speise- u. Pflanzkartoffeln**  
 ca. 2000 Centner  
**frühe Rosenkartoffeln**  
 (rosa-clara), franko Bahnhof Stolno  
 oder Reichelauer Culm, sind zu verkaufen  
 Dom. Grubno bei Culm.

**Rothklee, Spätklee**  
**Weißklee, Schwedisch-  
 klee, Cannelklee**  
**Gelbklee, Thymothee**  
**Luzerne, englisches,  
 italienisches und franzö-  
 sisches Raygras,**  
**Pferdezahnumais, echte**  
**Oberndorfer und Pent-**  
**witzer Runkelrüben**  
**grünköpfige Riesen-  
 möhren, sowie alle an-  
 deren Sorten Sämereien**  
 empfiehlt unter  
**Garantie und billigster**  
**Preisstellung**

**W. Ruhemann**  
 in Culm.